

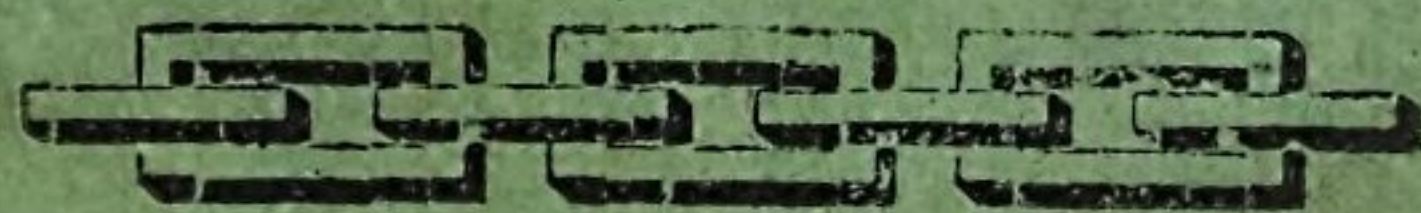
Hoffmann, Carl August,

Taschenbuch für Aerzte, Physiker und Brunnenfreunde zur bequemen
Uebersicht der Resultate aller in neuern Zeiten geschehenen Untersuchungen,
der Gesundbrunnen und Bäder Deutschlands, und der zunächst damit
verbundnen Staaten

Weimar 1798

Bamberg, Staatsbibliothek -- Baln.o.9
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11424883-2
VD18 11691794-005

C. A. Hoffmann's
Taschenbuch
über
Gesundbrunnen und Bäder.



Baln. o. g.

M. o.



CARLAUGUST HOFFMANN

Geb. zu Chemnitz 1756.

T a f c h e n b u c h

f ü r

Aerzte, Physiker und Brunnenfreunde

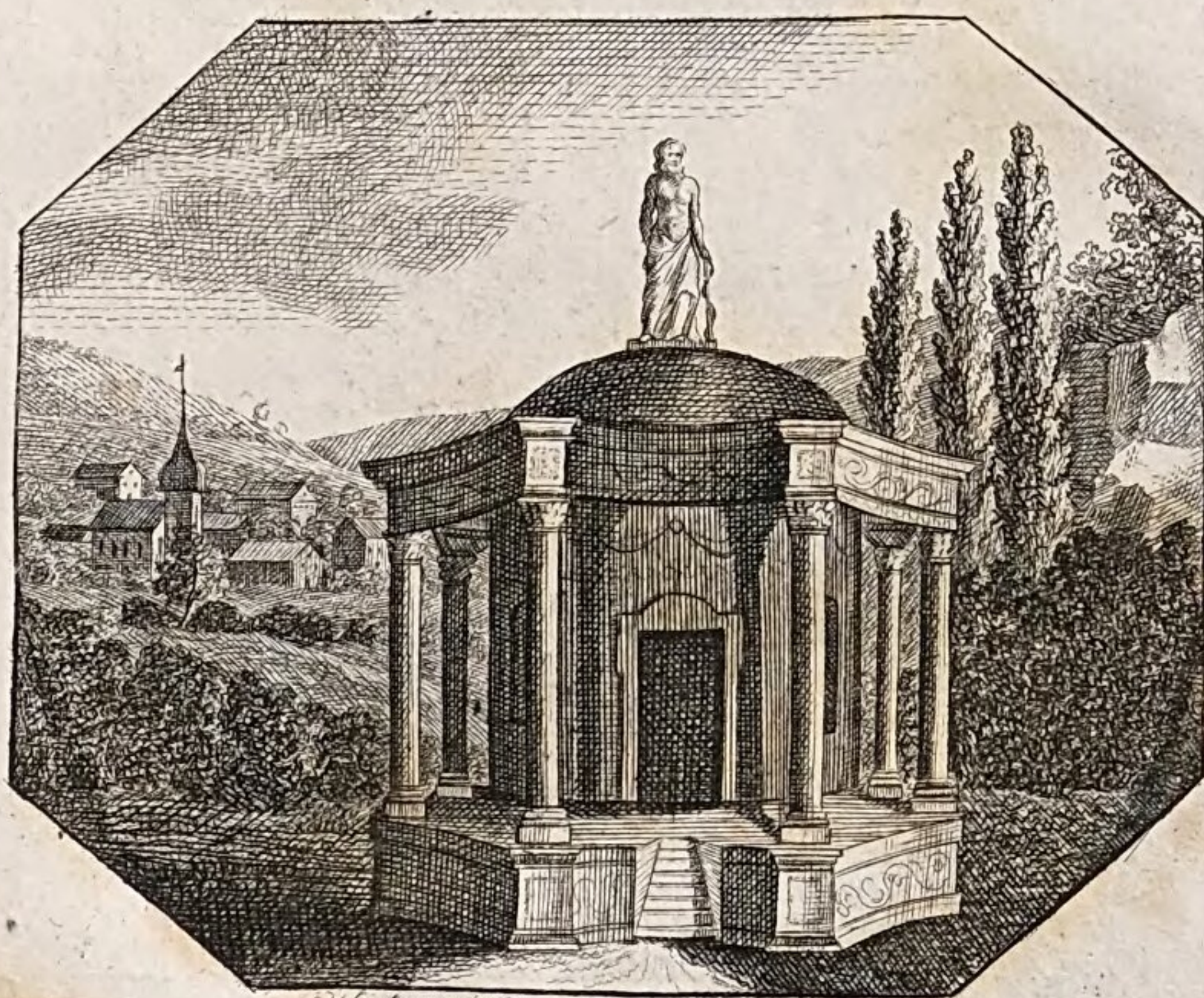
zur bequemen Uebersicht

der Resultate aller in neuern Zeiten geschehe-
nen genauern Untersuchungen, der Gesund-
brunnen und Bäder Deutschlands, und der
zunächst damit verbundnen Staaten

v o n

Carl August Hoffmann

der Churfürstl. Maynz. Akademie der Wissensch. Mitgliede.



Zweyte umgearbeitete und vermehrte Auflage.

W e i m a r

in der Hoffmannischen Buchhandlung 1798.

Handwritten text, likely a title or header, appearing as faint, mirrored characters.

Handwritten text, likely a title or header, appearing as faint, mirrored characters.

Handwritten text, likely a title or header, appearing as faint, mirrored characters.

Handwritten text, likely a title or header, appearing as faint, mirrored characters.

Handwritten text, likely a title or header, appearing as faint, mirrored characters.

Handwritten text, likely a title or header, appearing as faint, mirrored characters.

Handwritten text, likely a title or header, appearing as faint, mirrored characters.

Handwritten text, likely a title or header, appearing as faint, mirrored characters.

STAATSBIBLIOTHEK
BAMBERG

Dem
Hochgebohrnen Grafen und Herrn
Herrn

Leopold
Reichsgrafen von Beust

Königl. Pohnischen, Churfürstl. Maynzi-
schen und Churfürstl. Sächsischen wirk-
lichen Geheimdenrathe, Cämmerer auch
General Berg - und Salinen - Directori;
des Königl. Pohnischen weißen Adler,
St. Stanislaw, und St. Johannis - Malthefer-
Ordens Ritter, auch design. Commandeur
zu Supplingenburg; Erb - Lehn - und Ge-
richtsherrn auf Stadtsulze, Neusulze,
Bergsulze und Busco.

unterthänig gewidmet

von dem Verfasser.

V o r b e r i c h t.

Es sind nun zehen Jahre verflossen, als ich den ersten Versuch machte, die Resultate einiger genauen Untersuchungen der vorzüglichsten Gesundbrunnen und Bäder Deutschlands, in einer tabellarischen Uebersicht aufzustellen, welche Herr Prof. *Göttling* in seinem Taschenbuch für Scheidekünstler und Apotheker aufs Jahr 1788 gefälligst aufnahm; die öftere Nachfrage nach dieser Tabelle veranlasste die Verlagshandlung, einen neuen Ab-

druck davon zu veranstalten; dieser erschien zu Ostern 1789 mit einer Vermehrung unter dem Titel: *Erweiterte Tabelle über etliche vierzig Mineralwässer und Gesundbrunnen Deutschlands u. s. w.* Da nun auch diese Auflage sich bald vergriff, und ich von gedachter Handlung zu einer neuen Ausgabe aufgefordert worden; so bewirkte ich dieses um so lieber, da derjenigen Unvollkommenheit, welche jene Tabelle hatte: *dass zur Bestimmung der Bestandtheile nicht durchgängig ein bestimmter Maaßstab angenommen, sondern das Maaß der Wässer, entweder nach der Menge, womit die Untersuchung vorgenommen, oder nach den Gefäßen in*
wel-

welchen solches versendet zu werden pflegt, bestimmt wurde, nun abgeholfen werden konnte.

Durch die ruhmvollen Bemühungen eines *Westrumb*, *Klaproth*, *Reufs* u. a. m. waren seit jenem Zeitpuncte eine nicht unbeträchtliche Menge deutscher Mineralwässer revidiret, und ihre Bestandtheile genauer bestimmt worden; auch hierdurch verlor die vorige Tabelle einen Theil ihrer Brauchbarkeit, und die Vermehrung der Zahl der untersuchten Wässer hätten schon eine neue Auflage nöthig gemacht. Aber eben diese Vermehrung verursachte, daß ich jene Tabellenform nicht mehr bey-

behalten konnte, weil einige Unbequemlichkeiten nicht wohl zu vermeiden waren; ich wählte daher die Form eines kleinen Taschenbuchs — ich konnte hier diesen Tabellen mehrere Vollkommenheit geben, und ohne die alphabetische Ordnung zu stören, doch ein jedes Wasser in seine gehörige Klasse verweisen, auch blieb mir immer noch Raum genug übrig, hier und da einige Bemerkungen, Schriften u. s. w. beyzufügen.

Ich lieferte damals nur die Resultate von *zwey und neunzig*, in den letztern Jahrzehenden geschehenen genauern Untersuchungen
mine.

mineralischer Wasser, durchaus auf den gleichen Maassstab von einem Pfunde zu 16 Unzen reducirt, —

Es schien mir hierbey eine kurze Klassifikation dieser Wässer nicht überflüssig, sondern vielmehr zweckmässig zu seyn, ich brachte die sämtlichen untersuchten Deutschen Mineralwässer nach Maassgabe ihrer Bestandtheile, und deren verschiedenen Verbindungen in fünf Haupt-Klassen; dass ich so glücklich gewesen, hier die rechte Wahl zu treffen, hat das öffentliche Zeugniß sachkundiger Männer bestätigt; ich habe diese Klassifikation auch in gegenwärtiger Auflage unverändert beybehalten, und

solche vor den Resultaten einer jeden Untersuchung mit bemerket.

Herr *Westrumb*, welcher sich auſser andern Gegenständen der phyſiſchen Scheidekunst, vorzüglich durch die beſonders muſterhaften Unterſuchungen mehrerer Mineralwaſſer verdient gemacht, ordnet ſämmtliche ſchwefelwaſſer folgendergeſtalt:

A) Warme ſchwefelwaſſer.

B) Kalte ſchwefelwaſſer.

AA) Solche, die wahren ſchwefel enthalten. Er nennt

ſie *ſchwefellebrige* — dieſe zerfallen, in ſolche, die

a) alkalische ſchwefelleber

b) erdige ſchwefelleber oder

c) bey-

c) beyde zusammen enthalten.

BB) Solche, die schwefelartige Luft führen. Er giebt diesen die Benennung *Schwefelartige*; diese enthalten

a) Leberluft allein, oder

b) Leberluft und Luftsäure, oder

c) beyde Luftarten und Erdharz.

CC) Solche, in denen Schwefelleber und schwefelartige Luft zugleich ist. Er belegt sie mit dem Nahmen: *Geschwefelte*; diese zerfallen in solche, die

a) alkalische Leber, und schwefelartige Luft,

a 5

b) er-

- b) erdige Leber, und schwefelartige Luft, oder
- c) eine dieser Lebern, schwefelartige Luft und Luftsäure enthalten.

In Betracht dieser Stoffe waltet aber bey den mehresten Untersuchungen noch äusserst viele Ungewissheit ob; die wenigsten Chemiker haben Rücksicht auf den Unterschied zwischen Schwefelleber und schwefelartiger Luft genommen, und manches als Schwefelleber erklärt, was schwefelartige Luft war, und so auch umgekehrt; letzteres vermuthet Hr. *Westrumb* selbst bey der *Bergmannischen* Untersuchung des Wassers zu *Medevi*.

Ich

Ich konnte daher auch jetzt noch nicht diese so genau und richtig bestimmte Klaffifikation benutzen, sondern mußte bloß bey der, nach den übrigen Bestandtheilen sich richtenden Ordnung, verbleiben.

Auch in Rücksicht des Gehalts der flüchtigen Stoffe findet noch manche Ungewissheit statt. Wir haben verschiedene Bestimmungen des Kubikzoll; nach *Gren* und *Karsten* wiegen hundert Kubikzoll reines Wasser 49200 Gran — nach solchem würde ein Kubikzoll zu sechszehen Unzen $15\frac{7}{12}\frac{5}{3}$ Kubikzoll, mithin der Kubikzoll Rh. $492\frac{1}{8}$ Gran enthalten. Nach *Trampel* hat der Kubikzoll nur 299, und
nach

nach *Klaproth* 290 Gran. Sehr selten findet man angegeben, welches Maßstabes sich die Zergliederer mineralischer Wasser, bey ihrer Untersuchung bedienen!

Bey der vorigen Ausgabe bemerkte ich: Dafs von den deutschen Mineralwässern nur erst der kleinste Theil untersucht wäre; dafs man aber gewifs hoffen dürfe, dafs auch die übrigen an die Reihe einer genauen Zergliederung kommen würden! Mein Wunsch scheint nicht unerfüllt zu bleiben; denn schon jetzt genieße ich die Wonne, meinen gefälligen Lesern, die Resultate von mehr als vierzig neuen Untersuchungen vorlegen zu können, wel-

welche wir dem unermüdeten Fleiße eines *Ambrozzi*, *Amburger*, *Bucholtz*, *Goldwitz*, *Kühn*, *Mogalla*, *Reufs*, *Rose*, *Trampel*, *Trommsdorff*, *Tschörtner*, *Westrumb*, und anderer geschickten Scheidekünstler zu verdanken haben, so, daß nun die Anzahl der gesammten Untersuchungen, etliche bey der ersten Auflage übergangene mit einbegriffen, sich bis auf *hundert und zwey und vierzig* erstrecken. Einige unter diesen, hätten wohl später die Ehre einer genauern Untersuchung verdient, als andere berühmtere und besuchtere Mineralquellen, z. B. die des *Embserbades*, des *Hofgeißmarischen*, des *Ronneburger*, des *Schlängenbades*, des *Wisbades*, des

Wil-

Wilhelmsbades, des *Wirtenberger Wildbades* u. s. w. Vielleicht unternahm schon mancher Sachkundige die Untersuchung dieses oder jenen Wassers, zu eigner Belehrung? Wie sehr verdient würde sich ein solcher machen, wenn er diese dem Publico schenkte; die verschiedenen medicinischen und chemischen Zeitschriften, bieten ja zur Bekanntmachung dergleichen Untersuchungen die beste Gelegenheit dar.

Ob bey einigen Mineralwässern, welche freyes Laugenfalz enthalten, auch neben diesen, *Selenit* bestehen könne? Ob bey solchen, welche Bitterfalz und Glaubersalz enthalten, auch zugleich *salzsaure Kalcherde* und

und dergleichen Bittererde vorhanden seyn könne? Oder ob bey dergleichen Untersuchungen etwas menschliches mit untergelaufen! Von diesen allen wird sich die Wahrheit bey wiederholten Versuchen gewiss zeigen. Ich habe die, bey den Untersuchungen erhaltene Bestandtheile, um solche auf gleichen Maassstab zu reduciren, genau berechnet, und getreulich niedergeschrieben; nur bey einigen habe ich mir erlaubt, die bey der Berechnung gar zu gross ausgefallenen Brüche, etwas abzukürzen — gewiss würde es als eine auffallende Micrologie erscheinen, wenn ich z. B. bey einem Wasser, wovon hundert Kubikzoll, 17566 Kubikzoll
Luft-

Luftsäure lieferten, auf das gemei-
ne Pfund $2\frac{343}{1000}$ Kubikzoll angesetzt
hätte! Die Angabe ist bey $2\frac{1}{2}$ Kubik-
zoll gewiss falslicher, und der Un-
terschied äußerst unbedeutend.

Da ich neben der hiesigen Fürstl.
Bibliothek, und der Bibliothek der
Kayserl. Academie der Naturfor-
scher, auch einige Privat-Biblio-
theken zu benutzen Gelegenheit hat-
te, so habe ich das Verzeichniß der
Brunnenschriften ansehnlich ver-
mehren können; wegen Mangel des
Raums sind aber nur bey einem je-
den Wasser die neuesten Werke auf-
geführt, die ältern aber, in einem
besondern Anhange, in chronolo-
gischer

gischer Ordnung nachgetragen worden.

So wie ich die mir schriftlich mitgetheilten Bemerkungen dankbarlichst erkenne, habe ich auch die Erinnerungen, welche man mir bey der vorigen Ausgabe gemacht: *dass diejenigen Schriften, welche die Resultate der neuesten Untersuchung enthalten, nicht besonders bemerkt worden, dadurch zu beseitigen gesucht, dass gegenwärtig solchem das Zeichen (R) vorgesetzt worden. Das Zeichen (*) vor mehreren Schriften, bezeichnet diejenigen, welche in der Bibliothek der Kayserl. Academie der Naturforscher, und das (w) die, welche in*

b hiesi-

hiesiger Fürstl. Bibliothek befindlich sind.

Die alten Benennungen der Bestandtheile habe ich um deswillen beybehalten, weil selbige sowohl dem Scheidekünstler, als auch dem Arzte, welcher kein Chemiker von Profession ist, allgemein verständlich sind. Sollte man in der Folge bey einigen Wassern die richtige geographische Bestimmung vermessen, so hoffe ich um so eher Nachsicht zu erhalten, da die dormaligen Zeitumstände, schon während des Abdrucks manche Veränderungen hervorbrachten. Zu mehrerer Vollkommenheit dieses Werkchens, habe ich da, wo die Zer-

glie-

gliederung über ein und dasselbe Wasser, von verschiedenen Männern unternommen worden, die Resultate beyder neben einander gestellet; auch werde ich nicht verfehlen, die in der Folge noch vorkommenden Untersuchungen, in einem besondern Nachtrage zu diesem Taschenbuche, zu seiner Zeit dem geneigten Publicum vorzulegen.

Da übrigens diese Schrift bloß bestimmt ist, eine bequeme Uebersicht der genau untersuchten Mineralwasser zu gewähren, so wird man auch keine specielle Beschreibung derselben erwarten — jedoch wird der Leser durch die,
einem

einem jeden Wasser beygefügte
Schriften, hinreichende Veranlas-
sung finden, seine Wilsbegierde zu
befriedigen. *Weimar*, im April,
1798.

Verbesserungen.

Seite 18. Zeile 3. l. Berggieshübeler statt Ber-
gieshübeler.

S. 29. Z. 13. l. Tolosae ft. Talosae.

— — — 25. l. Discursus ft. Disamofus.

S. 30. Z. 12. l. exploranti aquas medicatas. Po-
sonii ft. explaranti aquas medicatos. Pa-
fant.

S. 163. Z. 10. l. $12\frac{77}{50}$ ft. $1\frac{77}{250}$.

Kl a s s i f i k a t i o n

der

in neuern Zeiten untersuchten

Mineralwasser,

Bey allen Bemühungen unsrer vortrefflichsten Chemisten fehlt doch gewiss noch sehr viel, daß die Bestandtheile der Mineralwässer ganz genau können angegeben werden. Unvollkommenheit der Werkzeuge und gegenwirkenden Mittel, verschiedene Verwandtschaft der Körper bey verschiedenem Wärmegrade oder verändertem Auflösungsmittel u. s. w. verursachen bey so feinen Versuchen noch immer Irrthum, und wir können uns freuen, wenn wir durch fortgesetzte Bemühungen nach und nach der Wahrheit näher kommen.

Brandis.

Kritik

der

in neuen Zeiten

Verhältnisse

Der neue Verfassungsentwurf ist ein Werk von großer Bedeutung für die deutsche Nation. Er enthält eine Reihe von Bestimmungen, die die Grundrechte des Bürgers feststellen und die Organisation der Staatsgewalt regeln. Insbesondere ist die Trennung der drei Gewalten – Legislative, Executive und Judiciary – deutlich hervorgehoben. Die Legislative wird dem Reichstag übertragen, die Executive dem Kaiser, und die Judiciary den unabhängigen Richtern. Diese Verfassung ist ein Meilenstein in der Geschichte der deutschen Demokratie und stellt die Grundlage für eine stabile und gerechte Staatsordnung dar.

Dr. v. M.

*Klassifikation der in neuern Zeiten
untersuchten deutschen Mine-
ralwasser.*

Ehe man im Stande war die Mineralwässer so zu zerlegen, daß ihre Bestandtheile genau bestimmt werden konnten, machte man verschiedene Eintheilungen derselben, welche aber jetzt nicht wohl mehr Statt finden können; am wenigsten konnten wohl diejenigen befriedigen, nach welcher man solche in *warme und kalte Mineralwasser*, in *Sauerbrunnen und Bäder* eintheilte; es entstand dadurch die Unannehmlichkeit: daß Wässer, welche einerley Bestandtheile haben, mehrmals vertheilt und wohl unter zwey und drey Klassen geordnet werden mußten.

Eine andere Eintheilung machte der verdienstvolle Zückert; er theilte sie in *seifenhafte*, in *einfache* und *zusammengesetzte Bitterwasser*, in *einfache* und *zusammengesetzte alkalische Wasser*, in *muriatische Wasser*, in *Schwefelwasser*, und in *einfache* und *salinische Stahlwasser*. So systematisch diese Eintheilung ist; so wenig paßt sie für unsere Zeiten. Nach der Erkenntniß, welche uns die neuern Untersuchungen verschafft, können wir jetzt nicht mehr ganz einfache Mineralwasser füglich annehmen, weil sie insgesamt mehrere, theils salinische, theils erdige Bestandtheile in ihrer Mischung enthalten. Es ist daher der Sache weit angemessener, wenn man auf ihre Bestandtheile, wie auch auf die Menge des Verhältnisses dieser Bestandtheile unter einander selbst, Rücksicht nimmt, und sie also, ohne darauf
zu

zu sehen: ob sie kalte oder warme Wässer sind, nach ihren Bestandtheilen ordnet, und dieses aus dem Grunde, weil beyde in ihrer Mischung, den Bestandtheilen nach, Aehnlichkeit mit einander haben. Beym Gebrauch eines Wassers wird dann der Arzt auf den Unterschied der Natur des Wassers, ob es kalt oder warm ist, selbst Rücksicht nehmen.

Man pflegte auch sonst, ohne Unterschied, allen Mineralwässern den Nahmen: *Sauerbrunnen* beyzulegen; welche Benennung doch nur diejenigen verdienen, welche ausser demjenigen, mit dem erdigen und alkalischen Grundtheilen verbundenen Antheil, noch einen sehr überwiegenden Theil desjenigen feinen elastischen Stoffs besitzen, welcher schon lange unter dem Nahmen des Brunnengeistes bekannt gewesen, verbunden ist, und welche Wasser,

wenn sie mit Lackmustinctur vermischt werden, von dieser ganz roth gefärbt, erscheinen. — Dafs schon das blofse reine Wasser einen grossen Theil dieser elastischen Flüssigkeit aufzunehmen fähig sey, bestätigen die Verluche eines *Bergmann*, *Cavendish*, *Priestley* u. a. m. Man hat diesen elastischen Stoff mit vielerley Nahmen bezeichnet, schon *Paracelsus* kannte denselben, und nannte ihn Spiritus silvestris, *Hellmont* legte ihm den Nahmen: Gas silvestre bey, *Boyle* nannte ihn künstliche Luft, *Hales* u. *Black* fixe Luft, *Boerhave* Luft, so nicht Luft ist, *Mariotte* luftige Materie, *Rhutesford* mephitische Luft, *Bewly* mephitische Säure, *Jaquin* Luft der Zusammensetzung, *Bergmann* Luftsäure, *Lavoisier* Kreiden Säure, und die neuern Chemisten Kohlen Säure; unter diesen sind denn die Benennungen fixe Luft, Luftsäure und

und Kohlenfäure als die üblichsten angenommen worden.

Betrachtet man die Bestandtheile, welche unsere Mineralwasser in ihrer Zusammensetzung enthalten, so sind es vorzüglich folgende: Mit Luftsäure gesättigtes mineralisches Laugensalz; mit eben dieser Säure verbundene Kalcherde, Bittererde und Eisen; mit Vitriolsäure gesättigtes mineralisches Laugensalz (Glauberisches Wundersalz) Kalcherde (Gips oder Selenit) und Bittererde (Bittersalz); mit Salzsäure gesättigtes mineralisches Laugensalz (Kochsalz), Kalcherde und Bittererde; Harz - und Extractivstoff; salzige und erdige Schwefelleber, schwefelartige Luft, und Luftsäure — seltner kommen darinnen vor: Alaunerde mit Vitriol - Salz - und Luftsäure; Kalcherde mit Salpetersäure, Gewächslaugensalz mit Vitriol - Salpeter - und Salzsäure, Eisen

A 4

8

sen mit Vitriolsäure *), Schwer-
spath; Kiesel Erde; Braunstein und
dephlogistisirte Luft.

Nach der verschiedenen Zusam-
mensetzung und dem Verhältniß
dieser Bestandtheile lassen sich dem-
nach die sämmtlichen deutschen
Mineralwasser in fünf Klassen
eintheilen, wie aus nachstehender
Uebersicht erhellet, und wovon die
weitere Ausführung (bey welcher
ich jedoch die einmal übliche Be-
nennung der Wasser beybehalten)
hier erfolgt.

Erste

*) Bey einem einzigen, in neuern Zeiten
untersuchten deutschen Mineralwasser,
nämlich bey dem von *Westrumb* un-
tersuchten Neubrunnen zu Pyrmont,
wird des Eisenvitriols gedacht; sollte
das Eisen wirklich allezeit mit Luft-
säure verbunden seyn?

Erste Klasse. Bitterwasser.

Der Hauptbestandtheil dieser Wasser, ist das, aus Vitriolssäure und Bittererde bestehende Mittelsalz, nebediesem enthalten sie auch andere Neutral- und Mittelsalze, als Glauberisches Wundersalz, Kochsalz, Salzsaure Kalcherde, ingleichen mit Luftsäure verbundene Kalch- und Bittererde. Sie unterscheiden sich von andern Wassern durch einen auffallend bittern und salzigen Geschmack, und brausen weder mit Säuren noch fixen Laugensalzen, letztere bringen aber einen weissen Niederschlag hervor, welcher sich fast gänzlich in verdünnter Vitriolssäure wieder auflöset — von den deutschen Bitterwassern sind zur Zeit nur folgende genau untersucht worden, als:

das Saydschützer Bitterwasser,

A 5

das

das Seidlitzer Bitterwasser;
das Steinwasser Bitterwasser.

Zweyte Klasse. Alkalische Wasser.

Die alkalischen Wasser theilen sich in alkalisch-erdige und alkalisch-salinische; sie haben einen bald minder bald mehrern laugenhaften Geschmack, besonders ist dieser bey der letztern Gattung sehr bemerkbar, dargegen die erstern mehr erdhaft schmecken. Obgleich alle Mineralwasser, welche einen etwas beträchtlichen Theil Luftsäure besitzen, mit allen Mineral- und Pflanzensäuren aufbrausen; so ist die Effervescenz bey letztern doch ungleich stärker, so daß sie auch diese Wirkung äußern, wenn das Wasser vorher gekocht und dadurch ein Theil der Luftsäure verjagt worden. Vermischt man dieses

ses abgekochte Wasser mit etwas gepülverten Salmiak, so wird dieser zersetzt, und das entweichende flüchtige Laugenfalz giebt sich dadurch, daß wenn dem damit vermischten Wasser, eine mit Salzsäure befeuchtete Glasröhre genähert wird, ein sichtbarer weißer Dampf entstehet, sehr deutlich zu erkennen.

Erste Gattung: Alkalisch-erdige Wasser.

Ihre festen Bestandtheile sind absorbirende Erden mit Luftsäure verbunden; darneben enthalten sie auch Neutral- und erdige Mittelfalze, als: Kochsalz, Bittersalz, Selenit u. s. w. es gehören hierher:

das Charlottenbrunner Wasser,
das Gruber Mineralwasser,
das St. Mauritzer Sauerwasser,
das Wasser zu Memelsen,

das

das Pfeffersbad,
der Pyrmonter Säuerling.

*Zwote Gattung: Alkalisch-salini-
sche Wasser.*

Diese Wasser unterscheiden sich von den vorhergehenden, durch das darinnen befindliche freye, oder vielmehr mit Luftsäure verbundene mineralische Laugensalz; gemeiniglich finden sich auch in ihrer Mischung, mit Luftsäure verbundene Erden, ingleichen vollkommene Neutralsalze — aber keine erdigen Mittelsalze. Untersucht sind von diesen das St. Annaberger Wiesenbad, die Biliner Sauerbrunnen, das Burscheider Mineralwasser, das Göschwitzer Mineralwasser, das Selterwasser, das Sinnberger Wasser, das Vippachedelhäuser Wasser, das Wolkensteiner Bad.

Drit-

*Dritte Klasse. Muriatisch-salini-
sche Wasser.*

Der vorzüglichste Bestandtheil dieser Wasser ist das mit Salzsäure verbundene mineralische Laugesalz, daher auch der auffallende Kochsalzartige Geschmack, welchen sie besitzen; obgleich außer dem genannten Bestandtheil auch noch andere Salze und absorbirende Erden nebst Luftsäure darinnen angetroffen werden, so hält man solche doch in Absicht der Heilkraft für die geringsten, ob mit Recht? Darüber lass ich die Herren Aerzte entscheiden! — Es gehören dahin

die muriatische Quelle bey Erfurt,

der Kissingen Sauerbrunn,

der Johannesberger Brunn bey Fulda.

des Pyrmonter Salzbrunnens Haupt- und Nebenquelle.

Vier-

Vierte Klasse. Stahlwasser.

Alle eisenhaltige Wasser, wenn sie anders nicht zu arm an Eisentheilen sind, werden, wenn sie einige Zeit der freyen Luft ausgesetzt stehen, trübe, und bekommen auf der Oberfläche eine buntfarbige Haut, setzen auch mit der Zeit einen Eisenocher ab. Ihr Eisengehalt wird durch phlogistisches Laugesalz, oder Galläpfeltinctur entdeckt; durch ersteres entstehet (wenn anders keine schwefelartige Luft dabey ins Spiel kommt, sondern das Eisen bloß in Luftsäure aufgelöst ist) eine blaue Farbe; und durch letzteres, nach der Menge des Eisens, und anderer dabey befindlichen erdigen oder salzigen Bestandtheile, eine bald mehr bald minder, dunkle Farbe. So wird z. B. ein luftsaure Erden enthaltendes Stahlwasser, in violetblau spielend, dasjenige

jenige welches Laugensalz enthält, mit einer dunkeln Purpurfarbe, und wo viel Selenit zugegen, mit einem weißlichen Bodensatz, erscheinen. Mehrere Mineralwasser wie z. B. das Selterwasser, haben zwar auch einen kleinen Theil Eisen; die Quantität ist aber so geringe, daß sie durch eben genannte Reagentien nicht entdeckt werden — daher solche auch nicht als Eisenwasser aufgeführt werden können.

*Erste Gattung: Alkalisch-erdige
Stahlwasser.*

Mineralisches Laugensalz und Luftsaure Erden sind die Hauptbestandtheile dieser Wasser; — und daher können solche keine Neutralsalze enthalten; — bey einigen wenigen dieser Wässer mangelt zwar das mineralische Laugensalz, destomehr
haben

haben sie dann an Luftsauren Erden, und man findet in diesem Falle auch erdige Mittelsalze darinnen. Von der nächstfolgenden Gattung unterscheiden sich solche dadurch, daß ihr Gehalt an Erden, den der Salze übertrifft. Es gehören hierher:

das Alacher Wasser,
die Anhalt - Schaumburgische
Mineralquelle,
der Berliner Fridrichsbrunn,
das Cudowaer Wasser,
das Freudenthaler Wasser,
die Freyenwalder Wasser,
das Dorff - Geißmarische Wasser,
das Geroldsgrüner Mineral-
wasser,
der Göppinger Sauerbrunn,
die Hambacher Mineralwasser,
das Innauer Mineralwasser,
das Köfener Mineralwasser,
das Kothener Wasser,

der

der Liebwerder Neubrunn,
 das Rheingauer Stahlwasser,
 die Ruhlaer Stahlwasser,
 das Schwalbacher Stahlwasser,
 die Schwollener Sauerbrunnen,
 das Spaa Wasser,
 das Waldstatter Wasser,
 der Wernarzer alte Brunn,
 das Weyherfer Mineralwasser.
 das Wikartswyler Wasser.
 die Wildunger Wasser.

*Zwote Gattung: Alkalisch-salini-
sche Stahlwasser.*

Die alkalisch-salinischen Stahlwa-
 ser unterscheiden sich von den
 vorherigen dadurch, daß sie we-
 niger erdige Bestandtheile und
 mehrere Neutralsalze in ihrer
 Mischung enthalten; das mine-
 ralische Laugensalz macht aber
 auch hier gewöhnlich den Haupt-

B

be-

bestandtheil aus. Man zählt
zu dieser Gattung folgende:

den Bergieshübeler Friedrichs-
brunnen,

das Brückenauer Wasser,

die Carlsbader Wasser,

den Egerischen Gesundbrunnen,

das Fachinger Wasser,

den Flinsberger Sauerbrunnen,

das Geilnauer Mineralwasser,

den Godesberger Säuerling,

den Liebensteiner Casimirs-
brunnen,

den Oberlahnsteiner Säuerling,

die Töplitzer Wasser,

das Verdner Mineralwasser.

*Dritte Gattung: Salinische Stahl-
wasser.*

Diesen Wassern fehlet das minerali-
sche Laugensalz, deswegen ent-
halten

halten sie viele erdige Mittelsalze, auch sind sie gemeiniglich reichlich mit Kochsalz und Glaubersalz begabt — nächst diesen trifft man auch luftsaure Erden darinnen an. Von den unter diese Gattung gehörigen Wasser sind nachstehende untersucht:

der Bellberger Gesundbrunn,
 der Bibraer Gesundbrunn,
 das Blumisteiner Wasser,
 die Bockleter Carls-Christophs-
 Friedrichs - und Ludwigs-
 quellen,
 das Driburger Wasser,
 das Engisteiner Wasser,
 das Kannstädter Wasser,
 das Leukerbad,
 der Liebwerder alte Brunn,
 der Meinberger Trinkbrunn,
 der Prenzlauer Gesundbrunn,

der Pyrmonter Augenbrunn
der alte oder niedere Bade-
brunn — der neue Bade-
oder Brodelbrunn — der
Neubrunn — und das Mine-
ralwasser, oder der Trink-
brunn,

das Weisenburger Wasser.

*Vierte Gattung: Muriatisch-sali-
nische Stahlwasser.*

Den größten Bestandtheil macht in
diesen Wassern das Kochsalz aus,
wie sich denn dasselbe schon
durch den Geschmack zu erken-
nen giebt; sie sind frey von mi-
neralischem Laugenfalze, enthal-
ten aber luftsaure Erden und er-
dige Mittelsalze. Folgende ge-
hören unter diese Gattung:

der Kiffinger Badebrunn, und
der sogenannte Ragozi,

das

das Lochbacher Bad,
 das Meinberger Mineralsalz-
 Wasser,
 das Schwalheimer Sauerwasser,

Fünfte Klasse. Schwefelwasser.

Die Schwefelwasser geben sich schon durch ihren eigenen, den faulen Eyern ähnlichen Geruch, und einen süßlichen Geschmack zu erkennen; ersterer ist bey kalter Witterung weit auffallender als bey warmen Wetter. Der Schwefel ist in demselben entweder durch das mineralische Laugensalz, oder durch Kalkerde, oder auch durch beyde zugleich aufgelöst, und als Schwefelleber darinnen vorhanden — oder er ist in Gestalt Schwefelartiger Luft zugegen. Es werden daher auch diese Wasser schon

B 3

durch

durch die Einwirkung der äufsern Luft, bald geschwinder bald langsamer zerlegt, und der Schwefel kann daraus, sowohl durch Vitriol- und Salzsäure, als auch durch Salpetersäure, abgeschieden werden, es ist aber nöthig, daß sich alle diese Säuren im concentrirtesten Zustande befinden.

Das Silber verliert, wenn es in frisch geschöpftes Wasser gelegt wird, nach einiger Zeit, auf der Oberfläche seinen metallischen Glanz, und läuft schwarz an; ein ähnliches geschieht auch mit dem Quecksilber, wenn es damit geschüttelt wird, dieses verliert auch einen Theil seiner Flüssigkeit, und erscheint auf der Oberfläche schwarz oder röthlich. Ferner schlagen diese Wasser das Silber aus der Salpetersauren Auflösung ganz schwarz, das Quecksilber, aus der kalt be-

reite-

reiteten Salpeterfauren Auflösung dunkelgelb oder braun, und aus der in der Hitze bereiteten, braun oder schwarz nieder; mit einer gleichen Farbe wie letzteres, wird auch das Bley aus der Essig- oder Salpeterfauren Auflösung niedergeschlagen. Es zerfallen die untersuchten Schwefelwasser in folgende vier Gattungen:

Erste Gattung: Alkalische Schwefelwasser.

Neben dem mineralischen Laugensalze enthalten diese Wasser auch absorbirende Erden und Neutralsalze; man rechnet dahin folgende:

das Aachener Schwefelwasser,
das Gasteiner Wildbad,
die Hirschberger Schwefelwasser,

B 4

das

das Iferter Bad,
das Weilbacher Schwefelwasser.

Zwote Gattung: Salinische Schwefelwasser.

Sowohl Neutral- als auch erdige Mittelsalze machen die Bestandtheile dieser Wasser aus, auch enthalten sie Luftsäurehaltige Erden, sie sind aber frey von mineralischem Laugenfalze; es gehören hierher:

das Bentheimer Mineralwasser,
die Eylser Schwefelquelle,
die Landecker Bäder,
der Leensinger Badequell,
das Nenndorffer Schwefelwasser.

Dritte Gattung: Eisenhaltig-salinische Schwefelwasser.

Bey diesen Wassern fehlet gleichfalls das mineralische Laugenfalz;
ihre

ihre festen Bestandtheile sind vollkommene Neutral - und erdige Mittelsalze, luftsaure Erden und Eisen. Untersucht sind von diesen:

das Aarzihle Bad,
 die Bockleter Schwefelquelle,
 die Gurnigelwasser,
 der Leensinger Trinkbrunnen,
 das Meinberger Schwefelwasser,
 das Nieder Badener Schwefelwasser,
 das Schinznachter Schwefelwasser,
 das Thalguter Wasser.

Vierte Gattung: Eisenhaltig-muriatische Schwefelwasser.

Diese unterscheiden sich von den vorhergehenden bloß durch eine größere Portion Küchensalz, gegen die übrigen Bestandtheile.

Folgende gehören zu dieser Gattung :

das Badener Bad im Badenschen,
das Baadener Sauerbad, bey
Wien,
der Bergische Sauerbrunn,
das Limmerische Schwefelwasser.

Schrif-

*Schriften, welche sich über Gesund-
brunnen und Bäder im allge-
meinen verbreiten.*

*) Eine neue Badenart von allerhandt er-
welten Wassern und Schwaifs-Bädern.
Straßburg (sine anno.) 4.

L. Fuchsi Historia omnium aquarum, quae
in Usu practificantium sunt. Venet. 1542.

Joh. Jac. Huggelius von heilsamen Bädern
der deutschen Lande. 1559. 8.

Theophr. Paracelsi Badebüchlein, sechs
köstliche Tractate von Wasserbädern,
publicirt von *Adam von Bodenstein*.
Mühlhausen. 1562. 4.

Martini Rulandi I. Baderbüchlein, II.
Schröpfungbüchlein, III. Aderlassbüchlein,
darinnen angezeigt wird, wie alle Krank-
heiten durch Wasserbäder, Wildbäder,
Schweißbäder u. s. w. geheilet werden
sollen. Allen Aerzten, Balbierern Badern
und Kranken zu Nutz aufs neu mit Fleiß
beschrieben. Basel 1564. 8.

Joann. Günteri Andernaci Commentarius
de Balneis et aquis medicatis. Argent.
1565. 8.

Martini Rulandi Hydriatria aquarum me-
dicarum. Dillingae. 1568. 8.

Theophr. Paracelsi Schreiben von den war-
men oder Wildbädern. 1570. 8.

Ebendasselbe Buch. 1576. 8.

Andr.

Andr. Baccii Libb. VII. de Thermis. Venet. 1571.

Ebendasselbe Buch. 1588.

— — — Romae 1622. fol.

Gallus Eschenreuter von der Natur, Kraft Tugend und Wirkung aller heilsamen Bäder, Sauerbrunnen und Wässer, Strassburg, 1571. 8.

Ebendasselbe Buch. 1599. 8.

— — — von neuem durchgesehen und mit etlichen Bädern vermehrt, daselbst. 1609. 8.

— — — 1616. 8.

L. Thurneiser's zehn Bücher von kalten, warmen, mineralischen und metallischen Wässern. Frankfurt an der Oder. 1572. folio.

— — — aufs neue durchgesehen durch *J. R. Salzmann*, Nürnberg. 1612. folio.

*) *Neu Wasserschatz*, das ist: von allen heilsamen metallischen mineralischen Wässern — sammt derselben Gehalt, Kraft und Wirkung, alles aus langwieriger Observation und Erfahrung aufs fleissigste wieder übersehen, verbessert, gemehret, beschrieben und an Tag geben durch *Jacobum Theodorum Tabernae-montanum*. Frankfurt am M. 1593. 8.

(die Vorrede ist 1584. unterzeichnet! Vermuthlich kam in diesem Jahre die erste Edition heraus.)

Pamph.

Pamph. Herilacii de Aquorum natura et facultate. Colon. 1591. 8.

Joann. Bauhini Methodus de Aquis medicatis. Montis Belligardi. 1600.

A. Libavii de Iudicio aquarum mineralium. Frankf. 1606.

C. Schwenkfeld Instructio generalis de Aquis mineralibus, c. ej. descriptione thermarum Hirschbergensium. Görlitz. 1607. 4.

Petr. Joan. Fabri Hydrographium spagyricum, in quo de mira fontium essentia tractatur. Talosae. 1639. 8.

Joan. Barbuot fontis sani Reginalis naturalis medicati, virtutum admirabilium in gratia aegrotantium explicantis. Paris. 1661. 12.

J. C. Kalkhof. de fontibus lotericis. Lipsiae. 1678.

Wasser- und Brunnenbetrachtung. Marburg. 1681.

Hiaerne Manuductio ad fontes medicatos et aquas minerales. Stockholm. 1697.

Joan. Jac. Franc. Vicarii Hydrophylacium novum seu Disomofus de Aquis salubribus mineralibus. Ulmae. 1699. 8.

Georg Wolfg. Wedel, de natura aquarum usu et abusu. Jenae. 1702. 4.

J. H. Steigerthal, de Aquarum mineralium praestantia. Helmstadii. 1703.

*) *Joh. Viot. Jägerschmidt's* Mineralische Wasser-Nymphe. Augsburg. 1711.

Georg

Georg Ern. Stahl, de fontium salutarium usu et abusu. Halae. 1712.

R. J. Camerarius de aquis medicatis. Tübingae. 1716.

Fr. Hoffmanni Diss. de praecipuis medicatis Germaniae fontibus. Halae. 1726. 4.

— — — D. de Aqua medicina universalis. Halae. 1726. 4.

— — — Observationes et cautela circa thermarum et acidularum usum et abusum. Halae. 1726. 4.

F. E. Brückmanni Prædromus bibliothecae Hydrographicae. Hamburg. 1735. 8.

Joh. Casp. Metzger's Bedenken über die warmen Sauerbrunnen und warmen Bäder. Frankfurt. 1741. 8.

Gottwald. Schuster's Hydrologia mineralis oder gründliche und praktische Abhandl. von mineralischen kalten Wassern und vornehmsten Sauerbrunnen. Chemnitz. 1746. 8.

Jo. Fantoni de quibusdam aquis medicatis et de febribus mil. Aug. Taurinor. 1747. 8 maj.

Oelsner's, physiologisch - chemisch - medicinische Untersuchung der mineralischen Wasser. Breslau. 1753. 8.

J. Chr. Springer's phys. practische und dogmatische Abhandlung von deutschen Gesundbrunnen. Göttingen. 1766. 8.

Joh.

Joh. Friedr. Zückert's Beschreibung aller
Gesundbrunnen und Bäder Deutschlands.
Berlin und Leipzig. 1768. 4.

— — — — — Königberg. 1776.
gr. 8.

C. Lucas Versuch von Wassern, aus dem
Engl. übersetzt von *Joh. Ernst Zeiher*.
Altenburg 1767. Erster Theil (von ein-
fachen Wassern.) 1768. Zwoter Theil
(von kalten medicinischen Wassern.)
1769. Dritter Theil (von natürlichen Bä-
dern) gr. 8.

Will. Falconer's Versuch über die minera-
lischen Wasser und warmen Bäder. Aus
dem Französischen übersetzt von *D. Sa-
muel Hahnemann*. Leipzig. 1777. Erster
Band. 1778. zweyter Band. 8.

Duchanoy Versuch über die Kenntniß der
mineralischen Wasser; und die Kunst sie
an jedem Ort und zu jeder Zeit selbst
nachzubereiten. Aus dem Französischen.
Leipzig. 1783. 8.

Joh. Gottlieb Kühn's Systematische Beschrei-
bung aller Gesundbrunnen und Bäder
Deutschlandes. Breslau und Hirschberg,
1789. gr. 8.

Joh. Chr. Wilh. Remler's Tabellen über
den Gehalt der in neuern Zeiten unter-
suchten Mineralwässer. Erf. 1790. quer 4.

Friedr. Chr. Gottlieb Scheidemann's An-
leitung zum vernünftigen Gebrauch aller
Gesundbrunnen und Bäder Deutschlan-
des;

des, deren Bestandtheile bekannt sind.
Gotha. 1792. 8.

Heinrich Matthias Marcard Ueber die Natur und den Gebrauch der Bäder. Hannover, 1793. gr. 8.

Konrad Anthon Zwielerlein's Allgemeine Brunnenschrift für Brunnengäste und Aerzte, nebst kurzer Beschreibung der berühmtesten Bäder und Gesundbrunnen Deutschlandes. Weissenfels und Leipzig, 1793. gr. 8.

Taschenbuch für Brunnen- und Badegäste; von Hofr. *Zwielerlein* und D. *Karl Gottl. Kühn*. Leipzig 1794. in Taschenformat, mit Kupfern und Landkarte.

Systematische Beschreibung aller Gesundbrunnen und Bäder der bekannten Länder vorzüglich Deutschlands, sowohl nach ihrer physisch-chemischen Beschaffenheit, als auch ihrem medicinischen Gebrauch. Jena und Leipzig. 1798. 8.

Schriften welche vorzügliche Anleitung zur Untersuchung der Mineralwasser geben.

Joseph Stählingii Methodus generalis exploranti aquas medicatos. Pasant et Lipsiae. 1775. gr. 8.

Grundsätze bey der Zergliederung der Wasser. Aus den Denkschriften der medicin-

cinischen Gesellschaft zu Paris für das Jahr 1776. übersetzt in v. *Crell's* chem. Journal. 5 Theil. 133 S.

Torb. Bergmanni de Analyfi aquarum frigidarum. Upsaliae. 1778. 4 maj

— — — de analyfi aquarum. Holmiae. 1779.

— — — auch in dessen Opuscul. phys. et chem. Vol. I.

J. F. A. Götting's richtige Anleitung Mineralwässer und andere unbekannte Flüssigkeiten zu untersuchen; in dessen Taschenbuch für Scheidekünstler. 1781.

Struve's allgemeine Betrachtungen über die Zerlegung der Mineralischen Wasser in v. *Crell's* Beyträgen zu den chem. Annalen. 1 B. 4 St.

— — von den Reagentien bey Zerlegung der Mineralwässer, und der Art einige Reagentien zu verfertigen, in v. *Crell's* Beytr. zu den chem. Annalen. 2 B. 2 St.

Gmelin über die Mittel den Eisengehalt der Mineralwässer genau zu bestimmen. v. *Crell's* chem. Annalen. 1785. 2 B.

Saalberg wie die Gegenwart des Eisens in schwachen mineralischen Wassern zu entdecken, in den Schwedischen Abhandlungen. 5 B. 141 S.

Morell Entdeckung des Schwefels in den Mineralbrunnen, im Taschenbuch für Scheidekünstler. 1786.

Graf Razoumowski vom Gebrauch des Weingeistes zur Scheidung der einfachen auflöslichen Erden von Eisentheilchen, bey Prüfung der Mineralwasser, in v. *Crell's* chem. Annalen. 1786. I St. *Joh. Fr. Westrumb's* Anleitung zur Prüfung eines Mineralwassers, in dessen kleinen phys. chem. Schrift. Leipzig. 1786. I Band.

— — — phys. chem. Untersuchung des Schwefels einiger Mineralbrunnen daselbst.

C. A. F. Hochheimer's vollständiger Unterricht zur chemischen Untersuchung der mineralischen Wasser; in dessen Handbuch zur chemischen Praxis. Leipzig. 1792.

*Systematische Uebersicht der in neuern Zeiten untersuchten Deutschen
und angränzenden Mineralwasser.*

I. Bitter- Wasser.	II. Alkalische Wasser.	III. Muriatisch- salinische Wasser.	IV. Stahl- Wasser.	V. Schwefel- Wasser.
	1) alkalisch - erdi- ge Wasser. 2) alkalisch - sali- nische Wasser.		1) alkalisch - er- dige Stahlwasser. 2) alkalisch - sali- nische Stahl- wasser. 3) salinische Stahlwasser. 4) muriatisch - sa- linische Stahl- wasser.	1) alkalische Schwefelwasser. 2) salinische Schwefelwasser. 3) eisenhaltig - sa- linische Schwe- felwasser. 4) eisenhaltig mu- riatische Schwe- felwasser.

Wegen der Benennung: *Stahlwasser*, pflichte ich ganz der Erklärung des berühm-
ten *Marcards* bey — es sagt derselbe in dessen Beschreibung von Pyrmont B. I.
S. 299. „Aus einer Art von Puristerey hat man behauptet, man müsse nicht
Stahlwasser, sondern Eisenwasser sagen, weil Stahl ein künstlicher Körper, und
nicht im Mineralwasser sey. Aber Eisen ist auch ein Product der Kunst, und ist
als solches auch nicht im Mineralwasser, sondern in Gestalt der Okererde; also
müßte man Okerwasser sagen. Allgemein eingeführte und angenommene Nah-
men, sonderlich wenn sie nicht zu Irrthümern verleiten, behält man bey, wenn
es auch nur darzu diene, um mit den Ausdrücken abzuwechseln.“

Systematische Uebersicht der in

der Naturgeschichte

I. Theil. H. Althaus III. Th.

Wien 1811

11

- (1) Althaus coll.
- (2) Althaus coll.
- (3) Althaus coll.

Wegen der Beschränkung der
von Althaus besessenen
2. 500. ... die erste 1000
Stückzahl, welche Althaus
nicht zu veräußern hat, ist
als Buch und nicht als
Kunstmanuskript
zu betrachten, wenn
es auch eine große

Resultate

aller in neuern Zeiten geschehenen genauern Untersuchungen, der Mineralwasser Deutschlands und derernächst damit verbundnen Staaten;

nebst

Anzeige der Schriften.

Oft hat ein Kranker nicht Geld, nicht Zeit, nicht Gelegenheit eine Reise nach einem berühmten Brunnen oder Bade zu thun. Wie erwünscht, wie vortheilhaft für ihn, wenn an seinem Orte oder in seiner Nachbarschaft eine Quelle ist, deren er sich mit wenigern Kosten, und wenigern Umständen, und doch oft mit eben dem Nutzen bedienen kann.

Zückert,

Rechnung

Es ist in neuen Zeiten gelohnen ge-
wessen Unternehmungen, der Mineral-
wasser Deutschlands und der Provinz
damit verbundenen Ständen

noch

Anzeige der Schriften

Ob hat ein Krieger nicht Geld, nicht Zeit, nicht
Gedächtnis eine Kiste nach einem bestimmten
Zweck oder Zweck zu thun. Wie erfindet
er sich nicht, ist ein, wenn er keine Zeit
oder einen kleinen Nachschub eine Quelle, die
zu sehr mit Wasser zu Kisten, und anderen
Ursachen, und doch ist mit dem dem Namen
bedient sein.

Zuletzt

Das Aachner Schwefelwasser des sogenannten Kayserbades.

Es gehöret in die 5te Klasse 1te Gattung.

Der Wärmegrad desselben soll nach *Lucas* 136° und nach *Blom* bis 160° steigen.

Bestandtheile in einem Pfunde zu 16 Unzen, nach *Kortum*.

L uftsaures mineralisches Laugensalz	15 $\frac{3}{4}$	Gran.
Glauberisches Wundersalz	- - -	3 $\frac{1}{9}$ —
Kochsalz	- - -	7 $\frac{5}{9}$ —
Luftsaure Kalcherde	- - -	1 $\frac{5}{9}$ —
Kieselerde	- - -	$\frac{4}{9}$ —
Harzstoff	- - -	eine geringe Menge
Luftsäure	- - -	8 $\frac{4}{9}$ Kubikzoll
Hepatische Luft	- - -	13 $\frac{1}{3}$ —

(die übrigen in dieser Stadt befindl. Bäder, sind in dem Verhältniß der Bestandtheile, und des Wärmegrades etwas geringer.)

Schriften, welche von diesem Wasser handeln.

J. le Soine de Thermis Aquisgranensibus. Duisburg. 1781. 4.

Jos. B. Michel's Abhandl. über die in der Reichsstadt Aachen befindlichen Mineralwasser. Cölln. 1785.

Tableau d'Aix de la Chapelle. a Neuwied. 1789.

(R) *Carl Georg Theod. Kortum's* vollständige phys. medicinische Abhandlung über die Mineralquellen und Bäder in Aachen und Burdscheid. Dortmund 1798. gr. 8.

(Die übrigen ältern Schriften s. im Anhang.)

Das Aarzihle Bad, im helvetischen
Canton Bern.

Es ist eins von den Schwefelwässern der
Schweiz und gehöret in die 5te Klasse
3te Gattung.

Die Temperatur desselben ist 56° Fahrenheit.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Morell*.

Glauberisches Wundersalz)	} 2 Gran.
Kochsalz	
Kochsalzsaure Kalkerde	$\frac{4}{7}$ —
Luftvolle Bittererde	$\frac{3}{7}$ —
Selenit	$\frac{5}{7}$ —
Eisen	$\frac{1}{9}$ —
Extractivstoff	} eine unbestimmte und geringe Menge.
Luftsäure	
Leberluft	

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

(R) *C. F. Morell's* chemische Untersuchung der
bekannten und besuchten Gesundbrunnen und
Bäder der Schweiz. Bern 1788. Allwo von
S. 348 bis 355 die Zergliederung dieses Waf-
fers aufgezeichnet zu finden.

Das

Das Alacher Mineralwasser ohnweit Erfurt in Thüringen.

4te Klasse 1te Gattung.

Es wurde im Jahr 1783 entdeckt.

Bestandtheile in einem Pfunde zu 16 Unzen, nach *Osburg*.

Alaun	-	-	-	$\frac{1}{3}$ Gran
Selenit	-	-	-	$\frac{1}{4}$ —
Kochsalzsaure Bittererde	-	-	-	$\frac{1}{8}$ —
Kochsalzsaure Kalkerde	-	-	-	$\frac{1}{12}$ —
Luftvolle Bittererde	-	-	-	$\frac{1}{3}$ —
Luftvolle Kalkerde	-	-	-	$1\frac{1}{2}$ —
Alaunerds	-	-	-	$1\frac{5}{8}$ —
Kiefelerde	-	-	-	$1\frac{1}{2}$ —
Luftsaures Eisen	-	-	-	1 —
Harzstoff	-	-	-	$\frac{5}{8}$ —
Luftsäure	-	-	-	$5\frac{1}{2}$ Kubikzoll Rh.

Schriften, welche von diesem Wasser handeln.

(R) *Joh. Jacob Osburg's* chemische Untersuchung des Alacher Mineralwassers. Erfurt 1786. 4. woraus diese Resultate genommen — auch befindet sich diese Untersuchung in den *Actis academiae electoralis moguntinae* 1786.

Die Anhalt-Schaumburgische Mineralquelle in der Wetterau.

4te Klasse 1te Gattung.

Diese Quelle wurde erst im 1792 Jahre neu-
gefaßt.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Amburger*.

Luftvolles mineral. Laugensalz	7 Gran
Luftvolle Bittererde	} 3 $\frac{2}{3}$ —
Luftvolle Kalkerde	
Luftsaures Eisen	1 $\frac{1}{8}$ —
Alaunerde	} etwas wenig
Extractivstoff	
Luftsaure	16 Kubikzoll.

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

Außer der Untersuchung des Herrn D. *Ambur-*
ger's im Fränkfurter medicinischen Wochen-
blatt 1784. Stück 13. Seite 197. und im neuen
Magazin für Aerzte Band 14, Stück 2, ist
mir nichts bekannt worden.

**Das Annaberger Wiesenbad im
Erzgebürgischen Kreyse im
Kurfürstenthum Sachsen.**

2te Klasse 2te Gattung.

Die Wärme dieses Wassers steigt über 70° Fahr.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen nach *Kühn*.

Luftsaures Mineral - Laugensalz	-	1 $\frac{1}{2}$ Gran.
Kochsalz	-	eine kleine Menge
Luftsaure Kalcherde	-	1 $\frac{1}{2}$ —
Extractivstoff	-	eine geringe Menge
Luftsäure ist nicht bestimmt worden.		

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

Dav. Theod. Lehmann's edles Meißnisch Ober-
Erzgebürgisch heilsames Wiesenbad bey St. An-
naberg, nach seinem Nahmen, Lager, Brun-
nen, Gebäuden, Anstalten, Gebrauch, Nutz-
und Wirkung. Annaberg 1702. 4.

J. S. M. Etwas von der Lage, den Bestandtheilen,
Eigenschaften und Wirkungen des Wiesenba-
des. Dresden. 1784. 8.

(R) Chemische Zergliederung der Mineralwasser
zu Wolkenstein und Wiesenbad in Sachsen;
in *Joh. Jac. Römer's* Annalen der Arzneymit-
tellehre. Leipzig 1796. B. 1. St. 2. S. 50.

(Die übrigen Schriften s. im Anhange.)

Das

Das Bad zu Baden in der Markgraf- *schaft.*

5te Klasse 4te Gattung.

a) Bestandtheile in einem Pfunde
zu 16 Unzen nach *Haug*.

Glauberisches Wunderfalz	•	4	Gran.
Selenit	- - -	$4\frac{5}{8}$	—
Kochfalz	- - -	$6\frac{7}{8}$	—
Salzsaure Bittererde	- -	$\frac{1}{16}$	—
Salzsaure Kalcherde	- - -	$\frac{25}{64}$	—
Schwefelartige Luft?			
Luftsäure soll dieses Wasser nicht besitzen.			

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

(*n*) Differt. inaug. medica, de Thermis Marchio - Badensis. Auctore *C. F. Haug*. Argentorati. 1790. 8.

(Siehe auch im Anhange, und die folgende Seite.)

Das

Das Bad zu Baden in der Markgrafschaft.

5te Klasse 4te Gattung.

Der Quellen sind zwölf — ihre Wärme variiert von $37\frac{1}{2}$ bis 54. R. d. i. 148 bis 153 Fahr. die specif. Schwere ist 1030: 1000.

b) Bestandtheile in einem Pfunde zu 16 Unzen nach *Krapf*.

Glauberisches Wundersalz	5 $\frac{2}{3}$ Gran.
Selenit	6 —
Kochsalz	34 $\frac{1}{8}$ —
Salzsaure Bittererde	$\frac{9}{8}$ —
Salzsaure Kalcherde	$\frac{1}{2}$ —
Schwefelartige Luft.	1 $\frac{1}{3}$ Kubikzoll.

Schriften, welche von diesem Wasser handeln.

(R) *Franz Joseph Krapf's* Beschreibung der warmen Bäder zu Baden, in der Markgraffschaft Baden. Tübingen 1794. 8.

(S. auch die vorherige Seite, und im Anhang.)

*Das Baadener Sauerbad, bey Wien
im Viertel unter dem Wiener-
wald.*

5te Klasse 4te Gattung.

Die Wärme desselben ist nach *Zückert* 106°
und nach *Volta* 97° Fahrenh.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Volta*.

Glauberisches Wundersalz	1 $\frac{5}{10}$	Gran.
Bittersalz	1 $\frac{7}{10}$	—
Selenit	3	—
Kochsalz	3 $\frac{2}{5}$	—
Salzsaure Alaunerde	1	—
Luftsaure Bittererde	2 $\frac{1}{2}$	—
Luftsaure Kalkerde	5	—
Luftsäure	1 $\frac{6}{11}$	Kubikzoll.
Schwefelartige Luft	4 $\frac{5}{7}$	—

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

Karl Schenck's Abhandlung von den Bädern der
Landesfürstl. Stadt Baden in Nieder-Oester-
reich. Wien, 1791. gr. 8.

(R) *Joh. Seraphin Volta's* chemisch mineralogi-
scher Versuch über die Bäder und Gebürge
von Baden. Aus dem Italien. übersetzt v.
Karl Freyh. v. Meidinger. 1792. 8.

Baden in Oesterreich mit Pyrmont verglichen,
von einem durchreisenden Fremden; Hist. pol.
Journal der K. K. Erblande. 1792. 2 St.

(Die ältern Schriften s. im Anhange)

Der

Der Bellberger Gesundbrunnen bey Halle im Magdeburgischen.

4te Klasse 3te Gattung.

Dieser Brunnen ist seit 1646 wieder bekannt
worden.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach Gren.

Bittersalz	-	-	$2\frac{3}{5}$ Gran.
Selenit	-	-	$1\frac{2}{5}$ —
Kochsalzsaure Bittererde	-	-	$\frac{1}{5}$ —
Luftsaure Kalkerde	-	-	$\frac{1}{6}$ —
Eisen	-	-	$\frac{1}{3}$ —
Luftsaure	-	-	$2\frac{1}{2}$ Kubikzoll.

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

(R) *F. A. C. Gren's* chemische Untersuchungen
des Bellberger Gesundbrunnen — im ersten
Band der Beyträge zu den chemischen Anna-
len, 1786.

H. C. Abel's nothwendiger Bericht des edlen und
verdoppelten heilsamen Hallischen Gesundbrun-
nen. Halle, 1696. 8.

(*) *Joh. Chr. Stiffer's* kurze Nachricht vom An-
fang und Aufnahme auch rechtmässigem Ge-
brauch des zwischen Halle und Bellberg ent-
springenden Gesundbrunnens. Halle, 1710. 8.

*Das Bentheimer Mineralwasser in
der Grafschaft gleiches Nah-
mens in Westphalen.*

5te Klasse 2te Gattung.

Die eigenthümliche Schwere ist 1,0272 : 10000.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen nach *Trampel*.

Glauberisches Wundersalz	-	$3\frac{28}{45}$	Gran.
Selenit	-	$15\frac{7}{20}$	—
Kochsalz	-	$\frac{10}{23}$	—
Luftsaure Bittererde	-	$\frac{2}{45}$	—
Luftsaure Kalcherde	-	$\frac{16}{23}$	—
Alaunerde	-	$\frac{1}{11}$	—
Schwefel	-	$\frac{2}{11}$	—
Erdige Schwefelleber	-	$\frac{2}{3}$	—
Harzstoff	-	$\frac{1}{11}$	—
Luftsäure (+)	-	über 50 Kubikzoll.	

(+) Da bey der Untersuchung, das Lackmus-
papier nicht von diesem Wasser geröthet
wurde, so ist billig zu zweifeln, ob die,
von 5 Unzen Wasser erhaltenen $8\frac{6}{11}$ Gran
Luft, reine Luftsäure gewesen!

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

(R) *D. J. E. Trampel's* medicinische und chirur-
gische Bemerkungen. Göttingen, 1793. S. 132.

Der

Der Berggießhübler Friedrichs-
brunnen im Amte Pirna in Kur-
sachsen.

4te Klasse 2te Gattung.

entdeckt 1722.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
 16 Unzen.

Luftsaures mineral. Laugenfalz	-	$\frac{7}{16}$	Gran.
Bitterfalz ?	-	$\frac{1}{16}$	—
Kochfalz	-	$\frac{1}{15}$	—
Luftsaures Eisen	-	$\frac{2}{5}$	—
Luftsäure ist unbestimmt geblieben.			

Schriften, welche von diesem Wasser
 handeln.

Joh. Fridr. Henkel der wieder lebende Berggieß-
 hübel, in dem allda neuerfundenen Friedrichs-
 brunnen und St. Georgenbade. Freyberg,
 1729. 8.

(*) — — — — Fortsetzung von Berggieß-
 hübelchen zweyen Gesundbrunnen. Dresden,
 1730. 8.

— — — — zweyte Fortsetzung. das. 1731. 8.

(R) Taschenbuch für Brunnengäste. 1794.

*Der Bergische Sauerbrunn bey
Stuttgard im Wirtembergischen.*

5te Klasse 4te Gattung.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Kielmeyer*.

Bitterfalz	-	-	$4\frac{1}{10}$ Gran.
Selenit	-	-	$5\frac{2}{7}$ —
Kochfalz	-	-	$19\frac{1}{4}$ —
Luftsaure Kalkerde	-	-	8 —
Eisen	-	-	$1\frac{5}{7}$ —
Luftsäure	-	-	$3\frac{2}{7}$ Kubikzoll.
Schwefelartige Luft	-	-	$16\frac{3}{7}$ —

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

(R) *Carol. Frid. Kielmeyeri* Disquisitio chemica
acidularum Bergensium et Göppingensium,
Stuttgard, 1786. 4.

*Der Berliner Friedrichsbrunnen in
der Mittelmark.*

4te Klasse 1te Gattung.

entdeckt 1702.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen nach *Rose*.

Kochsalz	-	-	-	$\frac{2}{15}$ Gran.
Selenit	-	-	-	$\frac{7}{16}$ —
Salzsaure Kalcherde	-	-	-	$\frac{1}{15}$ —
Luftsaure Kalcherde	-	-	-	$\frac{14}{15}$ —
Alaunerde	-	-	-	$\frac{1}{20}$ —
Kieselerde	-	-	-	$\frac{11}{30}$ —
Luftsaures Eisen	-	-	-	$\frac{21}{160}$ —
Luftsäure	-	-	-	1 Kubikzoll.

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

H. W. Behm vom Berliner Gesundbrunnen.
Berlin, 1760. 8.

Marggraf's chemische Schriften 1 Theil. S. 273
bis 306.

(R) *Formey's* Versuch einer medicinischen Topo-
graphie von Berlin. Berlin, 1796. S. 39 — 49.

*Der Bibraer Gesundbrunnen im
Amte Eckardsberga in Thü-
ringen.*

4te Klasse 3te Gattung.

entdeckt 1684.

a) Bestandtheile in einem Pfunde
zu 16 Unzen nach meiner Un-
tersuchung.

Bittersalz	- - -	$\frac{7}{20}$ Gran.
Selenit	- - -	$\frac{2}{5}$ —
Salzsaure Bittererde	- - -	$\frac{3}{10}$ —
Luftsaure Bittererde	- - -	$\frac{3}{20}$ —
Luftsaure Kalcherde	- - -	$\frac{7}{20}$ —
Luftsaures Eisen	- - -	$\frac{4}{20}$ —
Luftsäure	- - -	$3\frac{1}{8}$ Kubikzoll Rh.

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

D. Joh. Siebold's Unterricht von dem Gesund-
brunnen zu Bibra. 1694.

H. W. W. Kurzer Bericht zum Gebrauch des
Sauerbrunnens zu Bibra. Jena, 1718.

D. Hesse das wiederauflebende Bebra, in dem
allda wieder hergestellten herrlichen martiali-
schen Gesundbrunnen. Dresden, 1766.

Der Bibraer Gesundbrunnen im Amte Eckardsberga in Thüringen.

4te Klasse 3te Gattung.

eigenthümliche Schwere, 1,0000: 1,0000.

b) Bestandtheile in einem Pfunde zu 16 Unzen nach Tromsdorff.

Bittersalz	-	-	$\frac{1}{8}$ Gran.
Selenit	-	-	$\frac{5}{12}$ —
Salzsaure Bittererde	-	-	$\frac{19}{24}$ —
Luftsaure Bittererde	-	-	$\frac{1}{3}$ —
Luftsaure Kalcherde	-	-	$\frac{5}{8}$ —
Kieselerde	-	-	$\frac{1}{24}$ —
Luftsaures Eisen	-	-	$\frac{1}{3}$ —
Extractivstoff	-	-	$\frac{1}{24}$ —
Luftsaure	-	-	11 Kubikzoll.

Schriften, welche von diesem Wasser handeln.

D. Waitz Beytrag zur Geschichte des Gesundb. zu Bibra; im Journal von u. für Deutschland 1788. Monath. Maj.

(R) J. B. Tromsdorff's Journal der Pharmacie. 5 Band. 1 Stück. Leipzig, 1797.

(R) Journal des Luxus und der Moden. 1798.

A. F. Hecker über das Mineralw. zu Bibra in Thüringen, nebst Anmerk. über den Gebrauch der Mineralwasser überhaupt, aus den Gesichtspuncte des Brownischen Systems u. der neuesten Grundsätze der Medicin betrachtet. Erfurt, 1798. 8.

Die Biliner Sauerbrunnen im Leutmeritzer Kraise in Böhmen.

Es sind der Quellen viere — ihre Entdeckung fällt nach des Pater *Balbins* Zeitrechnung in das 6te Regierungsjahr des Herzogs *Nezamisl*, also nach Christi Geburt 565. Der Wärmegrad ist 59° Fahrenh.

1) *Die große mittlere Quelle*, von welcher das Wasser versendet wird.

2te Klasse 2te Gattung.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Reufs*.

Luftsaures mineralisches Laugensalz	30 $\frac{1}{2}$	Gran.
Glauberisches Wundersalz	4 $\frac{3}{5}$	—
Kochsalz	1 $\frac{7}{9}$	—
Luftsaure Bittererde	2 $\frac{4}{7}$	—
Luftsaure Kalkerde	3 $\frac{1}{38}$	—
Kieselerde	$\frac{3}{4}$	—
Extractivstoff	$\frac{7}{11}$	—
Luftsäure	49	Kubikzoll
reine Luft	4	—

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

Joh. F. Zittmann von Töplitzerbädern, böhmischen Bitter- und Bilinerwasser, durch *C. G. Schwenken*. Dresden und Leipzig, 1752. 8.

Chr. Ludw. Knochen - Weber's physisch-chemische Betrachtung des ohnweit Bilin in Böhmen befindlichen Gesundbrunnens und dessen Wassers. Friedrichstadt, 1762. gr. 8.

Die

Die Biliner Sauerbrunnen im Leutmeritzer Kraise in Böhmen.

2) *Die Seitenquelle.*

2te Klasse 2te Gattung.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Reufs*.

Luftsaure. mineralisches Laugensalz	26 $\frac{1}{8}$	Gran.
Glauberisches Wundersalz	4 $\frac{1}{2}$	—
Kochsalz	1 $\frac{2}{3}$	—
Luftsaure Bittererde	3 $\frac{1}{3}$	—
Luftsaure Kalkerde	4 $\frac{1}{7}$	—
Kieselerde	$\frac{4}{5}$	—
Extractivstoff	$\frac{7}{11}$	—
Luftsaure	33 $\frac{2}{3}$	Kubikzoll.

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

Heinr. Gottl. Nepom. Tröschel's erforderliche
Nachrichten von den Biliner Sauerbrunnen
nach der neuesten Auffuchung des wahren
Quellwassers. Prag, 1762.

Die Biliner Sauerbrunnen im Leutmeritzer Kraise in Böhmen.

3) *Die kleine Quelle.*

2te Klasse 2te Gattung.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Reufs*.

Luftsaures mineralisches Laugensalz	19 $\frac{4}{5}$	Gran.
Glauberisches Wundersalz	2 $\frac{1}{3}$	—
Kochsalz	1 $\frac{5}{7}$	—
Luftsaure Bittererde	2 $\frac{1}{5}$	—
Luftsaure Kalkerde	2 $\frac{1}{4}$	—
Kieselerde	$\frac{3}{4}$	—
Extractivstoff	$\frac{5}{9}$	—
Luftsäure	31 $\frac{2}{3}$	Kubikzoll.

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

(R) *Franz Ambros. Reufs* Naturgeschichte des
Biliner Sauerbrunnen in Böhmen. M. K. Prag,
1788. 8.

(R) — — — — chemische Untersuchung des
Biliner Sauerbrunnen in v. *Crells* chemischen
Annalen. 1788. 1 Band. S. 17.

Die Biliner Sauerbrunnen im Leutmeritzer Kraise in Böhmen.

4) *Die Quelle im Gewölbe.*

2te Klasse 2te Gattung.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Reufs*.

Luftsaures mineralisches Laugensalz	22 $\frac{1}{6}$	Gran.
Glauberisches Wundersalz	3 $\frac{2}{5}$	—
Kochsalz	1	—
Luftsaure Bittererde	2 $\frac{1}{8}$	—
Luftsaure Kalkerde	3 $\frac{1}{4}$	—
Kieselerde	2	—
Extractivstoff	$\frac{1}{4}$	—
Luftsäure	2 $\frac{1}{6}$	Kubikzoll.

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

Siehe die vorhergehenden Seiten.

Das

Das Blumisteiner Wasser im helvetischen Canton Bern.

4te Klasse 3te Gattung.

Die Temperatur dieses Wassers ist 51° Fahrenh.

Bestandtheile in einem Pfunde zu 16 Unzen, nach *Morell*.

Glauberisches Wundersalz	$\frac{1}{2}$ Gran.
Selenit	2 —
Kalksalpeter	$\frac{1}{6}$ —
Luftsaure Bittererde	$1\frac{5}{7}$ —
Luftsaure Kalkerde	$\frac{2}{5}$ —
Luftsaures Eisen	$\frac{18}{49}$ —
Extractivstoff	$\frac{2}{35}$ —
Luftsäure	$3\frac{3}{7}$ Kubikzoll.

Schriften, welche von diesem Wasser handeln.

- (R) *C. F. Morell's* chemische Untersuchung einiger bekannten und besuchten Gesundbrunnen und Bäder der Schweiz. Bern, 1788. S. 260 — 272.
- (R) *F. A. Weber's* Beschreibung und Analyse des Bades Blumistein; in den Beyträgen zur Geschichte der berühmtesten Gesundbrunnen und Bäder der Schweiz. Zürich, 1788. gr. 8. Heft 2. S. 169.

Die

*Die Bockleter Mineralwasser im
Hochstift Würzburg in Franken.*

1) *Die Ludwigsquelle.*

4te Klasse 3te Gattung.

entdeckt 1785.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen nach Goldwitz.

Glauberisches Wunderfalz	-	$17\frac{1}{3}$	Gran.
Selenit	-	6	—
Salzsaure Bittererde	.	$5\frac{1}{3}$	—
Luftsaure Bittererde	.	$4\frac{1}{6}$	—
Luftsaure Kalcherde	.	$7\frac{1}{3}$	—
Luftsaures Eisen	-	$1\frac{1}{6}$	—
Extractivstoff	.	$\frac{2}{3}$	—
Luftsaure	-	$14\frac{1}{25}$	Kubikzoll.

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

*) *Joh. Adam Stephan* Fons medicatus *Christo-*
phorianus, d. i. wahrhafte Beschreibung des
neu entdeckten Gesundbrunnen in Oberfran-
ken. Würzburg, 1727. 8.

Franc. Joseph de Oberkamp. Mineralgehalt und
Wirk - Kräfte des Kiffinger und Bockleter-
Brunnen. Würzburg, 1745.

Die

*Die Bockleter Mineralwasser im
Hochstift Würzburg in Franken.*

2) *Die Friedrichsquelle.*

4te Klasse 3te Gattung.

entdeckt 1785.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen nach Goldwitz.

Glauberisches Wundersalz	10 $\frac{1}{2}$ Gran.
Selenit - - -	2 $\frac{2}{3}$ —
Kochsalz - - -	$\frac{1}{6}$ —
Salzsaure Bittererde	5 $\frac{1}{3}$ —
Luftsaure Bittererde	4 —
Luftsaure Kalcherde	2 $\frac{2}{3}$ —
Luftsaures Eisen	2 $\frac{2}{3}$ —
Extractivstoff - - -	1 $\frac{1}{3}$ —
Luftsaure - - -	9 $\frac{9}{25}$ Kubikzoll.

Fortsetzung der Schriften über die Bock-
leter Wasser.

Heinrich Friedr. Delius Untersuchungen und
Nachrichten von den Gesundbrunnen und Bäd-
dern zu Kissingen und Bocklet. Erlangen,
1770. 8.

Die

*Die Bockleter Mineralwasser im
Hochstift Würzburg in Franken.*

3) *Die Carlsquelle.*

4te Klasse 3te Gattung.

entdeckt 1785.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen nach Goldwitz.

Glauberisches Wundersalz	-	$5\frac{2}{3}$	Gran.
Selenit	-	$3\frac{1}{3}$	—
Salzsaure Bittererde	-	$2\frac{1}{3}$	—
Luftsaure Bittererde	-	$1\frac{5}{6}$	—
Luftsaure Kalcherde	-	$2\frac{2}{3}$	—
Luftsaures Eisen	-	$\frac{1}{6}$	—
Luftsaure	-	$6\frac{6}{25}$	Kubikzoll.

Fortsetzung der Schriften über die Bock-
leter Wasser.

Dan. Ant. Franc. Ehlen Diss. de Fontibus medi-
catis in principatu Wirzeburgensi, prope Kif-
fingen et Bocklet. Wirzeburgi. 1773. 4.

Die

Die Bockleter Mineralwasser im Hochstift Würzburg in Franken.

4) *Die Christophsquelle.*

4te Klasse 3te Gattung.

Die Wiederauffindung dieser Quelle geschah
im Jahre 1720.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen nach *Goldwitz*.

Glauberisches Wundersalz	6	Gran.
Selenit	$2\frac{2}{3}$	—
Salzsaure Bittererde	$2\frac{2}{3}$	—
Luftsaure Bittererde	$3\frac{1}{3}$	—
Luftsaure Kalcherde	2	—
Luftsaures Eisen	$\frac{2}{3}$	—
Luftsäure	$9\frac{9}{25}$	Kubikzoll.

Fortsetzung der Schriften über die Bock-
leter Wasser.

Nachricht von den neu gefassten Bockleter Ge-
sundbrunnen; im *Baldingerschen* neuen Ma-
gazin für Aerzte 14 Band. 2 St. 1792. vom
Herrn Prof. *Pickel* in Würzburg.

Ueber den Kurort, Mineralbrunnen und das Bad
zu Bocklet. Mit Zusätzen vom Brunnenin-
specter *Dinkler* zu Bocklet. 1793. kl. 8. Mit
Kupf.

Die

*Die Bockleter Mineralwasser im
Hochstift Würzburg in Franken.*

5) *die Schwefelquelle.*

5te Klasse 3te Gattung.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen nach Goldwitz.

Glauberisches Wundersalz	2 $\frac{2}{3}$ Gran.
Selenit	2 —
Salzsaure Bittererde	1 $\frac{1}{2}$ —
Luftsaure Bittererde	$\frac{1}{2}$ —
Luftsaure Kalcherde	$\frac{2}{3}$ —
Luftsaures Eisen	$\frac{1}{6}$ —
Extractivstoff	$\frac{2}{3}$ —
Luftsaure	3 $\frac{3}{5}$ Kubikzoll
Schwefelleber Luft	4 $\frac{2}{5}$ —

Fortsetzung der Schriften über die Bock-
leter Wasser.

(R) Sebast. Goldwitz, die Mineralquellen zu
Kissingen und Bocklet im fränkischen Hoch-
stift Würzburg, untersucht, beobachtet und
beschrieben. Würzburg, 1795. 8.

Das Brückenaue Wasser im Hochstift Fulde.

4te Klasse 2te Gattung.

Die Quelle wurde im Jahr 1747 entdeckt.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Lieblein*.

Luftsaures mineralisches Laugensalz	$1\frac{1}{3}$ Gran.
Bittersalz	$1\frac{5}{9}$ —
Selenit	$1\frac{1}{27}$ —
Kochsalz	$\frac{5}{8}$ —
Luftsaures Eisen	$2\frac{8}{27}$ —

(Von 16 Unzen frisch geschöpften und wohlverwahrten Wasser erhielt ich mittelst des mit Quecksilber gesperrten Apparats $6\frac{1}{2}$ Kubikzoll Luftsäure.)

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

K. A. Zwierlein's Abhandlung über den Gesundbrunnen zu Brückenaue. Fulda, 1785. 8.

Adam Melch. Weickard's neueste Nachrichten von dem Mineralwasser bey Brückenaue. Göttingen, 1790.

K. H. Zwierlein's Nachricht vom Brückenaue, Wernarzer und Sinnberger Brunnen im Hamb. Corresp. 1792. Beylage zu N. 83.

— — — vom Nutzen und Gebrauch des Brückenaue Wernarzer und Sinnberger Wassers. Frankfurt, 1797.

(die übrigen Schriften s. im Anhang.)

Das

*Das in dem Flecken Burscheid, bey
Aachen gelegene Mineralwasser
und zwar die sogenannte obere
Quelle.*

2te Klasse 2te Gattung.

Der Wärmegrad steigt von 152° bis 160° Fahr.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen nach *Kortum*.

Luftsaures mineralisches Laugensalz	17 Gran.
Glauberisches Wundersalz	3 —
Kochsalz	7 —
Luftsaure Kalcherde	2½ —
Kieselerde	½ —
Luftsäure	10 Kubikzoll.

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

W) *Fr. Blondelii* Descriptio thermar. aquisgra-
nens. et porcetanarum. Aquisgr. 1671. 12.

*) — — — Traject ad Mos. 1685. 12.

Toumielle Avis au Public touchant les vertus
des eaux minerales chaudes et froides, d'Aix
la chapelle, comme aussi des Bains de Borset.
1696.

M. Lucas sur les eaux d'Aix la chapelle et de
Borset; traduit par o *Keau*. a Liege, 1762. 8.

(R) *Carl Georg Theod. Kortum's* vollständige
phys. medicinische Abhandlung über die Mi-
neralquellen und Bäder in Aachen und Burd-
scheid. Dortmund, 1798. gr. 8.

Die Carlsbader Wasser im Elnbo- gener Kraise in Böhmen.

Es wurde durch Kaiser Carl den Vierten be-
kannt, anno 1370.

1) Das heisse Sprudelwasser.

4te Klasse 2te Gattung.

Die Wärme dieses Wassers steigt von 162° bis
165° Fahr. Die Schwere des bis zum 65
Grad abgekühlten Wassers verhält sich ge-
gen kaltes Regenwasser wie 1008 — 1000.

Bestandtheile in einem Pfunde zu 16 Unzen, nach *Klaproth*.

Luftsaures miner. Laugenfalz	17 $\frac{1}{2}$ Gran.
Glauberisches Wunderfalz	26 $\frac{2}{5}$ —
Kochfalz	5 $\frac{1}{5}$ —
Luftsaure Kalkerde	2 —
Kieselerde	$\frac{2}{5}$ —
Luftsaures Eisen	$\frac{1}{50}$ —
Luftsaure	5 $\frac{1}{8}$ Kubikzoll.

Schriften, welche von diesem Wasser handeln.

(R) *Dav. Becher's* neue Abhandlung vom Carls-
bade. Prag, 1 Theil 1766. 2 Th. 1767. 3 Th.
1768.

— — — — neueste Auflage aller 3 Thei-
le. Prag, 1772. 8.

(R) — — — — Untersuchung der neuen
Sprudelquelle im Carlsbade, nach phys. und
chemischen Gründen. Prag, 1771.

— — — — 1772.

Die

Die Carlsbader Wasser im Elnbogener Kraise in Böhmen.

2) *Der Neubrunnen*, er wurde zuerst von Springsfeld bemerkt.

4te Klasse 2te Gattung.

Der Wärmegrad dieses Wassers ist 145° Fahrenheitheit.

Bestandtheile in einem Pfunde,
nach *Klaproth*.

Luftsaures mineral. Laugenfalz	$17\frac{1}{8}$	Gran
Glauberisches Wunderfalz	$24\frac{4}{9}$	—
Kochfalz	$5\frac{1}{5}$	—
Luftsaure Kalkerde	$1\frac{4}{5}$	—
Kieselerde	$\frac{2}{5}$	—
Luftsaures Eisen	$\frac{1}{30}$	—
Luftsaure	8	Kubikzoll

Fortsetzung der Schriften über das Carlsbad.

Reise eines auswärtigen Arztes von Prag nach Carlsbad. Leipzig, 1779.

J. P. Willebrand's freundschaftliche Nachricht, von einer Carlsbader Brunnenreise. Leipzig, 1780. gr. 8.

Unschuldiger Zeitvertreib im Carlsbade, unter einer vereinten Gesellschaft. Frankf. 1781.

Die Carlsbader Wasser im Elnbo- gener Kraise in Böhmen.

3) *Die Mühlwasser.*

4te Klasse 2te Gattung.

Es steigt zu einer Wärme von 135° bis 138°
Fahr.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Bechers* neue-
ster Untersuchung.

Luftsaures mineral. Laugenfalz	10 $\frac{2}{3}$ Gran.
Glauberisches Wunderfalz	46 —
Kochfalz	6 —
Luftsaure Kalkerde	4 —
Luftsaures Eisen	$\frac{1}{12}$ —
Luftsäure	$\frac{8}{9}$ Kubikzoll.

Fortsetzung der Schriften über das Carlsbad.

P. F. Uebelacker's System des Carlsbader Sin-
ters, samt einem Versuch einer mineralischen
Geschichte desselben. Erlangen 1781. 1 Ab-
theilung.

— — — 1782. 2. 3. und 4 Abtheil. Fol.

Die

Die Carlsbader Wasser im Elnbo- gener Kraise in Böhmen.

4) Der Gartenbrunnen.

4te Klasse 2te Gattung.

Die Wärme dieses Wassers nach der Fahr.
Scale ist 135° .

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Bechers* neue-
ster Untersuchung.

Luftsaures mineral. Laugensalz	10 $\frac{2}{3}$ Gran.
Glauberisches Wundersalz	42 $\frac{8}{9}$ —
Kochsalz	6 —
Luftsaure Kalkerde	4 $\frac{4}{9}$ —
Luftsaures Eisen	$\frac{1}{2}$ —
Luftsaure	1 $\frac{1}{2}$ Kubikzoll.

Fortsetzung der Schriften über das Carlsbad.

Urban Fr. Ben. Brückmann's Bemerkungen auf
einer Reise nach Carlsbad. Braunschweig,
1785. 8.

Briefe über das Carlsbad und die Naturproducte
der dortigen Gegend. Dresden und Leipzig,
1788.

Die Carlsbader Wasser im Elnbo- gener Kraife in Böhmen.

5) *Der Schloßbrunnen.*

4te Klasse 2te Gattung.

Der Fahrenheit. Wärmemesser steigt in diesem
Wasser auf 124°.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Klaproth*.

Luftsaures mineral. Laugenfalz	17	Gran.
Glauberisches Wunderfalz	24 $\frac{3}{5}$	—
Kochfalz	52 $\frac{1}{5}$	—
Luftsaure Kalkerde	22 $\frac{1}{5}$	—
Kiefelerde	1 $\frac{1}{5}$	—
Luftsaures Eisen	1 $\frac{1}{100}$	—
Luftsäure	8 $\frac{1}{2}$	Kubikzoll.

Fortsetzung der Schriften über das
Carlsbad.

Das Carlsbad beschrieben zur Bequemlichkeit
der hohen Badegäste. Carlsbad, 1788.

(R) *David Becker's* neue Abhandlungen über das
Carlsbad 2te Ausgabe aller 3 Theile, 1789. gr.
8. (enthält genauere Untersuchung des Spru-
dels, des Neubrunnens, des Mühlwassers, und
des Garten- und Schloßbrunnens.)

Die Carlsbader Wasser im Elbogener Kraise in Böhmen.

6) *Der Felsenbrunnen.*

4te Klasse 2te Gattung.

Bestandtheile in einem Pfunde zu 16 Unzen, nach *Becher*.

Luftsaures miner. Laugensalz	106	Gran.
Glauberisches Wundersalz	44 $\frac{1}{2}$	—
Kochsalz	36	—
Luftsaure Bittererde }	48	—
Luftsaure Kalkerde }		

Luftsaure und Eisen sind nicht bestimmt worden.

Fortsetzung der Schriften über das Carlsbad.

(R) *Mart. Heinr. Klaproth's chemische Untersuchung der Mineralquellen zu Carlsbad.* Berlin, 1790. gr. 8. (enthält die genauere Untersuchung des Sprudels, des Neubrunnens und des Schlossbrunnens.)

(R) — — — — — *Beyträge zur chemischen Kenntniss der Mineralkörper.* Erster Band. Posen, 1795. S. 342 — 354.

(Die übrigen ältern Schriften s. im Anhang)

Das Charlottenbrunner Mineral-
wasser in der, der Gräfin von *Pück-*
ler gehörigen Herrschaft, Tann-
 hausen in Schlesien.

2te Klasse 1te Gattung.

Entdeckt im Jahre 1724.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
 16 Unzen, nach *Klaproth*.

Luftsaures mineral. Laugensalz	}	$\frac{1}{8}$ Gran.
Kochsalz		
Extractivstoff		
Selenit	-	$\frac{1}{10}$ —
Luftsaure Kalkerde	-	$1\frac{1}{2}$ —
Luftsaures Eisen	-	$\frac{9}{80}$ —
Kiefelerde	-	$\frac{9}{80}$ —

Die Luftsäure konnte nicht bestimmt werden, weil Hr. *Klaproth* nur den, nach dem Abbrauchen von 10 Schleßischen Quart Wassers, übrig gebliebenen Rückstand zur Untersuchung erhielt.

Schriften, welche von diesem Wasser handeln.

J. E. T. Ueber Charlottenbrunn; in der Reise von Berlin über Breslau, nach dem Schleßischen Gebürge im Sommer 1783. Berlin, 1784.
 (R) (v. Zedlitz) Vom Charlottenbrunn, nebst einer chemischen Prüfung des mineralischen Wassers, und einem Schreiben über dessen med. Werth (v. Selle). Berlin, 1790. gr 8.
 (Siehe auch die folgende Seite, und im Anhang.)
 Das

Das Cudowaer Wasser in der Grafschaft Glatz in Schlesien.

4te Klasse 1te Gattung.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach meiner Untersuchung.

Luftsaures mineralisches Laugensalz	10	Gran.
Luftsaure Bittererde	12	—
Luftsaure Kalkerde	1	—
Luftsaures Eisen	$\frac{1}{2}$	—
Extractivstoff	$\frac{7}{10}$	—

Luftsäure eine grosse Menge, die aber nicht bestimmt werden konnte, weil die Zerlegung des Wassers, von der Quelle entfernt, geschehe, und mir zu jener Zeit die pnevmatische Geräthschaft fehlte.

Schriften, welche von diesem Wasser handeln.

Nachricht von zweyen in der Grafschaft Glatz befindlichen Gesundbrunnen zu Reinerz und Cudowa. Breslau, 1769. 8.

Joh. Gottfr. Morgenbesser's Nachricht an das Publicum: die Gesundbrunnen zu Cudowa, Reinerz, Altwasser, Charlottenbrunn, und Salzbrunn in Schlesien. Breslau, 1777. 4.

(R) Untersuchung des Wassers von Cudowa, in den chemischen Annalen 1787. B. 2. Seite 43^t. u. f.

Bach's Abhandl. über den Cudowaer Gesundheitsbrunnen in der Grafschaft Glatz. Strigau, 1787.
Das

Das Cudowaer Wasser in der Grafschaft Glatz in Schlesien.

4te Klasse 1te Gattung.

Die specifische Schwere ist 1,000:1,000, die Temperatur $48\frac{2}{3}$ Fahrenheit.

Bestandtheile in einem Pfunde zu 16 Unzen nach *Kneifsler*.

Luftsaures mineral. Laugensalz	12 $\frac{17}{27}$ Gran.
Glauberisches Wundersalz	4 $\frac{60}{71}$ —
Kochsalz	1 $\frac{487}{513}$ —
Luftsaure Bittererde	13 $\frac{1}{2}$ —
Luftsaure Kalcherde	1 $\frac{149}{171}$ —
Kieselerde	1 $\frac{04}{13}$ —
Luftsaures Eisen	2 $\frac{28}{29}$ —
Extractivstoff	4 $\frac{44}{513}$ —
Luftsaure	86 $\frac{2}{3}$ Kubikzoll.

Schriften, welche von diesem Wasser handeln.

(R) *Fr. S. Kneifsler's* chemisch - medicinische Beschreibung des Chudober Sauerbrunnens und Bades. Glatz, 1795.

Mogalla Ueber den Brunnen zu Cudowa; in den Schlesischen Provinzial - Blättern 1796. St. 11. S. 463 — 471.

Das

Das Driburger Wasser im Hochstift Paderborn in Westphalen.

4te Klasse 3te Gattung.

Die eigenthümliche Schwere ist 1,00401 : 1,00000
die Wärme 49° Fahr.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen nach *Westrumb*.

Glauberisches Wundersalz	$11\frac{77}{100}$	Gran.
Bittersalz	$2\frac{7}{10}$	—
Selenit	$10\frac{17}{25}$	—
Kochsalzsaure Bittererde	$\frac{93}{100}$	—
Kochsalzsaure Kalkerde	$\frac{3}{50}$	—
Kochsalz	$\frac{23}{100}$	—
Luftsaure Bittererde	$\frac{6}{25}$	—
Luftsaure Kalkerde	$6\frac{89}{100}$	—
Luftsaure Alaunerde	$\frac{1}{26}$	—
Luftsaures Eisen	$1\frac{33}{100}$	—
Harzstoff	$\frac{13}{100}$	—
Luftsäure	28	Kubikzoll.

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

(R) *Joh. Fr. Westrumb's* Beschreibung des Mineralwassers zu Driburg. Erfurt 1788. 4. befindet sich auch in den Actis Acad. elect. mögunt. — S. auch dess. kleine phys. chemische Abhandlungen Band 2. Heft 2. Leipzig, 1788.
J. D. Brandis Anleitung zum Gebrauche des Driburger Bades und Brunnens, nebst Beschreibung der Anlagen u. s. w. Münster, 1792.

(Die übrigen Schriften s. im Anhang.)

Der

*Der Egerische Brunnen, genannt das
Kaiser Franzenbad, im Saatzer
Kraife in Böhmen.*

4te Klasse 2te Gattung.

a) Bestandtheile in einem Pfunde
zu 16 Unzen, nach Gren.

Luftsaures mineral. Laugenfalz	$6\frac{6}{11}$ Gran.
Glauberisches Wunderfalz	50 —
Kochfalz	$8\frac{3}{11}$ —
Luftsaure Kalkerde	$1\frac{4}{11}$ —
Luftsaures Eisen	$\frac{8}{11}$ —
Luftsäure	$16\frac{10}{11}$ Kubikzoll.

(die Untersuchung geschahe entfernt von der
Quelle)

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

(R) Fr. Albr. Carl Gren chemische Untersuchung
des Egerbrunnens, in chemischen Annalen.
1785. B. 2. S. 326 — 335.

L. Tonhäuser Diss. sistens analysin aquarum
Egranarum. Montis Falconis veneti Pouhons
Stecknizensis. Viennae, 1772.

Der Egerische Brunnen, das Kaiser Franzenbad genannt, im Saatzer Kraife in Böhmen.

4te Klasse 2te Gattung.

b) Bestandtheile in einem Pfunde zu 16 Unzen nach *Reufs*.

Luftsaures mineralisches Laugenfalz	13 $\frac{1}{4}$ Gran.
Glauberisches Wundersalz	52 —
Kochsalz	8 $\frac{1}{2}$ —
Luftsaure Kalcherde	2 $\frac{1}{6}$ —
Kieselerde	$\frac{5}{12}$ —
Luftsaures Eisen	$\frac{5}{6}$ —
Luftsäure	43 $\frac{7}{8}$ Kubikzoll.

Schriften, welche von diesem Wasser handeln.

Bernhard Adler Diff. de Acidulis Egranis. Vienne, 1782. 8.

(ist unter folgendem Titel ins Deutsche übersetzt.)

— — — Anleitung zum Gebrauch des Egerbrunnens oder Franzenbades. Prag und Leipzig, 1794. 8.

(R) *Fr. Ambros Reufs* chemisch - medicinische Beschreibung des Kaiser Franzenbades. Prag und Dresden, 1794. 8.

(Die übrigen Schriften s. im Anhange.)

Die

Die Erfurtische muriatische Quelle in Thüringen.

3te Klasse.

Sowohl bey einer Temperatur der Luft von 26
als 15 Fahrenheit zeigte der Wärmemesser
in der Quelle $59\frac{1}{2}^{\circ}$.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Planer*.

Bittersalz	23	Gran.
Selenit	23	—
Kochsalz	97	—
Luftsaure Bittererde	4	—

Zur Abscheidung der Luftsaure ist kein Ver-
such angestellt worden.

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

(A) *Joh. Jac. Planer's* Untersuchung der muria-
tischen Quelle unter der Cyriacusburg. (in
den Actis academ. elector. mogunt. scient. util.
quae Erfurti est ad ann. 1778 et 1779. von S.
63 — 59.

Die Eylser Schwefelquellen in der Grafschaft Schaumburg-Lippe.

5te Klasse 2te Gattung.

Specif. Schwere 2039: 2036. der Fahrenh. Wär-
memesser fiel von 60° auf 57°.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Accum*.

Glauberisches Wunderfalz	13 $\frac{5}{8}$ Gran.
Bitterfalz	2 $\frac{5}{8}$ —
Selenit	3 $\frac{2}{3}$ —
Kochsalzsaure Bittererde	1 —
Kochsalzsaure Kalcherde	1 $\frac{1}{24}$ —
Luftsaure Bittererde	1 $\frac{3}{4}$ —
Luftsaure Kalcherde	2 —
Luftsaure Alaunerde	1 $\frac{5}{2}$ —
Extractivstoff	2 $\frac{7}{4}$ —
Asphaltisches Harz?	3 —
Luftsäure	8 Kubikzoll.
Schwefelleber Luft	2 —

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

(R) C. F. *Accum's* phys. chem. Beschreib. von
der Lage und den Bestandtheilen der Schwe-
felquellen zu Eylse; in v. *Crells* Beyträgen zu
den chem. Annalen 5 Band. von S. 450 — 466.

F

Das

Das Engisteiner Wasser im helvetischen Canton Bern.

4te Klasse 3te Gattung.

Die Temperatur dieses Wassers ist nach Fahrenheit 57° , wenn der Wärmemesser in der Atmosphäre 69° zeigte. — Die eigenthümliche Schwere desselben gegen destillirtes Wasser ist 2254 : 2250.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Morell*.

Selenit	-	-	$2\frac{1}{2}$ Gran.
Kalksalpeter	-	-	$4\frac{4}{11}$ —
Luftsaure Bittererde	-	-	$1\frac{1}{3}\frac{1}{5}$ —
Luftsaures Eisen	-	-	$\frac{1}{2}$ —
Extractivstoff	-	-	$\frac{30}{35}$ —
Luftsäure	-	-	$2\frac{4}{11}$ Kubikzoll.

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

(R) *C. F. Morell's* chemische Untersuchung der Gesundbrunnen und Bäder der Schweiz. Bern, 1788. von S. 273 — 279.

(R) *F. A. Weber's* Schreiben an Herrn Hofrath Böckmann über das Engisteiner Bad; in den Beyträgen zur Geschichte der berühmtesten Gesundbrunnen und Bäder der Schweiz. Zürich, 1788. gr. 8. Heft 2. S. 186.

Das

Das Fachinger oder Dietzer Mineralwasser in der Grafschaft Dietz.

4te Klasse 2te Gattung.

Es wurde im Jahre 1749 entdeckt.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen nach *Wuth*.

Luftsaures mineralisches Laugensalz	30 Gran.
Selenit	1 —
Kochsalz	$1\frac{2}{3}$ —
Luftsaure Bittererde	$\frac{1}{3}$ —
Luftsaure Kalkerde	$3\frac{2}{3}$ —
Luftsaures Eisen	1 —
Luftsäure	$36\frac{2}{3}$ Kubikzoll.

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

(w) *Just. Conr. Wilh. Mogen* Dissertatio inaug. medica de aquis medicatis Fachingensibus. Jena, 1749.

Joh. Phil. Burggrau, *Christoph le Cerfs* und *Joh. Chr. Senkenbergs* Bedenken von den Kräften des Fachinger Sauerwassers unweit Dietz. Frankfurt, 1749.

(R) *Christ. Fried. Wuth* Dissertatio inaug. physico medica de aqua soteria Fachingensi. Gießae, 1770.

Neues Magazin für Aerzte. Band 12. St. 4. 1791.

Moritz Gerhard Thilenius Beschreibung des gemeinnützigen Fachinger Mineralwassers und seiner heilsamen Wirkungen, 2te Auflage. Marburg, 1792.

*Der Flinsberger Sauerbrunnen in
der Gräflich Schaffgotschen Herschaft
Greifenstein in Niederschlesien.*

4te Klasse 2te Gattung.

Das Quecksilber im Fahrenh. Wärmemesser
fiel von 68°. auf 47°.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Tschörtner*.

Luftsaures mineralisches Laugenfalz	$\frac{32}{45}$	Gran.
Selenit	$\frac{32}{45}$	—
Salzsaure Kalcherde	$\frac{8}{15}$	—
Luftsaure Bittererde	$\frac{2}{5}$	—
Luftsaure Kalcherde	$\frac{32}{45}$	—
Kieselerde	$\frac{8}{45}$	—
Luftsaures Eisen	$\frac{2}{5}$	—
Extractivstoff	$\frac{8}{45}$	—
Luftsaure	$24\frac{8}{37}$	Kubikzoll.

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

- (R) Taschenbuch für Brunnengäste von *Zwierlein* und *Kühn*. Leipzig, 1794.
(R) *Tschörtner* in v *Crells* chemischen Annalen
1795. 1 Band. S. 259.
G. P. Mogalla's Briefe über die Bäder zu Warm-
brunn. Breslau, 1796. 8.

Das

Das Freudenthaler Wasser in Oberschlesien.

4te Klasse 1te Gattung.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *v. Well*.

Selenit	-	-	-	$\frac{2}{3}$ Gran.
Luftsaure Bittererde	-	-	-	$4\frac{5}{9}$ —
Luftsaures Eisen	-	-	-	$1\frac{4}{9}$ —
Luftsäure	-	-	-	$11\frac{1}{9}$ Kubikzoll.

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

(R) *Sebastian Därer* Examen physico-chemicum acidularum Freudenthalensium in Silesia. Vienne, 1782. 8. (es scheint dieses die Uebersetzung von folgender Schrift zu seyn; aus einem kleinen Vorbericht des Hn. Leibarztes *v. Störk* erhellet: dass Hr. *v. Well* der Verfasser dieser Versuche ist.)

(R) Physicalisch chemische Untersuchung des Freudenthaler Sauerbrunnens in Schlesien. Unternommen auf Verlangen des Erzherzogs *Maximilians*. Wien, 1782. 8.

Das Freyenwalder Bad in der Mittelmark.

1) *Der sogenannte Küchenquell.*

4te Klasse 1te Gattung.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen nach *Rose*.

Bittersalz	-	-	$\frac{12}{25}$	Gran.
Selenit	-	-	$\frac{1}{10}$	—
Kochsalz	-	-	$\frac{6}{25}$	—
Kochsalzsaure Bittererde	-	-	$\frac{4}{25}$	—
Luftsaure Bittererde	-	-	$\frac{1}{10}$	—
Kieselerde	-	-	$\frac{1}{20}$	—
Luftsaures Eisen	-	-	$\frac{3}{50}$	—
Extractiv - und Harzstoff	-	-	$\frac{4}{25}$	—
Luftsaure eine geringe Menge	-	-		—

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

B. Albini Differt. de fonte sacro Freyenwaldensi.
Francof. ad Viadr. 1684. 4

*) *Joh. Dan. Gohlî* General - Instruction von der
Tugend und dem Gebrauch des Freyenwalder
Gesundbrunnen 1716. 8. Berlin, 1776. 8.

Aug. Schaarschmidt's Nachrichten von den Ge-
genden und dem Gesundbr. bey Freyenwalde.
Halle, 1729.

— Berlin, 1761. 8.

Das

Das Freyenwalder Bad in der Mittelmark.

2) *Der Königsbrunn.*

4te Klasse 1te Gattung.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen nach *Rose*,

Bittersalz	-	-	$\frac{4}{25}$	Gran.
Selenit	-	-	$\frac{2}{25}$	—
Kochsalz	-	-	$\frac{4}{25}$	—
Luftsaure Bittererde	-	-	$\frac{3}{50}$	—
Luftsaure Kalcherde	-	-	$2\frac{10}{50}$	—
Kiesel Erde	-	-	$\frac{1}{25}$	—
Luftsaures Eisen	-	-	$\frac{7}{40}$	—
Extractiv - und Harzstoff	-	-	$\frac{2}{25}$	—
Luftsäure eine geringe Menge				

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

T. E. van der Hagen Beschreibung der Stadt Freyenwalde, des dasigen Gesundbrunnen und Alaunwerks. Berlin, 1784. gr. 4. m. K.

Friedr. Wilh. Heydekker's Beschreibung des Gesundbrunnen und Bades zu Freyenwalde, und vieler daselbst gemachten medicinischen Wahrnehmungen. Berlin, 1795. 8.

Das Gasteiner Wildbad im Erzstift Salzburg.

5te Klasse 1te Gattung.

Es soll schon unter dem Kaiser Tiberio anno 680 seyn entdeckt worden.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Barisoni*.

Luftvolles mineral. Laugensalz	$\frac{2}{13}$	Gran.
Bittersalz	$\frac{11}{20}$	—
Kochsalz	$1\frac{7}{13}$	—
Luftsaure Kalkerde	$\frac{11}{20}$	—
Luftsaure Alaunerde	$\frac{2}{13}$	—
Luftsäure	$6\frac{6}{5}$	Kubikzoll.
Schwefelartige Luft eine unbestimmte Menge.		

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

W. Eckzel vom Gasteiner Wildbade im Stifte Salzburg- Salzb. 1750.

(R) *Jos. Barisoni's* physikalisch - chemische Untersuchung des berühmten Gasteiner Wildbades. Salzburg, 1785. 8.

J. Niederhuber, einige Erläuterungen über den nützlichen Gebrauch des Gasteiner Wildbades. Salzburg, 1793. gr. 8.

Das Geilnauer Mineralwasser in der Grafschaft Holzapfel.

4te Klasse 2te Gattung.

Entdeckt 1782.

Die eigenthümliche Schwere ist 1,004:1,000.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen nach *Amburger*.

(Mittelzahl.)

Luftsaures mineral. Laugensalz	12 Gran.
Kochsalz	$\frac{1}{3}$ —
Luftsaure Bittererde	$3\frac{2}{3}$ —
Luftsaure Kalcherde	$1\frac{1}{2}$ —
Luftsaures Eisen	$\frac{5}{8}$ —
Extractivstoff	$\frac{1}{2}$ —
Harzstoff	$\frac{1}{12}$ —
Luftsaure	$19\frac{1}{2}\frac{2}{11}$ Kubikzoll.

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

(*a*) *Amburger's* Versuche und Beobachtungen
mit dem Geilnauer Sauerbrunnen. Offenbach,
1796. gr. 8.

*Das Geroldsgrüner Mineralwasser
bey Lobenstein im Voigtlande.*

4te Klasse 1te Gattung.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen nach *Fuchs*.

Luftsaures mineral. Laugenfalz		$1\frac{11}{29}$ Gran.
Selenit	-	$1\frac{13}{29}$ —
Kochsalz	-	$\frac{8}{29}$ —
Luftsaure Bittererde	-	$7\frac{13}{29}$ —
Luftsaure Kalcherde	-	$1\frac{11}{29}$ —
Eisen	-	$\frac{16}{29}$ —
Luftsäure viel, aber unbestimmt.		

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

w) *Joh. Math. Grossen's* Verzeichniß derer im
Bayreuth. Fürstenthum befindl. Mineralwasser;
in Sam. Wilh. Oetters Sammlung verschiede-
ner Nachrichten aus allen Theilen der hist.
Wissensch. Erlangen und Leipzig, 1749. B. I.
S. 91.

Weitershausen Nachrichten vom Langenauer
und Stebener Mineralwasser 1787.

(R) *G. F. Fuchs*, über das Geroldsgrüner Mine-
ral-Wasser; in des Hn. v. *Crells* chemischen
Annalen 1794. 1 B. S. 45.

Das Dorf-Geismarische Wasser in Nieder-Hessen.

4te Klasse 1te Gattung.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Stucke*.

Glauberisches Wundersalz		$1\frac{1}{25}$ Gran.
Bitterfalz	-	$3\frac{1}{25}$ —
Selenit	-	$1\frac{1}{25}$ —
Kochfalz	-	$1\frac{2}{5}$ —
Luftsaure Bittererde	-	3 —
Luftsaure Kalkerde	-	$3\frac{4}{25}$ —
Kieselerde	-	$\frac{1}{2}$ —
Luftsaures Eisen	-	$\frac{21}{5}$ —
Extractivstoff	-	$\frac{1}{8}$ —
Luftsaure	-	16 Kubikzoll.

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

Conrad Mönchs Beschreibung und Untersuchung
des Dorf-Geismarischen Mineralbrunnen.
Cassel, 1778. 8.

Philipp Otto Cuntz Nachricht von den Wirkun-
gen und Gebrauch des Dorf-Geismarischen
Gesundbrunnen. Cassel, 1781. 8.

(R) *C. H. Stucke's* physicalisch-chemische Be-
schreibung des Wildunger Brunnen, Leipzig,
1791. gr. 8. 5ter Abschnitt.

Der

Der Godesberger Säuerling im Erzstift Cöln.

4te Klasse 2te Gattung.

Die Quelle wurde im Jahre 1789 gefasst.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Wurzer*.

Luftsaure mineral. Laugensalz	7 Gran.
Kochsalz - - -	$1\frac{1}{3}$ —
Luftsaure Bittererde -	$3\frac{6}{18}$ —
Luftsaure Kalkerde -	$2\frac{10}{18}$ —
Luftsaures Eisen -	$\frac{3}{4}$ —
Luftsäure - - -	16 Kubikzoll.

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

(R) *Ferdinand Wurzer's* Physicalisch-chemische
Beschreibung der Mineralquelle zu Godesberg
bey Bonn, 1790.

*Der Göppinger Sauerbrunnen im
Wirtenbergischen.*

4te Klasse 1te Gattung.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Kiellmeyer*.

Luftsaures mineral. Laugenfalz		$3\frac{4}{7}$ Gran.
Luftsaure Bittererde	-	$10\frac{2}{5}\frac{2}{7}$ —
Luftsaure Kalkerde	-	$7\frac{8}{5}\frac{3}{7}$ —
Luftsaures Eisen	-	$\frac{1}{7}$ —
Luftsäure	-	$19\frac{5}{7}$ Kubikzoll.

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

Rosin Lentilii Beschreibung des Göppingischen
Sauerbrunnens. Stuttgart. 1725. 8.

(R) *Carol. Fridr. Kiellmeyer* Disquisitio chemica
acidularum Bergensium et Goepingensium.
Stuttgart, 1786. 4.

(Die übrigen Schriften s. im Anhang.)

Das Göschwitzer Mineralwasser
bey Jena in Thüringen.

2te Klasse 2te Gattung.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen.

(Mittelzahl.)

Bitterfalz	-	$4\frac{5}{8}\frac{2}{7}$	Gran.
Selenit	-	$5\frac{4}{8}\frac{9}{7}$	—
Luftsaure Kalcherde	-	$5\frac{4}{8}\frac{9}{7}$	—
Luftsäure ist nicht bestimmt worden			

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

(A) Systematische Beschreibung aller Gesund-
brunnen und Bäder der bekannten Länder,
vorzüglich Deutschlands, sowohl nach ihrer
physisch - chemischen Beschaffenheit, als auch
ihrem medicinischen Gebrauch. Jena und Leip-
zig, 1798.

Das Gruber Mineralwasser bey der
Stadt Coburg in Franken.

2te Klasse 1te Gattung.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen.

(Mittelzahl.)

Bittersalz	-	$2\frac{14}{65}$ Gran.
Selenit	-	$3\frac{29}{65}$ —
Luftsaure Kalcherde	-	$6\frac{58}{65}$ —
Luftsäure ist nicht bestimmt worden.		

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

*) *Casp. Fischer's* Beschreibung des Gesund-
brunnens zu Grub am Forst bey Coburg. Co-
burg, 1735. 8.

(R) Systematische Beschreibung u. s. w.
S. die vorige Seite.

Die

Die Gurnigel Wasser im helvetischen Canton Bern.

5te Klasse 3te Gattung.

1) *Das Stockwasser.*

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Morell*.

Bittersalz	-	-	$\frac{1}{8}$ Gran.
Selenit	-	-	$9\frac{2}{3}$ —
Kochsalzsaure Bittererde	-	-	$\frac{4}{7}$ —
Luftsaure Bittererde	-	-	$3\frac{1}{7}$ —
Luftsaure Kalkerde	-	-	$1\frac{5}{7}$ —
Luftsaures Eisen	-	-	$\frac{1}{12}$ —
Extractivstoff ein geringer Antheil			
Luftsaure mit etwas	}	-	4 Kubikzoll.
Schwefelartiger Luft			

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

Wagner Historia naturalis Helvetiae S. 110.

(R. C. F. *Morell's* chemische Untersuchung der
Gesundbrunnen und Bäder der Schweiz. Bern,
1788. S. 297 — 311.

Die Gurnigel Wasser im helvetischen Canton Bern.

2) *Das Schwarzbrünnlein.*

5te Klasse 3te Gattung.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Morell*.

Glauberfalz	}			
Bitterfalz			4 Gran.	
Selenit		-	$8\frac{1}{7}$	—
Luftsaure Bittererde		-	$2\frac{1}{18}$	—
Luftsaure Kalkerde		-	$1\frac{3}{4}$	—
Luftsaure Alaunerde		-	$\frac{4}{5}$	—
Küchenfalz	}			
Extractivstoff		-	$\frac{1}{7}$	—
Eisen		-	sehr wenig	
Luftsäure	}			
Schwefelartige Luft		-	$7\frac{1}{2}$ Kubikzoll.	

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

Siehe die vorhergehende Seite.

Die Hambacher Mineralwasser in der Ober - Pfalz.

Diese Quellen sind schon über zweyhundert Jahr bekannt; die Entdeckung derselben geschah anno 1573.

1) *Die Trinkquelle.*

4te Klasse 1te Gattung.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen nach *Mahler*.

Luftsaure. mineral. Laugenfalz	$\frac{17}{27}$ Gran.
Luftsaure Kalkerde	$3\frac{19}{27}$ —
Luftsaure Alaunerde	$1\frac{13}{27}$ —
Luftsaures Eisen	$\frac{1}{5}$ —
Luftsäure	$21\frac{1}{3}$ Kubikzoll.

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

D. Ravenstein's Bericht von den bey Birkenfeld befindlichen mineralischen Heil - und Gesundbrunnen. Zweybrücken, 1774.

(R) *Friedrich Wilhelm Mahler's* Geschichte, Bestandtheile und Wirkungen des Hambacher und Schwollener Sauerbrunnens im Hinter-Sponheimischen Amt Birkenfeld. Carlsruhe, 1784.

*Die Hambacher Mineralwasser in
der Ober-Pfalz.*

2) *Die Badequelle.*

4te Klasse 1te Gattung.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen nach *Mahler*.

Luftsaures mineral. Laugensalz	$\frac{1}{2}$	$\frac{2}{7}$	Gran.
Luftsaure Kalkerde	2	$\frac{8}{27}$	—
Luftsaure Alaunerde	$\frac{2}{8}$	$\frac{6}{1}$	—
Luftsaures Eisen	$\frac{1}{8}$	$\frac{2}{1}$	—
Luftsäure	13	$\frac{1}{2}$	Kubikzoll.

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

Siehe die vorhergehende Seite.

G 2

Die



Die Hambacher Mineralwasser in der Ober-Pfalz.

3) *Die Albertusquelle.*

4te Klasse 1te Gattung.

**Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen nach *Mahler*.**

Luftsaures mineral. Laugenfalz	$\frac{1}{9}$	Gran.
Luftsaure Kalkerde	-	$1\frac{1}{9}$ —
Luftsaure Alaunerde	-	$\frac{16}{27}$ —
Luftsaures Eisen	-	$\frac{10}{81}$ —
Luftsaure	- - -	16 Kubikzoll.

**Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.**

Siehe die vorletztere Seite.

Die

*Die Hirschberger Schwefelwasser zu
Warmbrunn in Niederschlesien.*

1) Das Gräflich Schaffgotsche Bad.

5te Klasse 1te Gattung.

Der Fahrenh. Wärmemesser steigt auf 98°.

Die Quellen sollen schon ums Jahr 1175 ent-
deckt worden seyn.

*Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen nach Tschörtner.*

Luftsaures mineral. Laugensalz	5 $\frac{5}{8}$ Gran.
Glauberisches Wundersalz	2 $\frac{22}{7}$ —
Selenit	$\frac{4}{9}$ —
Kochsalz	$\frac{5}{6}$ —
Luftsaure Kalcherde	$\frac{40}{69}$ —
Kieselerde	$\frac{24}{33}$ —
Erdharzstoff	$\frac{2}{33}$ —
Schwefelartige Luft	8 Kubikzoll.

*Schriften, welche von diesen Wassern
handeln.*

K. G. Nusch kurzgefasstes Lehrbuch einer histo-
risch - statistischen Geographie von Schlesien,
zum Gebrauch für Schulen. Halle, 1794.

Portefeuille für Reisende durch Schlesien, aus
den Papieren eines deutschen Grafen. Ber-
lin, 1794.

*Die Hirschberger Schwefelwasser
zu Warmbrunn in Nieder-
schlesien.*

2) Das Probsiey- oder Klosterbad.

5te Klasse 1te Gattung.

Der Wärmegrad dieses Wassers beträgt 104°
Fahr.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Tschörtner*.

Luftsaures mineral. Laugenfalz	5 $\frac{1}{89}$ Gran.
Glauberisches Wunderfalz	2 $\frac{2}{3}$ —
Selenit	$\frac{20}{89}$ —
Kochsalz	$\frac{2}{3}$ —
Luftsaure Kalcherde	1 $\frac{1}{23}$ —
Kieselerde	$\frac{5}{89}$ —
Erdharzstoff	$\frac{4}{89}$ —
Schwefelartige Luft	6 $\frac{2}{3}$ Kubikzoll.

Schriften, welche von diesen Wassern
handeln.

- (A) *Tschörtner's* Untersuchung in v. Crells chem.
Annalen 1795. 1 Band. S. 128. u. f.
G. P. Mogalla's Briefe über die Bäder zu Warm-
brunn, nebst einigen Bemerkungen über Flins-
berg und Liebwerda. Breslau, 1796. 8.
(die übrigen Schriften s. im Anhang.)

Die

Die Imnauer Mineralquellen im Hohenzoller-Sigmaringischen.

4te Klasse 1te Gattung.

Es sind der Quellen fünf, die in ein gemeinschaftliches Reservoir fließen. — Sie wurden im Jahre 1694 wieder entdeckt.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Klaproth*.

(Mittelzahl.)

Bitterfalz	-	-	1 $\frac{1}{4}$ Gran.
Kochsalz	-	-	$\frac{7}{25}$ —
Kochsalzsaure Bittererde	-	-	$\frac{1}{5}$ —
Luftsaure Kalkerde	-	-	7 —
Kieselerde	-	-	$\frac{1}{4}$ —
Luftsaures Eisen	-	-	$\frac{1}{4}$ —
Extractivstoff	-	-	$\frac{7}{25}$ —
Luftsaure	-	-	26 Kubikzoll.

die Untersuchung geschah entfernt von der
Quelle.

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

F. X. Metzler's vorläufige Nachrichten über den
Kurort zu Imnau. Sigmaringen, 1795. 8.

Von den vortheilhaften Wirkungen der Mineral-
wasser zu Imnau von *D. Friedrich*; in der med.
chirurg. Zeitung. vom Jahr 1795. B. 4. S. 419.

(R) *M. H. Klaproth's* Beyträge zur chem. Kennt-
niss der Mineralkörper. Posen und Berlin,
1797. B. 2.

(die übrigen Schriften s. im Anhange.)

*Das Schwefelbad bey Iferten oder
Yverdon im neuen helvetischen
Canton Lemman, sonst Pays de
Vaud.*

5te Klasse 1te Gattung.

Der Wärmegrad dieses Wassers ist 75° Fahrenh.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Morell*.

Luftsaures mineralisches Laugenfalz	$\frac{5}{32}$	Gran.
Selenit	$\frac{3}{16}$	—
Kochsalz	$\frac{13}{32}$	—
Schwefel	$\frac{1}{8}$	—
Bittererde	} lassen sich, wie <i>Morell</i> erinnert, allerdings ver- muthen.	
Luftsaure und		
Schwefelartige Luft		

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

- Joh. Jacob Scheuchzer's* Naturhistorie des Schwei-
zerlandes Neue Auflage. Zürich, 1792. 4.
Theil 2. S. 133
Struve's Abhandlung über das Bad bey Iferten.
Uebersetzt durch *Albr. v. Haller* (In den Ab-
handl. der ökonomischen Gesellschaft in Bern.)
(*n*) *C. F. Morell's* chemische Untersuchung der
Gesundbrunnen und Bäder der Schweiz. Bern,
1788. S. 225 — 239.

Der

Der Johannesberger Brunnen im Hochstift Fulda.

3te Klasse.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Weickard*.

Luftsaures miner. Laugensalz	$1\frac{2}{3}$ Gran.
Selenit - - - - -	$\frac{2}{3}$ —
Kochsalz - - - - -	$15\frac{2}{3}$ —
Luftsaure Bittererde }	$10\frac{8}{9}$ —
Luftsaure Kalkerde }	
Luftsäure soll dieses Wasser gar nicht? oder doch sehr wenig haben.	

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

(R) *Melchior Adam Weickard* Observationes
medicae. Francof. 1775. Pag. 166 — 170.

Das Kannstätter Mineralwasser im Wirtenbergischen.

4te Klasse 3te Gattung.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen nach *Dollfuss*.

Glauberisches Wundersalz	$7\frac{1}{3}$ Gran.
Selenit	$7\frac{25}{72}$ —
Kochsalz	$16\frac{4}{9}$ —
Kochsalzsaure Kalkerde	$\frac{1}{3}$ —
Luftsaure Kalkerde	$9\frac{5}{9}$ —
Luftsaures Eisen	$\frac{1}{2}$ —
Luftsäure	$13\frac{1}{3}$ Kubikzoll.

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

(R) *Dollfuss* chemische Zergliederung des Mineralwassers zu Kannstatt. (In den Beyträgen zu des Hn. v. *Crell* chem. Annalen. Band 4. S. 90 — 95.)

Joan. Ludw. Froesner Diff. inaug. med. sist. disquisit. chemicam earum ex acidulis Canstadien-sibus quae anno 1773 detectae sunt. Stuttgart. 1794.

(die übrigen Schr. s. im Anhange.)

Die Kissingener Mineralwasser im Hochstift Würzburg in Franken.

1) Der Sauerbrunnen.

3te Klasse.

Die Temperatur dieses W. ist bey strenger Kälte nicht unter $47\frac{3}{4}$ und im heißen Sommer nicht über $52\frac{1}{4}$ Fahr.

Dieser und der folgende Brunnen waren schon im 16 Jahrhundert bekannt.

Bestandtheile in einem Pfunde zu 16 Unzen nach Goldwitz.

Kochsalz	-	-	24 Gran.
Kochsalzsaure Bittererde			5 —
Selenit	-	-	$4\frac{1}{2}$ —
Luftsaure Bittererde	-	-	3 —
Luftsaure Kalcherde	-	-	6 —
Luftsäure	-	-	$16\frac{11}{10}$ Kubikzoll.

Schriften, welche von diesem Wasser handeln.

Franc. Jos. de Overkamp's wahrer Mineralgehalt und Wirk - Kräfte derer Kissingener und Bockleter Heil - Trink - und Badebrunnen. Würzburg, 1745.

Joh. Georg Jäger's Beschreibung des wahren Befunds der uraltbekannten Heil - Trink - und Badbrunnen, besonders des 1738 neu erfundenen Curbrunnens nächst dem Städtlein Kissingen. Würzburg, 1765.

Die

Die Kissingener Mineralwasser im Hochstift Würzburg in Franken.

2) Der Badebrunnen.

4te Klasse 4te Gattung.

Bey diesem W. ist gleichfalls die mindere Temperatur $47\frac{3}{4}$ und die höhere $52\frac{1}{4}$ Fahr.

Bestandtheile in einem Pfunde zu 16 Unzen nach Goldwitz.

Kochsalz	-	-	76 Gran.
Kochsalzsaure Bittererde	-	-	8 —
Selenit	-	-	$10\frac{1}{2}$ —
Luftsaure Bittererde	-	-	$4\frac{1}{4}$ —
Luftsaure Kalcherde	-	-	11 —
Luftsaures Eisen	-	-	$\frac{1}{4}$ —
Luftsäure	-	-	$14\frac{4}{5}$ Kubikzoll.

Fortsetzung der Schriften über die Kissingener Wasser.

H. F. Delius Untersuchung und Nachricht von den Gesundbrunnen und Bädern zu Kissingen und Bocklet, im Fürstenth. Würzburg. Erlangen, 1770 8

Dan. Ant. Franc. Ehlen de Fontibus medicatis in principatu Wirceburgensi, prope Kissingen et Bocklet. Wirceb. 1773 4.

Die Kiffinger Mineralwasser im Hochstift Würzburg in Franken.

3) a. *Der Ragozi; Cur - oder Laxier-
brunnen.*

4te Klasse 4te Gattung.

Die Entdeckung dieses Brunnens fällt in das
Jahr 1738. Die Temperatur desselben ist
 $54\frac{1}{2}^{\circ}$ Fahr.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen nach meiner Un-
tersuchung.

Kochsalz	-	-	62 Gran.
Kochsalzsaure Bittererde	-	-	$9\frac{11}{15}$ —
Selenit	-	-	$4\frac{1}{5}$ —
Luftsaure Bittererde	-	-	$1\frac{19}{30}$ —
Luftsaure Kalkerde	-	-	$6\frac{4}{5}$ —
Luftsaures Eisen	-	-	$\frac{8}{15}$ —
Harzstoff	-	-	$\frac{8}{30}$ —
Luftsäure	-	-	19 Kubikzoll.

Fortsetzung der Schriften über die Kiffin-
ger Wasser.

(R) Etwas über den Kiffinger Gesundbr. in
Franken, v. Hn. Bergr. D. Bucholz in Wei-
mar. (Im Journ. d. Luxus u. der Mod. 1793.
Mon. May u. Junii.)

Die

Die Kissingener Mineralwasser im Hochstift Würzburg in Franken.

4) b. Der Ragozi; Cur - oder Laxier-
brunnen.

4te Klasse 4te Gattung.

Die Temperatur dieses Brunnens ist bey stren-
ger Kälte $43\frac{1}{4}$ und bey heißer Witterung
 $52\frac{1}{4}$ Fahrenheit.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach Goldwitz.

Kochsalz	68 Gran.
Kochsalzsaure Bittererde	$6\frac{1}{2}$ —
Selenit	5 —
Luftsaure Bittererde	$2\frac{7}{8}$ —
Luftsaure Kalcherde	$7\frac{1}{2}$ —
Luftsaures Eisen	$\frac{1}{8}$ —
Luftsaure	$16\frac{2}{3}$ Kubikzoll.

Fortsetzung der Schriften über die Kissing-
ger Wasser.

(R) Sebast. Goldwitz — die Quellen zu Kissingen und Bocklet im Fränkischen Hochstift Würzburg, untersucht, beobachtet und beschrieben. Würzburg, 1705. 8.
(Die übrigen Schriften s. im Anhang.)

Das

*Das Köfener Mineralwasser ohn-
weit der Schulpforte in Chur-
sachsen.*

4te Klasse 1te Gattung.

entdeckt 1725.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen.

Luftsaures mineral. Laugensalz	$\frac{8}{31}$	Gran.
Selenit	$\frac{24}{31}$	—
Kochsalz	$\frac{8}{31}$	—
Luftsaure Kälcherde	$\frac{19}{31}$	—
Luftsaures Eisen	$\frac{10}{31}$	—
Harzstoff	$\frac{10}{31}$	—
Luftsäure ist nicht bestimmt worden.		

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

(w. *) *Joh. Gregor. Gerhards* kurze Nachricht
von dem zu Köfen an der Saale entdeckten
mineralischen Gesundbrunnen. Naumburg.
1726. 8.

(r.) *Systematische Beschreibung aller Gesund-
brunnen und Bäder der bekannten Länder,
vorzüglich Deutschlands.* Jena und Leipzig,
1798. S. 311.

Das

Das Kothener Wasser im Hochstift Fulda.

4te Klasse 1te Gattung.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Weickard*.

Luftsaures mineralisches Laugenfalz	$\frac{5}{9}$ Gran.
Selenit	$1\frac{1}{8}$ —
Luftsaures Eisen	$2\frac{2}{9}$ —
Luftsäure ist nicht bestimmt worden.	

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

(R) *Melchior Adam Weickard* Observationes
medicae Francof. 1775. Pag. 160 — 165.

Die

Die Landecker Bäder, in der Grafschaft Glatz in Schlesien.

a) *Das neue, oder unser lieben Frauenbad.*

5te Klasse 2te Gattung.

Der Wärmegrad ist $83\frac{1}{2}^{\circ}$ — $84\frac{1}{2}^{\circ}$ Fahrenh.

Die eigenthümliche Schwere bey gleicher Temperatur mit dem des destill. Wassers

1,000275 : 1,000000

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Mogalla* und
Günther.

Glauberisches Wundersalz	$1\frac{1}{5}$ Gran.
Selenit	$\frac{3}{10}$ —
Kochsalz	$\frac{1}{10}$ —
Kochsalzsaure Kalcherde	$\frac{17}{180}$ —
Luftsaure Kalcherde	$\frac{1}{9}$ —
Alaunerde	$\frac{1}{18}$ —
Kieselerde	$\frac{1}{6}$ —
Extractivstoff	$\frac{1}{45}$ —
Luftsaure	$2\frac{2}{9}$ Kub. Zoll Rh.
Hepatische Luft	$3\frac{5}{9}$ — —

Schriften, welche von diesen Wassern
handeln.

*) *M. Pansa* Badeordnung, oder Bericht von den warmen Bädern und ihren Eigenschaften, insonderheit des Hirschbergischen und Landeckischen. Leipzig, 1618. 8.

G. A. Wolter à Liebenstein Instruction und Beschreibung des warmen Bads zu Land-Ecke. Glatz, 1677.

Badebeschreibung des Landeckischen warmen Bades in der Grafschaft Glatz. Glatz, 1683. 8.

Von des Landecker warmen Bades Ursprung, Alter, Situation und Natur, Art, Eigenschaft, Kraft und Wirkung. Glatz, 1694.

H

Die

Die Landecker Bäder in der Grafschaft Glatz in Schlesien.

b) *Das alte Bad, auch St. Georgenbad genannt.*

5te Klasse 2te Gattung.

Der Wärmegrad ist $83\frac{1}{2}^{\circ}$ — $84\frac{1}{2}^{\circ}$ Fahrenheit.

Die specifische Schwere bey gleicher Temperatur mit dem des destillirten Wassers 1,0027 : 1,0000.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Mogalla* und
Günther.

Glauberisches Wundersalz	$\frac{13}{15}$ Gran.
Selenit	$\frac{2}{5}$ —
Kochsalz	$\frac{13}{600}$ —
Kochsalzsaure Kalcherde	$\frac{1}{15}$ —
Luftsaure Kalcherde	$\frac{2}{15}$ —
Alaunerde	$\frac{1}{10}$ —
Kieselerde	$\frac{3}{10}$ —
Extractivstoff	$\frac{1}{60}$ —
Luftsaure	$1\frac{2}{3}$ Kub. Zoll. Rh.
Hepatische Luft	$4\frac{1}{3}$ — —

Schriften, welche von diesen Wassern
handeln.

Oehm's Beschreibung des warmen Bades zu Landeck in der Grafschaft Glatz. Breslau, 1705.

— — Beschreibung des St. Georgen Bades. Liegnitz, 1705.

*) *Gottfr. Heinr. Burghart's* historisch - physikalisch - und medicinische Abhandlung von den warmen Bädern bey Landeck in der Grafschaft Glatz. Breslau, 1744. 4. m. K.

A. Bach's Abhandl. von den laulichten Bädern bey der Stadt Landeck in der Grafschaft Glatz. Breslau, 1783.

— — — — — Breslau u. Leipzig, 1795. 8.
Die

Die Landecker Bäder in der Grafschaft Glatz in Schlesien.

c) *Die kalte Schwefelquelle.*

5te Klasse 2te Gattung.

Die Temperatur dieses Wassers ist $66\frac{1}{2}^{\circ}$ Fahrenheit.

Bestandtheile in einem Pfunde zu 16 Unzen, nach *Mogalla* und *Günther*.

Glauberisches Wundersalz	$1\frac{1}{20}$ Gran.
Selenit	$\frac{8}{20}$ —
Kochsalz	$\frac{17}{18}$ —
Kochsalzsaure Kalcherde	$\frac{7}{16}$ —
Luftsaure Kalcherde	$\frac{1}{30}$ —
Alaunerde	$\frac{1}{30}$ —
Kieselerde	$\frac{19}{120}$ —
Extractivstoff	$\frac{1}{240}$ —
Luftsaure	1 Kub. Zoll. Rh.
Hepatische Luft	$4\frac{1}{3}$ — —

Schriften, welche von diesen Wassern handeln.

Etwas von den Schlesischen Gesundbrunnen; in *Uden's Magazin für gerichtliche Arzneykunde, und medicinische Policey*. B. 2. St. 4. Stendal, 1785.

Joh. Fr. Zöllner's Briefe über Schlesien, Krakau, Wieliczka, und die Grafschaft Glatz, auf einer Reise im Jahr 1791 geschrieben. Theil 1. S. 550. Theil 2. S. 42.

(R) *G. P. Mogalla, die Bäder bey Landeck.* Breslau, 1798.

Der Lauchstädter Gesundbrunnen im Stifte Merseburg in Sachsen.

4te Klasse 1te Gattung.

Die Quelle wurde im Jahr 1710 gefasst. Die
Temperatur des Wassers ist 50° Fahrenh.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Koch*.

Bittersalz	-	$1\frac{7}{10}$	Gran.
Selenit	-	$\frac{3}{10}$	—
Kochsalzsaure Bittererde	}	$\frac{7}{20}$	—
Kochsalzsaure Kalkerde			
Luftsaure Bittererde	-	$\frac{3}{20}$	—
Luftsaure Kalkerde	-	$2\frac{1}{2}$	—
Kieselerde	-	$\frac{1}{2}$	—
Luftsaures Eisen	-	$\frac{9}{10}$	—
Extractivstoff	-	$\frac{1}{4}$	—
Luftsäure	-	$6\frac{27}{250}$	Kubikzoll.

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

Dan. Gottfr. Frenzéls. Die Natur und Wirkungen des mineralischen Wassers zu Lauchstädt. Durch Versuche und Erfahrung bestätigt. Halle, 1768.

Chr. Fr. Börner Einige Anmerkungen das Lauchstädter Bad betreffend; in dessen practischem Werke von der Onanie. 3te Auflage 1780. S. 191 — 212.

(*R*) *Joh. Ernst Andr. Koch* der Gesundbr. und das Bad zu Lauchstädt, historisch, physisch, chem. und medicinisch beschrieben. Leipzig, 1790.
(die übrigen Schriften s. im Anhange.)

Die

*Die Leensinger Mineralquellen am
Thuner - See im helvetischen
Canton Bern.*

1) *Der Badequell, gewöhnlich das Leis-
sigbad genannt.*

5te Klasse 2te Gattung.

Der Wärmegrad dieses Wassers bey einer äussern
Temperatur von 73° Fahrenheit, war 54° ,
und die eigenthümliche Schwere desselben
2258 : 2250.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Morell*.

Bittersalz	-	-	1 Gran.
Selenit	-	-	$6\frac{1}{5}$ —
Luftsaure Bittererde	-	-	$\frac{1}{2}$ —
Luftsaure Kalkerde	-	-	$1\frac{2}{3}$ —
Luftsäure	-	-	$\frac{5}{7}$ Kubikzoll.
Schwefelartige Luft	-	-	$1\frac{6}{7}$ —

Schriften, welche von diesen Wassern
handeln.

(R) *C. F. Morell's* chemische Untersuchung der
Gesundbrunnen und Bäder der Schweiz. Bern,
1788. S. 328 — 338.

Magazin für die Naturkunde Helvetiens, von
Höpfner B. 1. St. 2.

*Die Leensinger Mineralquellen am
Thuner-See im helvetischen
Canton Bern.*

2) *Das Schwefelwasser oder der Trink-
brunnen.*

5te Klasse 3te Gattung.

Das Queckfilber im Fahrenheit. Wärmemesser
fiel bey einer Temperatur von 73° auf 55° ,
und das specifische Gewichte des Wassers
war: 2254 : 2250.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Morell*.

Bitterfalz	}	$\frac{1}{14}$ Gran.
Kochsalzsaure Bittererde		
Luftsaure Kalkerde	-	$2\frac{3}{7}$ —
Luftsaure	-	$\frac{4}{7}$ Kubikzoll.
Schwefelartige Luft	-	$2\frac{2}{5}$ —

Schriften, welche von diesen Wassern
handeln.

(R) *C. F. Morell's* chemische Untersuchung der
Gesundbr. und Bäder der Schweiz. S. 338.
bis 347.

Das Leukerbad im neuen helvetischen Canton Wallis; vorherigen Walliser Land.

4te Klasse 3te Gattung.

Es ist schon seit 1478 im Gebrauch; die Wärme des Wassers ist nach Fahr. Wärmemesser 122° .

Bestandtheile in einem Pfunde zu 16 Unzen, nach *Morell*.

Bitterfalz			$1\frac{1}{3}$ Gran.
Kochsalz			
Selenit			$17\frac{1}{2}$ —
Luftsaure Bittererde			$1\frac{7}{8}$ —
Luftsaure Kalkerde			$\frac{64}{75}$ —
Luftsaures Eisen			$\frac{8}{7}$ —
Luftsäure ist nicht bestimmt.			

Schriften, welche von diesem Wasser handeln.

Joh. Jacob Scheuchzer's Naturhistorie des Schweizerlandes. Neue Auflage. Zurich, 1752. Th. 2. S. 371 — 383.

Franz Xaver Natterer's Beschreibung des Mineralwassers des Leukerbades, samt dessen Wirkung und Gebrauch. Sitten, 1769. 8.

(R) *C. F. Morell's* oft angeführtes Werk, S. 156.

Der Liebensteiner Casimirsbrunnen
in der Grafschaft Henneberg.

4te Klasse 2te Gattung.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen.

Luftsaures mineral. Laugenfalz	$2\frac{2}{9}$ Gran.
Glauberisches Wunderfalz	$2\frac{2}{9}$ —
Selenit	$3\frac{1}{9}$ —
Luftsaures Eisen	$4\frac{4}{9}$ —
Luftsaure wird auf 64? Kubikzoll berechnet.	

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

Andr. Libavii Tractatus medico-physicus, und
historia des Fürstl. Casimirischen Brunnens
unter Liebenstein. Coburg, 1710. 8.

*) *Waldmann's* kurzer Bericht von den Lieben-
steiner Sauerbrunnen. Meiningen, 1718. 8.

w) *Joh. Storch's* historische und practische Ob-
servationes von den Liebensteiner Brunnen.
Meiningen, 1727. 8.

(n) Systematische Beschreibung aller Gesund-
brunnen und Bäder der bekannten Länder,
vorzüglich Deutschlands. Jena und Leipzig.
1798. S. 322.

Die Liebwerder Sauerbrunnen im Bunzlauer Kraise in Böhmen.

1) Der alte Brunnen.

4te Klasse 3te Gattung.

Das Quecksilber im Fahr. Wärmemesser fiel
von 68 auf $47\frac{1}{2}$.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Mayer*.

Glauberfalz	-	-	$\frac{1}{3}$ Gran.
Bitterfalz	-	-	$\frac{1}{8}$ —
Selenit	-	-	$\frac{2}{5}$ —
Kochfalz			
Kochsalzsaure Bittererde		}	$\frac{1}{5}$ —
Luftsaure Bittererde	-		$\frac{2}{15}$ —
Luftsaure Kalkerde	-		$\frac{1}{3}$ —
Luftsaure Alaunerde	-		$\frac{1}{30}$ —
Kieselerde	-	-	$\frac{1}{5}$ —
Luftsaures Eisen	-	-	$\frac{4}{15}$ —
Luftsäure	-	-	$20\frac{8}{9}$ Kubikzoll.

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

Joseph Heinrich Bauer's Untersuchung nach der
Naturkunde und Chemie, des uralten minera-
lischen Sauerbrunnens im Königreiche Böh-
men. Prag, 1785. 8.

(R) *Johann Mayer's* Untersuchung der Liebwer-
der Sauerbrunnen in Böhmen. 3te Auflage.
Dresden, 1791. 8.

(*Wellick*) Anleitung zum Gebrauch des minera-
lischen Stahlbrunnen zu Liebwerda. (Prag.)
1794. 12.

Die Liebwerder Sauerbrunnen im Bunzlauer Kraise in Böhmen.

2) Der Neubrunnen.

4te Klasse 1te Gattung.

Das Quecksilber im Fahr. Wärmemesser fiel
von 68 auf $51\frac{1}{4}$.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Mayer*.

Luftsaures mineral. Laugenfalz	$\frac{1}{10}$ Gran.
Kochsalz - - -	$\frac{1}{60}$ —
Luftsaure Kalkerde - -	$\frac{1}{10}$ —
Kiefelerde - - -	$\frac{1}{20}$ —
Luftsaures Eisen - -	$\frac{7}{80}$ — *)
Luftsäure - - -	17 $\frac{1}{2}$ Kubikzoll.

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

D. Hanfa's Beschreibung des neuentdeckten Stahl-
wassers bey Liebwerda, im Königr. Böhmen.
1790.

(*Wellick*) Anleitung zum Gebrauch des neuen
Säuerlings, Christiansbrunnen genannt, zu
Liebwerda. (Prag) 1794. 12.

*) Herr *Hanfa* hat diesen Brunnen aufs neue
untersucht, und ihm an Eisengehalt weit
stärker als Hr. *M.* gefunden; dieser erhielt
aus 40 Pfunden (Med. Gew.) nur $3\frac{1}{2}$ Gran
Eisen. Ersterer hingegen bestimmt die Men-
ge in gleicher Quantität Wassers auf 15 Gran.
Das

Das Limmersche Schwefelwasser im Fürstenthum Calenberg.

5te Klasse 4te Gattung.

Der Königliche Botanist *Ehrhardt* entdeckte die Quelle im Jahre 1779; sie ist 4 Grade kälter als die Atmosphäre.

Das specif. Gewichte dieses Wassers ist nach *Murray* 1,0003: 1,0000.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Andreae*.

Kochsalz	-	-	$2\frac{47}{80}$	Gran.
----------	---	---	------------------	-------

Selenit mit einer Spur Eisenoxyd	-	-	$\frac{1}{4}$	—
----------------------------------	---	---	---------------	---

Kochsalzsaure Kalkerde	-	-	$\frac{33}{80}$	—
------------------------	---	---	-----------------	---

Luftsaure Bittererde	-	-	$\frac{3}{40}$	—
----------------------	---	---	----------------	---

Luftsaure Kalkerde	-	-	$2\frac{31}{80}$	—
--------------------	---	---	------------------	---

Luftsaure Alaunerde	-	-	$\frac{7}{40}$	—
---------------------	---	---	----------------	---

Kieselerde	-	-	$\frac{37}{80}$	—
------------	---	---	-----------------	---

Luftsaure und Schwefelartige Luft, welche dieses Wasser vermuthlich auch enthält, sind nicht bestimmt worden.

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

(R) *Joh. Gerhard Reinh. Andreae* Untersuchung im Hannöverischen Magazin. Jahr 1787. Stück 28 und 29. Ingleichen *Murrays* Untersuchung in eben diesem Magazin, Jahr 1793. Stück 73.

(R) Beyträge zu den chemischen Annalen. B. 2. S. 207.

Das

Das Lochacherbad im helvetischen Canton Bern.

4te Klasse 4te Gattung.

Die Temperatur dieses Wassers ist 52° Fahrenheit.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Morell*.

Glauberfalz	}	-	-	5 $\frac{4}{7}$ Gran.
Kochfalz		-	-	
Selenit		-	-	$\frac{6}{7}$ —
Kochfalzsaure Kalkerde		-	-	2 $\frac{3}{7}$ —
Luftsaure Bittererde		-	-	$\frac{1\frac{2}{3}}{3\frac{2}{3}}$ —
Luftsaure Kalkerde		-	-	$\frac{5}{7}$ —
Luftsaures Eisen		-	-	$\frac{1}{4\frac{1}{2}}$ —
Luftsäure		-	-	5 $\frac{1}{7}$ Kubikzoll.

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

(R) C. F. *Morell* in dem öfters berührten Werke, S. 240 — 247.

*Das St. Mauritzer Sauerwasser im
neuen helvetischen Canton Rhä-
tien, sonst Bünden.*

2te Klasse 1te Gattung.

Die eigenthümliche Schwere dieses Wassers ist
1,004 : 1,000.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Morell*.

Glauberisches Wundersalz	3 $\frac{1}{21}$ Gran.
Kochsalz	1 $\frac{1}{2}$ —
Luftsaure Bittererde	$\frac{6}{7}$ —
Luftsaure Kalkerde	3 $\frac{3}{7}$ —
Luftsäure	43 Kubikzoll.

Die Untersuchung geschah von der Quelle ent-
fernt.

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

Joh. Jacob Scheuchzer's Naturhistorie des Schwei-
zerlandes. Neue Auflage. Zürich, 1752. Th.
2. S. 258 — 271.

(R) *C. F. Morell's* oft angeführtes Werk. S.
356 — 361.

Die

Die Meinberger Mineralwasser in der Grafschaft Lippe.

1) *Der Trinkbrunnen.*

4te Klasse 3te Gattung.

Dieses Wasser war schon zu Ende des vorigen Jahrhunderts im Gebrauche — das eigenthümliche Gewicht desselben bey einer Temperatur von 54° Fahr. gegen destillirtes Wasser ist 1,0012 : 1,0000.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Westrumb*.

Glauberisches Wundersalz	$\frac{3}{5}$	Gran.
Bittersalz	$1\frac{1}{20}$	—
Selenit	$\frac{1}{2}$	—
Kochsalz	$1\frac{3}{5}$	—
Kochsalzsaure Bittererde	$1\frac{17}{30}$	—
Luftsaure Bittererde	$\frac{2}{8}$	—
Luftsaure Kalkerde	$5\frac{7}{15}$	—
Luftsaures Eisen	$\frac{7}{20}$	—
Luftsaure	13	Kubikzoll.

Außer diesen zeigte sich auch eine Spur von Leberluft.

Schriften, welche von diesen Wässern
handeln.

Joh. Erhard Trampel's Beschreibung der Meinberger Mineralquellen. Lemgo 1770. — 2. Auflage 1775. — 3. Auflage 1778.

J. F. Zuckert, vom Meinberger Mineralwasser. Lemgo, 1774. 8.

(R) *Joh. Friedr. Westrumb's* kleine phys. chemische Abhandlungen. B. 1. Heft 2. S. 133 — 164. Ingleichen Band 2. Heft 2. S. 139 — 179. Und in den Beyträgen zu den chemischen Annalen. B. 2. S. 459.

Die

Die Meinberger Mineralwasser in der Grafschaft Lippe,

2) Das Mineralsalzwasser.

4te Klasse 4te Gattung.

Die Wärme dieses Wassers beym Stand des Fahr. Wärmemessers 50° , ist 44° ; die eigenthümliche Schwere desselben. 1,00402: 1,00000. die Entdeckung geschahe im Jahre 1786.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Westrumb*.

Glauberisches Wundersalz	3 Gran.
Selenit	16 —
Kochsalz	$49\frac{1}{2}$ —
Kochsalzsaure Bittererde	$5\frac{5}{8}$ —
Luftsaure Bittererde	$1\frac{1}{8}$ —
Luftsaure Kalkerde	$7\frac{31}{100}$ —
Luftsaures Eisen	$\frac{1}{8}$ —
Harzstoff	$\frac{3}{10}$ —
Luftsaure	8 Kubikzoll.

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

(R) *Joh. Friedr. Westrumb's* kleine physisch-chemische Abhandlungen. B. 2. Heft 2. S. 67 — 138.

Joh. Chr. Friedr. Scherf's Briefe für das Publicum über die Gesundheitswasser zu Meinberg. Lemgo. 1794. 8.

Die

Die Meinberger Mineralwasser in der Grafschaft Lippe.

3) *Das Schwefelwasser.*

5te Klasse 3te Gattung.

Die natürliche Wärme dieses Wassers richtet sich nach der Wärme der äußern Luft, so daß das Quecksilber immer um 9 — 10 Grade fällt. Es wurde im Jahre 1780 aufgefunden.

Bestandtheile in einem Pfunde zu 16 Unzen, nach *Westrumb*.

Glauberisches Wundersalz	3 $\frac{1}{18}$	Gran.
Bitterfalz	3 $\frac{1}{3}$	—
Selenit	14 $\frac{8}{9}$	—
Kochsalz	$\frac{1}{18}$	—
Luftsaure Bittererde	$\frac{2}{9}$	—
Luftsaure Kalkerde	2	—
Luftsaure Alaunerde	$\frac{1}{18}$	—
Schwefel	$\frac{1}{2}$	—
Erdige Schwefelleber	$\frac{1}{12}$	—
Luftsaures Eisen	$\frac{1}{18}$	—
Extractivstoff	$\frac{17}{32}$	—
Luftsaure	3	Kubikzoll.
Schwefelartige Luft	9	—

Schriften, welche von diesen Wassern handeln.

Joh. Evh. Trampel's Beschreib. der substantziellen
Schwefelquellen bey Meinberg. Lemgo, 1781. 8.
(R) *Joh. Friedr. Westrumb's* kleine phys. chem.
Abhandlungen Band 2. Heft 2. S. 97 — 138.

Das

Das Wasser zu Memelsen im Hochstift Fulda.

2te Klasse 1te Gattung.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Weickard*.

Kochsalz	-	-	$2\frac{1}{2}\frac{3}{8}$	Gran.
Selenit	-	-	$\frac{8}{9}$	—
Luftsaure Bittererde	}	-	$15\frac{2}{3}$	—
Luftsaure Kalkerde				
Luftsaure ist nicht bestimmt worden.				

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

(R) *Melchior Adam Weickard* Observationes
medicae Francof. 1775. Pag. 171 — 174.

Das Nenndorfer Schwefelwasser in der Graffschaft Schaumburg.

5te Klasse 2te Gattung.

Diese in ihrer Art einzige Quellen in Deutschland sind schon seit 1546 bekannt; die guten Anstalten dabey aber verdanken sie Wilhelm IX., jetzt regierenden Landgrafen zu Hessen. Die Temperatur des Wassers bey 60° Fahrenheit ist 51°.

**Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach Brockmann.**

Glauberisches Wundersalz	1 $\frac{1}{2}$ Gran.
Bittersalz	3 $\frac{3}{8}$ —
Selenit	7 $\frac{7}{8}$ —
Kochsalz	1 $\frac{1}{8}$ —
Kochsalzsaure Bittererde	1 $\frac{1}{2}$ —
Luftsaure Bittererde	2 $\frac{1}{2}$ —
Luftsaure Kalkerde	2 $\frac{1}{2}$ —
Kiefelerde	—
Erdharziger Stoff	—

Luftsäure, Schwefel, schwefelartige Luft oder Schwefelleber sind nicht bestimmt worden.

**Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.**

Lud. Phil. Schröter Einige Worte über Nenndorfs Schwefelquellen, und über die Schwefelbäder überhaupt. Rinteln, 1794. 8.

Auch einige Worte eines Niederdeutschen, über die Hessischen Brunnen-Anstalten zu Nenndorf in der Graffsch. Schaumburg. Helmstedt, 1795. 8.

Ueber die vorzüglichen Heilkräfte des Nenndorfer-Schwefelwassers. Rinteln, 1797. 8.

(die übrigen Schriften s. im Anhange.)

Das

*Das Niederbadener St. Verenae
Bad* im neuen helvetischen Can-
ton Zug, vorherigen Graffschaft
Baden.

5te Klasse 3te Gattung.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Morell*.

Glauberisches Wunderfalz	$10\frac{7}{26}$ Gran.
Bitterfalz	$\frac{77}{105}$ —
Selenit	$9\frac{1}{2}$ —
Kochfalzsaure Bittererde	$2\frac{4}{7}$ —
Luftsaure Bittererde	$3\frac{1}{14}$ —
Luftsaure Kalkerde	$\frac{37}{42}$ —
Luftsaures Eisen oder Braunstein	$\frac{1}{28}$ —
Luftsäure	$3\frac{3}{7}$ Kubikzoll.
Schwefelartige Luft eine kleine Menge.	

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

Die Bäder zu Baden in der Schweiz, eine Be-
schreibung aus dem 15ten Jahrhundert. 1780. 8.
(R) C. F. *Morell's* chemische Untersuchungen
der Gesundbrunnen und Bäder der Schweiz.
Bern, 1788. S. 206 — 224.
(Die übrigen ältern Schriften s. im Anhang.)

Das Oberlahnsteiner Sauerwasser
 oberhalb Coblenz am Rhein.

4te Klasse 2te Gattung.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
 16 Unzen, nach *Amburger*.

Luftsaure mineral. Laugenfalz	11 $\frac{1}{2}$	Gran.
Bitterfalz ?	2 $\frac{5}{6}$	—
Selenit	1 $\frac{4}{9}$	—
Kochfalz	2 $\frac{1}{2}$	—
Luftsaure Bittererde	$\frac{5}{6}$	—
Luftsaure Kalkerde	1 $\frac{1}{2}$	—
Kieselerde	1 $\frac{1}{2}$	—
Luftsaures Eisen	$\frac{1}{8}$	—
Extractivstoff sehr wenig		
Luftsäure	16 $\frac{2}{3}$	Kubikzoll.

Schriften, welche von diesem Wasser
 handeln.

- (R) *Joh. Andr. Amburger's* Versuche mit dem Rheingauer Stahlwasser, dann dem Schwefelwasser bey Weilbach, und dem Sauerwasser bey Oberlahnstein. Mainz, 1786.
- (R) — — chymische Analyse einiger Mineralwasser in den churmainzischen Landen, im neuen Magazin für Aerzte. Band 8. St. 6.

Das Pfeffersbad im neuen helvetischen Canton Sargans, sonstiger Graffschaft gleiches Namens.

2te Klasse 1te Gattung.

Dieses Bad, welches der wenigen darinnen befindlichen Bestandtheile ohngeachtet, sehr häufig besucht wird, ist schon seit 1240 bekannt, die Wärme des Wassers ist 99° Fahrenheit, die Schwere 10,004 : 10,000.

Bestandtheile in einem Pfunde zu 16 Unzen, nach *Morell*.

Glauberisches Wundersalz	$\frac{1}{2}$ Gran.
Selenit - - -	$\frac{4}{5}$ —
Luftsaure Bittererde -	$\frac{1}{2}$ —
Luftsaure Kalkerde -	$\frac{1}{2}$ —
Salpetersaurer Kalk } -	$\frac{7}{29}$ —
Extractivstoff }	
Harzstoff - - -	$\frac{3}{18}$ —
Luftsäure ist nicht bestimmt worden.	

Schriften, welche von diesem Wasser handeln.

Conr. Rahn Diff. de aquis mineralibus Fabariensis piperinis. Lugd. Batav 1757.

(R) *C. F. Morell's* chemische Untersuchung der Gesundbr. und Bäder der Schweiz. Bern, 1788. S. 145 — 155.

(Die übrigen ältern Schriften s. im Anhang)

Der Prenzlauer Gesundbrunnen in der Uckermark.

4te Klasse 3te Gattung.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen.

Bittersalz	-	-	$\frac{2}{5}$ Gran.
Selenit	-	-	$\frac{3}{5}$ —
Salpetersaure Bittererde	-	-	$\frac{17}{20}$ —
Kochsalz	-	-	$\frac{1}{5}$ —
Luftsaure Bittererde	-	-	$\frac{11}{40}$ —
Luftsaure Kalkerde	-	-	$1\frac{3}{40}$ —
Luftsaures Eisen	-	-	$\frac{11}{40}$ —
Extractivstoff	-	-	$\frac{1}{20}$ —

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

D. Vangerow Nachricht vom Prenzlauer Gesundbrunnen. 1754.

(R) *Simon Herz* Versuch einer medicinischen Ortbeschreibung der Uckermärkischen Hauptstadt Prenzlau. Berlin, 1790.

Die

*Die Pyrmonter Mineralquellen in
der Grafschaft gleiches Namens,
im Waldeckischen.*

1) *Der Augenbrunnen.*

4te Klasse 3te Gattung.

Entdeckt wurde derselbe im Jahre 1755.

Die Temperatur ist zu allen Zeiten 55° Fahr.;
die eigenthümliche Schwere 1,0023 : 1,0000.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Westrumb*.

Glauberisches Wundersalz	$1\frac{1}{10}$ Gran.
Bittersalz	$5\frac{1}{2}$ —
Selenit	$6\frac{3}{5}$ —
Kochsalz	$\frac{11}{20}$ —
Kochsalzsaure Bittererde	$1\frac{4}{5}$ —
Luftsaure Bittererde	$1\frac{1}{10}$ —
Luftsaure Kalkerde	$3\frac{1}{10}$ —
Luftsaures Eisen	$\frac{2}{5}$ —
Harzstoff	$\frac{1}{10}$ —
Luftsäure	$13\frac{1}{2}$ Kubikzoll.

Schriften, welche von diesen Wassern
handeln.

Pyrmonterbrunnen — Krankengeschichte von
den Jahren 1770 — 72. Lemgo.

Marcus Elieser Bloch's medicinische Bemerkun-
gen, nebst einer Abhandlung, vom Pyrmon-
tischen Augenbrunnen. Berlin, 1774. 8.

*Die Pyrmonter Mineralquellen in
der Grafschaft gleiches Namens,
im Waldeckischen.*

2) Der alte oder niedere Badebrunnen.

4te Klasse 3te Gattung.

Die Temperatur dieses Wassers ist 58° Fahr;
die Schwere 1,003 : 1,000.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Westrumb*.

Bitterfalz	-	-	$6\frac{1}{10}$	Gran.
Selenit	-	-	$6\frac{1}{2}$	—
Kochfalz	-	-	$\frac{4}{5}$	—
Kochsalzsaure Bittererde	-	-	$2\frac{1}{5}$	—
Luftsaure Bittererde	-	-	$3\frac{2}{10}$	—
Luftsaure Kalkerde	-	-	$3\frac{3}{10}$	—
Luftsaure Alaunerde	-	-	$9\frac{1}{10}$	—
Kiesel Erde	-	-	$\frac{1}{4}$	—
Luftsaures Eisen	-	-	$\frac{11}{20}$	—
Harzstoff	-	-	$\frac{3}{20}$	—

Fortsetzung der Schriften über die Pym.
Mineralquellen.

Cappel vom Gebrauch des Pyrmonter - oder Spa-
wassers, bey einem unwillkührlichen Saamen-
fluß. Medic. Responsa. Altenburg, 1780.

Beobachtungen auf einer Reise nach Pymont.
Hannover, 1784.

Die

*Die Pyrmonter Mineralquellen in
der Grafschaft gleiches Namens,
im Waldeckischen.*

3) *Der neue Bade- oder Brodelbrunnen.*

4te Klasse 3te Gattung.

Die Temperatur dieses Wassers ist 56° Fahr.;
die Schwere 1,0042 : 1,0000.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Westrumb.*

Glauberisches Wundersalz		$3\frac{7}{10}$ Gran.
Bittersalz	-	$6\frac{1}{10}$ —
Selenit	-	$9\frac{3}{4}$ —
Kochsalz	-	$1\frac{3}{4}$ —
Kochsalzsaure Bittererde		$\frac{1}{2}$ —
Luftsaure Bittererde	-	$1\frac{1}{4}$ —
Luftsaure Kalkerde	-	$6\frac{4}{5}$ —
Kieselerde	-	$\frac{3}{10}$ —
Luftsaures Eisen	-	$\frac{9}{10}$ —
Harzstoff	-	$\frac{1}{10}$ —
Luftsäure	-	$22\frac{1}{2}$ Kubikzoll.

Fortsetzung der Schriften über die Pyrm.
Mineralquellen.

J. E. Trampel's innerlicher und äußerlicher Gebrauch des Meinberger, Wildunger- und Pyrmonter Brunnens in der Gicht; in dessen Beobachtungen und Erfahrungen med. u. chirurgischen Inhalts. 2 Band. Leipzig, 1788.

Piepenbring einige Beobachtungen über den Pyrm. Brodelbrunnen; in v. *Crells* chemischen Annalen 1789. 2 Band. S. 410.

*Die Pyrmonter Mineralquellen in
der Grafschaft gleiches Namens,
im Waldeckischen.*

4) *Der Neubrunnen.*

4te Klasse 3te Gattung.

Die Entdeckung geschahe im Jahre 1732.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Westrumb*.

Bitterfalz	-	-	$3\frac{4}{11}$ Gran.
Kochfalz	-	-	$7\frac{7}{11}$ —
Kochfalzsaure Bittererde	-	-	$4\frac{6}{11}$ —
Luftsaure Bittererde	-	-	$2\frac{4}{11}$ —
Luftsaure Kalkerde	-	-	$7\frac{0}{11}$ —
Kieselérde	-	-	$\frac{3}{11}$ —
Vitriolsaures Eisen	-	-	$\frac{0}{11}$ —
Luftsaures Eisen	-	-	$\frac{3}{11}$ —
Harz - und Extractivstoff	-	-	$\frac{6}{11}$ —
Luftsäure	-	-	20 Kubikzoll.

Fortsetzung der Schriften über die Pyrm.
Mineralquellen.

D. B. Muhl medicinisch - physicalische und chymische Untersuchung des Pyrmonter - Neubrunnens. Hannover, 1764. 8.

(R) *Joh. Fr. Westrumb's* chemische Untersuchung des Neubrunnen. (In dessen kleinen phys. chemischen Abhandlungen. 1786. Band 1. Heft 2. St. 175 — 186.)

Die

*Die Pyrmonter Mineralquellen in
der Grafschaft gleiches Namens,
im Waldeckischen.*

5) *Der Säuerling.*

2te Klasse 1te Gattung.

Wurde im Jahre 1720 gefasst; die eigenthümliche Schwere ist 1,001:1000. die Temperatur 53° Fahr.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Westrumb*.

Glauberisches Wunderfalz	$\frac{1}{5}$ Gran.
Bitterfalz	$1\frac{9}{25}$ —
Selenit	$\frac{19}{25}$ —
Kochfalz	$\frac{13}{25}$ —
Kochsalzsaure Bittererde	$\frac{8}{25}$ —
Luftsaure Bittererde	$\frac{14}{25}$ —
Luftsaure Kalkerde	$1\frac{43}{50}$ —
Harzstoff	$\frac{3}{25}$ —
Luftsaure	$16\frac{1}{2}$ Kubikzoll.

Fortsetzung der Schriften über die Pyrm.
Mineralquellen.

Henr. Matth. Marcard's Beschreibung von Pyrmont. Leipzig, 1784 — 85. 2 Bände. gr. 8.

(R) *Joh. Fr. Westrumb's* physisch chemische Beschreibung der verschiedenen Mineralquellen zu Pyrmont. (In dessen kleinen phys. chemischen Abhandlungen. 1786. Band 3. Heft. 1. S. 1 — 164.)

Die

**Die Pyrmonter Mineralquellen in
der Grafschaft gleiches Namens,
im Waldeckischen.**

**6) Das Mineralwasser oder der Trink-
brunnen.**

4te Klasse 3te Gattung.

Dieser Brunn war schon Anno 784 bekannt.
Die natürliche Wärme dieses Wassers ist jeder-
zeit 57° Fahrenheit, und die eigenthümliche
Schwere 1,004 : 1,000.

**Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Westrumb*.**

Glauberisches Wundersalz	2 $\frac{89}{100}$	Gran.
Bittersalz	5 $\frac{47}{100}$	—
Selenit	8 $\frac{17}{50}$	—
Kochsalz	1 $\frac{11}{50}$	—
Kochsalzsaure Bittererde	1 $\frac{17}{50}$	—
Luftsaure Bittererde	3 $\frac{39}{100}$	—
Luftsaure Kalkerde	3 $\frac{39}{80}$	—
Luftsaures Eisen	1 $\frac{11}{200}$	—
Harzstoff	$\frac{9}{100}$	—
Luftsäure	30	Kubikzoll.

**Fortsetzung der Schriften über die Pyrmon-
ter Mineralquellen.**

(R) *Joh. Fr. Westrumb's* phys. chemische Be-
schreibung der Mineralquellen zu Pyrmont.
Leipzig, 1789. gr. 8.

Henr. Matth. Marcard's kurze Anleitung zum
innerlichen Gebrauch des Pyrmonter Brunnens,
zu Hause und an der Quelle. Pyrmont und
Hannover, 1791. 8.

(Die ältern Schriften s. im Anhange.)

Die

*Die Pyrmonter Mineralquellen in
der Graffschaft gleiches Namens,
im Waldeckischen.*

7 a) *Des Salzbrunnens Hauptquelle.*

3te Klasse.

Hr. Geheimerath *Trampel* entdeckte denselben
im Jahre 1793; die eigenthümliche Schwere
des Wassers ist beynahe 1,0133:1,0000.

Das Quecksilber im Fahr. Wärmemesser stieg
von $20\frac{3}{4}$ auf $32\frac{3}{4}$.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Trampel*.

Glauberisches Wundersalz		$7\frac{6}{25}$ Gran.
Selenit	- - -	$6\frac{1}{25}$ —
Kochsalz	- - -	$63\frac{9}{25}$ —
Kochsalzsaure Bittererde	-	$8\frac{1}{25}$ —
Kochsalzsaure Kalkerde	-	$\frac{1}{25}$ —
Luftsaure Bittererde	-	$\frac{4}{5}$ —
Luftsaure Kalkerde	-	6 —
Luftsaure Alaunerde	-	$2\frac{9}{20}$ —
Harzstoff	- - -	$\frac{1}{25}$ —
Luftsäure	- - -	40 Kubikzoll

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

Piepenbring Physicalisch - chemische Nachricht
von dem neuen sogenannten Mineral - Salz-
Wasser auf der Saline bey Pyrmont. Leipzig,
1793. 8

S. auch die beyden folgenden Seiten.

Die

*Die Pyrmonter Mineralquellen in
der Grafschaft gleiches Namens,
im Waldeckischen.*

7 b) *Des Salzbrunnens Hauptquelle.*
3te Klasse.

Die natürl. Wärme variirt zwischen 51 — 52.
Fahr. die specif. Schwere ist 1,0115: 1,0000.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Westrumb.*

Glauberisches Wundersalz	17 Gran.
Selenit	$6\frac{2}{5}$ —
Kochsalz	$70\frac{1}{5}$ —
Kochsalzsaure Bittererde	$3\frac{6}{5}$ —
Kochsalzsaure Kalcherde	$2\frac{2}{5}$ —
Luftsaure Bittererde	$5\frac{2}{5}$ —
Luftsaure Kalcherde	$3\frac{1}{5}$ —
Alaunerde	$\frac{1}{5}$ —
Harzstoff	$\frac{1}{5}$ —
Luftsäure	$11\frac{2}{5}$ Kubikzoll.

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

(R) *Joh. Fr. Westrumb* von der neuen muria-
tisch-salinischen Mineralquelle zu Pyrmont,
nebst einer chemischen Prüfung ihres Mineral-
wassers. Hannover, 1797. 8.

Anmerk. *Piepenbring* fand auch etwas Eisen in
diesem Wasser — es würde dem zu folge in
die 4te Klasse 4te Gattung gehören — diese
Quelle gab auch Veranlassung zu denen im An-
hange unter der Rubrik: *Meinberg* bemerkten
Streitschriften.

Die

*Die Pyrmonter Mineralquellen in
der Grafschaft gleiches Namens,
im Waldeckischen.*

8) *Des Salzbrunnens Nebenquelle.*

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Trampel*.

Glauberisches Wundersalz	$6\frac{3}{50}$ Gran.
Bitterfalz	$\frac{13}{25}$ —
Selenit	$3\frac{73}{100}$ —
Kochsalz	$53\frac{6}{25}$ —
Kochsalzsaure Bittererde	$11\frac{7}{20}$ —
Luftsaure Bittererde	$\frac{3}{10}$ —
Luftsaure Kalcherde	$6\frac{12}{25}$ —
Alaunerde	$\frac{10}{20}$ —
Harzstoff	$\frac{2}{25}$ —
Luftsaure	23 Kubikzoll;

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

- (R) *J. E. Trampel's* Beschreibung von den neu
entdeckten salzhaltigen Mineralquellen in Pyr-
mont, und von den Heilkräften derselben.
Berlin, 1794. gr. 8.
Medicinische National-Zeitung für Deutschland.
Altenburg, 1798. Supplem. B. No. 4.

Das

Das Rheingauer Stahlwasser im Erzstift Maynz.

4te Klasse 1te Gattung.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Amburger*.

Luftsaures mineral. Laugensalz	11 $\frac{1}{3}$	Gran.
Luftsaure Bittererde	3	—
Luftsaure Kalkerde	1 $\frac{1}{11}$	—
Luftsaure Alaunerde	$\frac{1}{12}$	—
Luftsaures Eisen	$\frac{3}{4}$	—
Extractivstoff	$\frac{1}{24}$	—
Luftsäure	18 $\frac{2}{3}$	Kubikzoll.

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

(R) *Joh. Andr. Amburger's* Versuche mit dem Rheingauer Stahlwasser, dann dem Schwefelwasser zu Weilbach und dem Sauerwasser bey Oberlahnstein. Maynz, 1786.

— — chymische Analyse einiger Mineralwasser in den churmaynzischen Landen (Im *Balding.* neuen Magazin für Aerzte. B. 8. St. 6.)

Die

Die Ruhlaer Stahlwasser im Fürstenthum Eisenach.

1) Der Trink- und Badebrunnen.

Entdeckt 1737.

4te Klasse 1te Gattung.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach meiner Untersuchung.

Kochsalzsaure Kalcherde	$\frac{1}{10}$ Gran.
Selenit	$\frac{1}{4}$ —
Luftsaure Kalcherde	$\frac{11}{60}$ —
Luftsaures Eisen	$\frac{2}{5}$ —
Extractivstoff	$\frac{1}{15}$ —
Luftsaure	$2\frac{2}{5}$ Kubikzoll Rh.

Schriften, welche von diesen Wassern
handeln.

Wilh. Andreas Kellner Examen acidularum Ruhlanarum in ducatu Isenacensi; Commerc. literar. Norimbergae, 1738. hebd. 39.

Die Ruhlaer Stahlwasser im Fürstenthum Eisenach.

2) *Die Schrader'schen Quellen.*

4te Klasse 1te Gattung.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach meiner Untersuchung.

Kochsalzsaure Kalcherde	$\frac{1}{10}$ Gran.
Selenit	$\frac{2}{5}$ —
Luftsaure Kalcherde	$\frac{1}{6}$ —
Luftsaures Eisen	$\frac{12}{80}$ —
Extractivstoff	$\frac{3}{20}$ —
Luftsaure	2 Kubikzoll Rh.

Schriften, welche von diesen Wassern
handeln.

August Friedrich Bertrams Unterricht von den
Gebrauch und Wirkung des Ruhler Stahlwassers
im Fürstenthum Eisenach. Eisenach,
1755. 8.

Die Ruhlaer Stahlwasser im Fürstenthum Eisenach.

3) *Der Storchische Brunnen.*

4te Klasse 1te Gattung.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach meiner Untersuchung.

Kochsalzsaure Kalcherde	$\frac{1}{15}$	Gran.
Selenit	$\frac{23}{60}$	—
Luftsaure Kalcherde	$\frac{7}{30}$	—
Luftsaures Eisen	$\frac{3}{10}$	—
Extractivstoff	$\frac{1}{6}$	—
Luftsäure	$1\frac{3}{4}$	Kubikzoll Rh.

Schriften, welche von diesen Wassern handeln.

C. F. Kühn von den mineralischen Wassern zu Ruhla im Eisenachischen. Nov. Act. Acad. Nat. Curios. Vol. 2. Observ. 69. pag. 260.

Die Ruhlaer Stahlwasser im Fürstenthum Eisenach.

4) *Der Mühlbrunnen.*

4te Klasse 1te Gattung.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach meiner Untersuchung.

Kochsalzsaure Kalcherde	-	$\frac{1}{4}$ Gran.
Selenit	-	$\frac{1}{8}$ —
Luftsaure Kalcherde	-	$\frac{3}{4}$ —
Luftsaures Eisen	-	$\frac{1}{2}$ —
Extractivstoff	-	$\frac{7}{10}$ —
Luftsäure	-	$2\frac{2}{5}$ Kubikzoll Rh.

Schriften, welche von diesen Wassern
handeln.

(R) *Wilh. Heinr. Sebast. Bucholz* das Bad zu Ruhla; nebst einer kurzen geographischen historischen und statistischen Beschreibung des Orts Ruhla. Eisenach, 1795. 4.

*Das Schinznachter oder Habspur-
ger Bad im helvetischen Can-
ton Bern.*

5te Klasse 3te Gattung.

Die Quelle war zu Ende des 15 Jahrhunderts ganz verloren gegangen, und wurde erst im Jahre 1690 wieder aufgesucht. Sie hat einen Wärmegrad von 63° Fahr: die Schwere desselben bey diesem Wärmegrad ist $2257\frac{1}{2}$: 2250.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Morell*.

Bitterfalz	-	-	$1\frac{1}{3}$ Gran.
Selenit	-	-	$3\frac{1}{3}$ —
Kochsalz	-	-	$4\frac{2}{3}$ —
Kochsalzsaure Bittererde			$10\frac{6}{7}$ —
Luftsaure Bittererde	-		$1\frac{3}{4}$ —
Luftsaure Kalkerde	-		2 —
Luftsaures Eisen	-		$\frac{20}{29}$ —
Luftsaure	}		$9\frac{1}{2}$ Kubikzoll.
Schwefelartige Luft			

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

Joh. Rud. Müller de Thermis Schinznacensibus.
Basil. 1763.

(R) *C. F. Morell's* chemische Untersuchung der
Gesundbrunnen und Bäder der Schweiz. S.
145 — 205.

(R) Vom Bade zu Schinznach oder Habsburg;
in den Beyträgen zur Geschichte der berühm-
testen Gesundbrunnen und Bäder der Schweiz
Zürch, 1788. gr. 8. Heft. 2. S. 147.

Das Schwalbacher Stahlwasser in der Grafschaft Katzenelnbogen.

4te Klasse 1te Gattung.

Die Temperatur des Wassers bey 70° Fahr. der
äussern Luft, war 52°; die eigenthümliche
Schwere 1,00 : 1,000. Es war schon im An-
fang des 6ten Jahrhunderts im Gebrauche.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen.

Luftsaures miner. Laugensalz	$\frac{5}{30}$ Gran.
Kochsalz	$\frac{1}{6}$ —
Selenit	$\frac{4}{9}$ —
Luftsaure Bittererde	$\frac{5}{9}$ —
Luftsaure Kalkerde	$\frac{11}{12}$ —
Luftsaures Eisen	$\frac{20}{30}$ —
Harz - und Extractivstoff	sehr wenig
Luftsaure	$16\frac{1}{4}$ Kubikzoll.

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

Bericht von den Weinbrunnen in Langenschwal-
bach Wisbaden, 1779 8.

(n) Physikalisch - chemische Untersuchungen des
Stahlbrunnens zu Langenschwalbach. (Im
neuen Magazin für Aerzte. B. 10. St. 4) 1788.

Christ. Christoph. Forst, de Acidulis Langenschwal-
bacensis Gießae 1790. 4.

(Die übrigen Schriften s. im Anhange.)

Das

*Das Schwalheimer Sauerwasser bey
Friedberg in der Grafschaft Hanau.*

4te Klasse 4te Gattung.

Der Fahr. Wärmemesser fiel bey einer Atmo-
sphäre von 66° auf 51° ; die eigenthümliche
Schwere des Wassers ist 1,0022 : 1,0000.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Gärtner*.

Küchenfalz	-	10 $\frac{7}{8}$ Gran.
Sylvisches Digestivfalz	-	1 $\frac{1}{8}$ —
Kochsalzsaure Kalkerde	-	$\frac{5}{8}$ —
Luftsaure Kalkerde	-	6 $\frac{1}{2}$ $\frac{7}{4}$ —
Luftsaure Alaunerde	-	$\frac{1}{4}$ —
Luftsaures Eison	-	$\frac{1}{4}$ —
Luftsaure	-	27 Kubikzoll.

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

Philip. Guill. Eckhard de duobus Wetteraviae
fontibus Schwalheimensi et Berstadiensis. Giessae,
1742.

(R) (*Gottfried Gärtner's* Apothekers zu Hanau)
chemische Untersuchung des Schwalheimer
Wassers. (In den Beyträgen zu den chem. An-
nalen. Band 1. St. 1. S. 83 — 96.)

Moriz Gerhard Thilenius medicinische und chi-
rurgische Bemerkungen. Frankf. 1789. S. 461.

Die Schwollener Sauerbrunnen im Zweybrückischen.

1) Der Trinkbrunnen.

Seit 1573 bekannt.

4te Klasse 1te Gattung.

**Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach Mahler.**

Luftfaur, mineral. Laugenfalz	1 $\frac{5}{9}$ Gran.
Luftsaure Kalkerde	3 $\frac{2}{3}$ —
Luftsaure Alaunerde	$\frac{5}{8}$ —
Luftsaures Eisen	$\frac{1}{8}$ —
Luftsäure	17 $\frac{1}{3}$ Kubikzoll.

**Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.**

(R) F. W. Mahler's Geschichte, Bestandtheile
und Wirkungen des Hambacher und Schwol-
lener Sauerbrunnens. Carlruhe, 1784.

Die Schwollener Sauerbrunnen im Zweybrückischen.

2) Der Unterbrunnen.

4te Klasse 1te Gattung.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Mahler*.

Luftsaures mineral. Laugensalz	$1\frac{1}{2}\frac{2}{7}$ Gran.
Luftsaure Kalkerde	$5\frac{1}{2}\frac{3}{7}$ —
Luftsaure Alaunerde	$\frac{5}{8}\frac{6}{1}$ —
Luftsaures Eisen	$\frac{1}{8}\frac{0}{1}$ —
Luftsäure	$16\frac{2}{3}$ Kubikzell.

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

Siehe die vorhergehende Seite.

*Das Seidlitzer Bitterwasser im
Saatzer Kraise, im Königreich
Böhmen.*

ite Klasse.

Die Entdeckung fällt ins Jahr 1717.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Naumann* *)

Bitterfalz	104 Gran.
Selenit	8 —
Salzsaure Bittererde	3 —
Luftsaure Bittererde	3 —
Luftsaure Kalcherde	8 —
Luftsaure ist nicht bestimmt.	

*) In No. 226. des Reichsanzeigers vom Jahr 1796. wird dieser Analyse gedacht; in welcher Schrift sich solche befindet, ist jedoch nicht angegeben.

Schriften, welche von diesem Wasser handeln.

J. G. Lesser von den herrlichen Wirkungen des Seidlitzer Brunnens in virginibus defectu, vel obstructione mensium; in Hamburg. gel. Berichten v. Jahr. 1735. S. 666.

Dissertation sur les Eaux et Sels de Sedlitz, par *M. Hoffmann*. Basel, 1779. 8.
(die übrigen Schriften s. im Anhange.)

Das

*Das Seydschützer od. Saydschützer
Bitterwasser im Saatzer Kraise,
im Böhmen.*

ite Klasse.

Entdeckt 1721.

Die specifische Schwere dieses Wassers ist:
1,006 : 1,000.

(Mittelzahl von drey Versuchen.)

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Reufs*.

Glauberisches Wundersalz	$5\frac{1}{2}$ Gran.
Bittersalz	$274\frac{1}{5}$ —
Selenit	$5\frac{1}{2}$ —
Kochsalzsaure Bittererde	$7\frac{2}{5}$ —
Luftsaure Bittererde	$5\frac{2}{5}$ —
Luftsaure Kalkerde	$1\frac{8}{5}$ —
Harzstoff	$\frac{5}{12}$ —
Luftsaure	$2\frac{2}{100}$ Kubikzoll.

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

Frid. Aug. Schulze Nachricht vom Böhmischem
Bitterwasser und dessen Salze. Hannover,
1767. gr. 8.

(n) *Franz Ambros. Reufs*. Das Saidschützer Bit-
terwasser, physisch, chemisch und medicinisch
beschrieben. Prag, 1791. 8.

(die übrigen Schriften s. im Anhang.)

Das

Das Selterwasser im Erzstift Trier.

2te Klasse 2te Gattung.

Die eigenthümliche Schwere desselben ist
1,0027 : 1,0000.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Bergmann*.

Luftsaures mineral. Laugensalz	4 $\frac{4}{11}$ Gran.
Kochsalz	19 $\frac{9}{11}$ —
Luftsaure Bittererde	5 $\frac{4}{11}$ —
Luftsaure Kalkerde	3 $\frac{1}{11}$ —
Luftsaure	10 $\frac{1}{11}$ Kubikzoll.

Die Untersuchung geschahe entfernt von der
Quelle.

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

(*n*) *Torb. Bergmanni* Opuscula physica et che-
mica. Holmiae, 1779. Vol. I. §. 14.

Christ. Friedr. Reuss Untersuchungen und Nach-
richten von des berühmten Selzerwassers Be-
standtheilen u. s. w. Leipzig, 1775. Neue
Auflage, 1781.

Franc. Xav. Barth de Aqua Selterana, Spadana
et Pyrmontana. Vienn. 1782. 8.

(die übrigen Schriften s. im Anhange.)

*Das Sinnberger Mineralwasser im
Hochstift Fulda.*

2te Klasse 2te Gattung.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Lieblein*.

Luftsaures mineral. Laugensalz	$\frac{13}{15}$ Gran.
Selenit	$\frac{11}{15}$ —
Kieselerde	$\frac{1}{3}$ —
Luftsäure ist nicht bestimmt worden.	

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

Das Neueste von den Mineralwassern bey Brücke-
nau, im Fuldischen. 1776. S. 46.

J. C. W. Voigt's mineralogische Beschreibung
des Hochstifts Fuld. Dessau u. Leipzig, 1783.
S. 87.

K. A. Zwierlein's vermischte medicinische Schrif-
ten. Heidelberg und Leipzig, 1788. S. 136.

Weikard's neueste Nachricht von den Mineral-
Wassern bey Brückenau, im Fuldischen. 2te
Aufl. Göttingen, 1790. S. 37.

Das Spaa Wasser im Hochstift Lüttich.

4te Klasse 1te Gattung.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Bergmann*.

Luftsaure mineral. Laugenfalz	$1\frac{6}{11}$ Gran.
Kochsalz	$\frac{2}{11}$ —
Luftsaure Bittererde	$3\frac{3}{11}$ —
Luftsaure Kalkerde	$1\frac{6}{11}$ —
Luftsaures Eisen	$\frac{1\frac{3}{2}}{22}$ —
Luftsaure	$8\frac{2}{11}$ Kubikzoll.

Die Untersuchung wurde von der Quelle ent-
fernt unternommen.

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

- F. Starre* Examen of the chalybeat or Spa Wa-
ters. Phil. Transactions. Nr. 337
(R) *T. Bergmanni* Opuscula physica et chemica
Holmiae, 1779. Vol. I. §. 14.
Sauby Essai sur les eaux minerales ferrugineu-
ses de Spa. a Liege et Spa. 1788.
Nouveau Tableau de Spa. a Neuwied. 1789.
(Die übrigen Schriften s. im Anhang.)

*Das Steinwasser Bitterwasser im
Saatzer Kraise, in Böhmen.*

1te Klasse.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Damm*.

Bittersalz	- - -	272	Gran.
Selenit	- - -	$7\frac{1}{3}$	—
Kochsalzsaure Bittererde	- - -	12	—
Luftsaure Bittererde	- - -	$5\frac{1}{2}$	—
Luftsaure Kalkerde	- - -	$2\frac{3}{8}$	—
Extractivstoff	- - -	1	—

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

(a) F. K. o, *Reilly* Untersuchung des Bitter-
wassers zu Steinwasser in Böhmen. Prag,
1791. 8.

Das Thalgüter Wasser im helvetischen Canton Bern.

5te Klasse 3te Gattung.

Bestandtheile in einem Pfunde zu 16 Unzen, nach *Morell*.

Bitterfalz	-	-	1 $\frac{5}{7}$ Gran.
Kochfalz	-	-	1 $\frac{35}{89}$ —
Luftsaure Bittererde	-	-	1 $\frac{275}{301}$ —
Luftsaure Kalkerde	-	-	1 $\frac{12}{75}$ —
Luftsaure Alaunerde	-	-	$\frac{8}{21}$ —
Luftsaures Eisen	-	-	$\frac{2}{21}$ —
Extractivstoff	-	-	$\frac{6}{7}$ —
Luftsaure	-	-	4 $\frac{4}{7}$ —
Schwefelartige Luft eine geringe Menge.			

Schriften, welche von diesem Wasser handeln.

(A) *C. F. Morell's* chemische Untersuchung der Gesundbr. und Bäder der Schweiz. Bern, 1788. S. 185 — 296.

Die Töplitzer Wasser im Leutmeritzer Kreise in Böhmen.

i) *Die Hauptquelle oder das Stadtbadwasser.*

4te Klasse 2te Gattung.

Wärmegrad nach Fahrenheit $117\frac{1}{2}$.

Eigenthümliche Schwere ,00527 Man hält das Jahr 566 für das wahrscheinlichste der Entdeckung.

Bestandtheile in einem Pfunde zu 16 Unzen, nach *Ambrozi's* neuester Untersuchung.

Luftsaures mineral. Laugenfalz	$12\frac{6}{5}$	Gran.
Glauberisches Wunderfalz	$1\frac{87}{25}$	—
Kochfalz	$1\frac{97}{25}$	—
Luftsaure Kalcherde	$\frac{17}{50}$	—
Luftsaures Eisen	$\frac{29}{50}$	—
Kieselerde	$\frac{21}{50}$	—
Harz- und Extractivstoff	$\frac{1}{10}$	—
Luftsäure	$2\frac{2}{5}$	Kubikzoll.

Schriften, welche von diesen Wassern handeln.

Joh. Wilh. Sparmann's kurze doch gründliche Beschreibung aller in und vor der Stadt Töplitz befindlichen warmen Bäder, mit sonderbarem Fleiß untersucht. u. f. w. Dresden u. Leipzig, 1733. 8.

— — — — — Leutmeritz, 1733. 8.

Unterricht wie man sich des Töplitzer Wassers bedienen soll. Prag, 1740. 8.

L

Die

Die Töplitzer Wasser im Leutmeritzer Kraise in Böhmen.

2. a) *Die Gartenquelle.*

4te Klasse 2te Gattung.

Wärmegrad nach Fahrenheit $79\frac{1}{4}$.

Eigenthümliche Schwere 1,00112.

Bestandtheile in einem Pfunde zu 16 Unzen, nach *Reufs*.

Luftsaures mineral. Laugensalz	11 Gran.
Glauberisches Wundersalz	$\frac{3}{5}$ —
Kochsalz	$1\frac{3}{5}$ —
Luftsaure Kalcherde	$\frac{2}{5}$ —
Luftsaures Eisen	$\frac{2}{5}$ —
Kieselerde	fast $\frac{2}{5}$ —
Luftsäure	$2\frac{1}{17}$ Kubikzoll.

Fortsetzung der Schriften über die Töplitzer Wasser.

- J. A. Serincii* de Fontibus foter. Teplicensibus
in regno Bohemiae. Augst. Vindelic. 1760. 4.
Joh. Fr. Zittmann's practische Anmerkungen von
den Töplitzer - Bädern. Dresden, 1743. 4.
 — — — Dresden u. Leipzig, 1752. 8.
 — — — Dresden, 1754. 8.
 — — — — 1756.

Die Töplitzer Wasser im Leutmeritzer Kraise im Königreich Böhmen.

2. b) *Die Gartenquelle.*

4te Klasse 2te Gattung.

Wärmegrad nach Fahrenheit $79\frac{1}{4}$.

Eigenthümliche Schwere 1,01540.

Bestandtheile in einem Pfunde zu 16 Unzen, nach *Ambrozi*.

Luftsaures mineral. Laugenfalz	1	$\frac{77}{250}$	Gran.
Glauberisches Wunderfalz		$\frac{23}{100}$	—
Kochsalz		$\frac{24}{25}$	—
Luftsaure Kalcherde		$\frac{11}{20}$	—
Luftsaures Eisen		$\frac{1}{10}$	—
Kieselerde		$\frac{59}{100}$	—
Luftsäure			$2\frac{3}{7}$ Kubikzoll.

Fortsetzung der Schriften über die Töplitzer Wasser.

Heinr. Gottl. Nep. Troschel's allgemeine Bemerkungen über die Töplitzer Wasser, zur nöthigen Nachricht der Curgäste Grätz, 1761. 8. ist unter folgendem Titel ins Franz. übersetzt: *Memoires pour servir a l'histoire des eaux de Teplitz pour Mr. Troschel.* Dresde, 1762. 8.

Die Töplitzer Wasser im Leutmeritzer Kraise in Böhmen.

3) *Das Steinbadwasser.*

4te Klasse 2te Gattung.

Wärmegrad nach Fahrenheit $108\frac{1}{2}$.

Eigenthümliche Schwere 1,00933.

Bestandtheile in einem Pfunde zu 16 Unzen, nach *Ambrozi*.

Luftfaures mineral. Laugensalz	$12\frac{4}{5}$	Gran.
Glauberisches Wundersalz	$1\frac{9}{25}$	—
Kochsalz	$1\frac{8\frac{2}{5}}{25}$	—
Luftsaure Kalcherde	$\frac{7}{10}$	—
— — — Eisen.	$\frac{1}{25}$	—
Kieselerde	$1\frac{5\frac{2}{5}}{25}$	—
Harz - und Extractivstoff	$\frac{1}{20}$	—
Luftsäure	$1\frac{29}{31}$	Kubikzoll.

Fortsetzung der Schriften über die Töplitzer Wasser.

Heinr. Gottl. Nep. Trofchel's Töplitzer Nachricht von der dasigen Einrichtung mit den mineralischen Wassern, Salzen u. s. w. welche mit und ohne Badekur gebraucht werden können. Leutmeritz, 1762. fol.

Joh. Stepling Meditatio de causa mutationis Thermarum Töplicensium factae 1. Nov. 1755. lecta in Confessu philosophico 30 Mart. 1757. (Prag, 1763.)

Die

Die Töplitzer Wasser im Leutmeritzer Kraise in Böhmen.

4) *Das Schlangenbadwasser.*

4te Klasse 2te Gattung.

Wärmegrad nach Fahrenh. 104.

Eigenthümliche Schwere 1,01135.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Ambrozi*.

Luftsaures mineral. Laugensalz	$11\frac{99}{125}$	Gran.
Glauberfals	$\frac{18}{125}$	—
Kochfals	$\frac{7}{8}$	—
Luftsaure Kalcherde	$\frac{40}{100}$	—
— — — Eisen	$\frac{2}{125}$	—
Kieselerde	$\frac{74}{125}$	—
Harz - und Extractivstoff	eine unbedeutende Menge	
Luftsäure	$2\frac{2}{125}$	Kubikzoll.

Fortsetzung der Schriften über die Töplitzer
Wasser.

J. A. J. Scrinel Tractatus de fontibus foteriis
Teplicensibus. Aug. Viindel. 1760. 8.

J. B. Zanschow de elementis et viribus medicis
aquarum mineralium Teplicensium. Prag, 1766.

Anton Castellez Prüfung des Töplitzer Bades.
Wien, 1777. gr. 8.

Die Töplitzer Wasser im Leutmeritzer Kraise in Böhmen.

5) Das wärmere Schwefelbad.

4te Klasse 2te Gattung.

Wärmegrad nach Fahrenheit $108\frac{1}{4}$.

Eigenthümliche Schwere 1,00933.

Bestandtheile in einem Pfunde zu 16 Unzen, nach *Ambrozi*.

Luftsaures Laugenfalz	$7\frac{7}{100}$ Gran.
Glauberfalz	$2\frac{2}{5}$ —
Kochfalz	$\frac{1}{2}$ —
Luftsaure Kalcherde	$\frac{2}{5}$ —
— — — Eisen	$\frac{3}{100}$ —
Kieselerde	$\frac{3}{10}$ —
Harz - und Extractivstoff, eine geringe Menge	
Luftsaure	$1\frac{10}{12}$ Kubikzoll.

Fortsetzung der Schriften über die Töplitzer Wasser.

Matth. Hansa's Abhandlung vom Töplitzer mineralischen Badewasser. 784.

(*John*) die Bäder zu Töplitz in Böhmen, in einer kurzen physisch-medizinischen und politischen Uebersicht. Dresden, 1792.

J. D. John Einige Nachrichten und eine chemische Zerlegung der Mineralwasser zu Töplitz; in chem. Annalen. 1797. B. I. S. 331.

Die

Die Töplitzer Wasser im Leutmeritzer Kraise in Böhmen.

6) *Das kühlere Schwefelbad.*

4te Klasse 2te Gattung.

Wärmegrad nach Fahrenheit $101\frac{3}{4}$.

Eigenthümliche Schwere, 1,00933.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Ambrozi*.

Luftsaures mineral. Laugensalz	$8\frac{21}{25}$	Gran.
Glauberfalsz	$\frac{3}{4}$	—
Kochfalsz	$\frac{13}{25}$	—
Luftsaure Kalcherde	$\frac{13}{100}$	—
Luftsaures Eisen	$\frac{7}{125}$	—
Kieselerde	$\frac{3}{10}$	—
Harz- und Extractivstoff	eine geringe Menge	
Luftsaure	$1\frac{14}{25}$	Kubikzoll.

Fortsetzung der Schriften über die Töplitzer
Wasser.

(R) *Franz. Ambros. Reuss*. die Gartenquelle zu Töplitz in Böhmen, in chemischer und medicinischer Hinsicht untersucht. Prag und Dresden, 1797. gr. 8

(R) *W. C. Ambrozi's* physisch-chemische Untersuchung der warmen Mineralquellen zu und bey Töplitz. Leipzig, 1797. gr. 8. mit 3 Kupfern. Beschreibung der Bäder zu Töplitz in Böhmen. Mit einer ausgemahlten Kupfert. Prag, 1798. 8. (die übrigen ältern Schriften s. im Anhang.)

Das Verdener Mineralwasser zu Uhlmühle bey Verden.

4te Klasse 2te Gattung.

Der Wärmegrad dieses Wassers ist 40° Fahrenh.
die Schwere 1,0002 : 1,0000.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Westrumb*.

Glauberisches Wunderfalz		$\frac{3}{40}$ Gran.
Bitterfalz	}	$\frac{7}{40}$ —
Kochsalzsaure Kalkerde		
Selenit	—	$\frac{7}{20}$ —
Kochsalz	—	$\frac{1}{10}$ —
Luftsaure Kalkerde	—	$\frac{34}{40}$ —
Kieselerde	—	$\frac{8}{80}$ —
Luftsaures Eisen	—	$\frac{1}{10}$ —
Extractivstoff	—	$\frac{1}{20}$ —
Luftsaure	—	4 Kubikzoll.

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

Trumphii hist. natur. Urbis Verdae. Norimb. 1744.

Erhard im Hannöverischen Magazin. 1784. St. 2.

(R) *Joh. Friedr. Westrumb's* chem. Untersf. des
Verdener Mineralwassers, in dessen kleinen phys.
chem. Abhandlungen B. 2. Heft 1. S. 259. Ingl.
in den chemischen Annalen. 1786. B. 1. S. 402.

Joh. Matth. Fr. Brawe's Sendschr. an einen seiner
Freunde von den Verdener Gesundbr. und Ba-
de. Bremen u. Stade, 1786.

Untersuchung des Mineralwassers zu Uhlmühle.
Im Neuen Magazin für Aerzte. B. 8. St. 3.

Das

*Das Vippach-Edelhäuser Mineral-
wasser im Fürstenthum Eisenach.*

2te Klasse 2te Gattung.

Entdeckt 1795.

Die eigenthümliche Schwere ist 1,0006 : 1,0000.

Das Quecksilber im Fahr. Wärmemesser stieg
in der Quelle von 28° auf 40°.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach meiner Unter-
suchung.

Luftsaures mineral. Laugensalz	$4\frac{8}{25}$	Gran,
Glauberisches Wundersalz	$10\frac{7}{8}$	—
Kochsalz	$2\frac{15}{75}$	—
Luftsaure Kalcherde	$1\frac{1}{12}$	—
Luftsaure Bittererde	$\frac{11}{24}$	—
Luftsaure	3	Kubikzoll.

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

(R) D. Joh. Barth. Trommsdorff's Journal der
Pharmacie für Aerzte, Apotheker und Che-
misten. Band. 5. St. 2. Leipzig, 1798. 8.

Das Waldstätter Wasser beym
Flecken Herisau im helvetischen
Canton Appenzell.

4te Klasse 1te Gattung.

Es wird seiner Geringhaltigkeit ohngeachtet,
stark besucht, und hat ein Badehaus mit
48 Badstuben.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Sulzer*.

Selenit	-	$\frac{53}{120}$	Gran.
Luftsaure Kalcherde	-	$2\frac{103}{120}$	—
Luftsaures Eisen	-	$\frac{7}{10}$	—
Luftsaure soll dasselbe nicht besitzen?			

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

(R) *J. R. Sulzer's* Beschreibung des Bads bey
Waldstatt im Canton Appenzell. St. Gallen,
1792. 8.

*Das Weilbacher Schwefelwasser im
Erzstift Mainz.*

5te Klasse 1te Gattung.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Amburger*.

Luftsaures mineral. Laugensalz	6 $\frac{1}{8}$ Gran.
Kochsalz	1 $\frac{1}{2}$ —
Luftsaure Bittererde	2 $\frac{2}{7}$ —
Luftsaure Kalkerde	1 $\frac{1}{2}$ —
Schwefel	$\frac{5}{9}$ —
Luftsäure	5 $\frac{1}{3}$ Kubikzoll.

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

- (R) *Joh. Andr. Amburger's* Versuche mit dem
Rheingauer Stahlwasser, dann dem Schwefel-
wasser bey Weilbach, u. s. w. Mainz, 1786.
— — chymische Analyse einiger Mineralwasser
in den churmainzischen Landen. (Im neuen
Magazin für Aerzte, Band 8. St. 6.)

Das Weissenburger Wasser im helvetischen Canton Bern.

4te Klasse 3te Gattung.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Morell*.

Selenit	-	-	$6\frac{5}{12}$ Gran.
Kochsalz	-	-	$\frac{5}{12}$ —
Kochsalzsaure Bittererde	-	-	$1\frac{3}{4}$ —
Luftsaure Bittererde	-	-	$1\frac{3}{6}$ —
Luftsaure Kalkerde	-	-	$\frac{1}{6}$ —
Luftsaures Eisen	-	-	$\frac{1}{4}$ —
Extractivstoff eine kleine Portion			
Luftsaure	-	-	$1\frac{1}{3}$ Kubikzoll.

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

- Joh. Jacob Scheuchzer's* Naturhistorie des Schweizerlandes. Neue Auflage. Zürich, 1752. Th.
2. S. 342 — 353.
(R) *C. F. Morell* an öfters angeführten Orte.
S. 248 — 259.

*Der Wernarzer alte Brunnen im
Hochstift Fulda.*

4te Klasse 1te Gattung.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen; nach *Lieblein*.

Glauberfalz	-	-	1 Gran.
Kochsalz	-	-	$\frac{3}{9}$ —
Selenit	-	-	$\frac{4}{9}$ —
Luftsaure Bittererde	}		2 —
Luftsaure Kalkerde			
Luftsaures Eisen	-	-	$\frac{2}{3}$ —
Luftsaure ist nicht bestimmt worden.			

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

(R) *Fridr. Christ. Gottl. Scheidemantel's* kurze
Nachricht von dem Nutzen und Gebrauche der
in dem Hochstift Fulda zu Brückenau und
Wernarz gelegenen Mineralbrunnen. Fulda,
1775. 8.

(R) *Adam Melch. Weickardi* Observationes me-
dicae. Francof. ad Moenum, 1775. gr. 8.
Fasc. III.

Das

*Das Mineralwasser bey Weyhers
im Hochstift Fulda.*

4te Klasse 2te Gattung.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Lieblein*.

Luftsaures mineral. Laugensalz	1 $\frac{3}{8}$ Gran.
Selenit	$\frac{1}{2}$ —
Luftsaure Kaicherde	1 —
Luftsaures Eisen	1 $\frac{1}{4}$ —
Luftsäure ist nicht bestimmt worden.	

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

(R) *Joh. Carl Wilh. Voigt's* mineralogische Beschreibung des Hochstifts Fulda. Dessau und Leipzig, 1783. S. 50.

K. A. Zwierlein's vermischte medicinische Schriften. Heidelberg und Leipzig, 1788. S. 95.

Das Wikartswyler Wasser im helvetischen Canton Bern.

4te Klasse 1te Gattung.

Bestandtheile in einem Pfunde zu 16 Unzen, nach *Benteli*.

Bitterfalz	.	.	$\frac{6}{7}$ Gran.
Selenit	.	.	$\frac{3}{56}$ —
Luftsaure Bittererde	.	.	$\frac{1}{14}$ —
Luftsaure Kalkerde	.	.	$\frac{1}{7}$ —
Kieselerde	.	.	$\frac{3}{28}$ —
Luftsaures Eisen	.	.	$\frac{3}{28}$ —
Extractivstoff	.	.	ein wenig
Luftsäure	.	.	$\frac{5}{14}$ Kubikzoll;
Schwefelartige Luft	.	.	ein wenig.

Schriften, welche von diesem Wasser handeln.

(R) *C. F. Morell's* chemische Untersuchung der Gesundbrunnen und Bäder der Schweiz. S. 280.

Die

Die Wildunger Wasser in der Grafschaft Waldeck.

1) *Der Salzbrunnen.*

4te Klasse 1te Gattung.

Die ältesten Nachrichten über diesen Brunnen gehen bis zum Jahre 1378 zurück.

Bestandtheile in einem Pfunde zu 16 Unzen, nach *Stuche*.

Luftsaures mineralisches Laugenfalz	$6\frac{4}{5}$	Gran.
Glauberisches Wunderfalz	$\frac{4}{5}$	—
Kochsalz	$6\frac{7}{10}$	—
Luftsaure Bittererde	$7\frac{2}{5}$	—
Luftsaure Kalkerde	$6\frac{1}{5}$	—
Kieselerde	$\frac{1}{2}\frac{2}{5}$	—
Luftsaures Eisen	$\frac{1}{4}$	—
Harz - und Extractivstoff	$\frac{1}{4}$	—
Luftsaure	$22\frac{2}{3}$	Kubikzoll.

Schriften, welche von diesem Wasser handeln.

Joh. Wolfius brevis explicatio de acidulis Wildungenfibus. Marburg, 1580.

Henric. Ellenberger's kurze Beschreibung der Sauerbrunnen zu Wildungen. Cassel, 1621. 12.

Die Wildunger Wasser in der Grafschaft Waldeck.

2) Der Stadtbrunnen.

4te Klasse 1te Gattung.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach Stucke.

Glauberisches Wundersalz	}	$1\frac{16}{25}$ Gran.
Bittersalz		
Kochsalz	-	$\frac{32}{50}$ —
Luftsaure Bittersalzerde	-	3 —
Luftsaure Kalkerde	-	$3\frac{7}{16}$ —
Kieselerde	-	$\frac{23}{100}$ —
Luftsaures Eisen	-	$\frac{73}{200}$ —
Harzstoff	-	$\frac{3}{5}$ —
Luftsaure	-	24 Kubikzoll.

Fortsetzung der Schriften über die Wildunger Wasser.

w) Joh. Wolffen's und Henrich Ellenberger's Beschreibung des Sauerbrunnens zu Wildungen, herausgegeben von Joh. Tilemann. Marburg, 1639. 8.

w) Matth. Ramlovius ausführliche Beschreibung des Sauerbrunnens zu Wildungen und Pyrmont. Cassel, 1651. 8.

— — — — 1664. 8.

(ist die Uebersetzung von folgenden)

M

Die

Die Wildunger Wasser in der Grafschaft Waldeck.

3) Der Thalbrunnen.

4te Klasse 1te Gattung.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Stucke*.

Glauber. Wundersalz	}	$\frac{39}{112}$ Gran.
Bittersalz		
Kochsalz	-	$\frac{1}{8}$ —
Luftsaure Bittererde	-	$2\frac{3}{14}$ —
Luftsaure Kalkerde	-	$2\frac{1}{2}$ —
Kieselerde	-	$\frac{3}{7}$ —
Luftsaures Eisen	-	$\frac{1}{2}$ —
Harz - und Extractivstoff	-	$\frac{11}{224}$ —
Luftsäure	-	$21\frac{1}{3}$ Kubikzoll.

Fortsetzung der Schriften über die Wil-
dunger Wasser.

*Math. Ramlovii Speculum acidularum Wildun-
gensium renovatum et perpolitum. Cassel,
1664. 8.*

*) *M. Ramlov's und G. Bolmann's Beschreibung
der Sauerbrunnen zu Wildungen und Pyr-
mont, und des Heilbrunnen zu Hotzeissmar.
Marburg, 1682. 8.*

Die bey Wildungen in dem Dorfe
Kleinern gelegenen Mineral-
wässer.

1) *Der Dorfbrunnen.*

4te Klasse 1te Gattung.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Stucke*.

Glauberisches Wundersalz		$3\frac{5}{24}$	Gran.
Kochsalz	-	$\frac{11}{12}$	—
Luftsaure Bittererde	-	$4\frac{1}{3}$	—
Luftsaure Kalkerde	-	$2\frac{2}{3}$	—
Kieselerde	-	$\frac{1}{3}$	—
Luftsaures Eisen	-	$\frac{3}{8}$	—
Harzstoff	-	$\frac{1}{3}$	—
Luftsäure	-	$17\frac{1}{3}$	Kubikzoll.

Fortsetzung der Schriften über die Wil-
dunger Wasser.

- *) *Rüdig. Friedr. Ovelgün's* gründlicher und na-
turgemäßer Entwurf der uralten Wildunger-
Mineralwasser. Mengerlinghausen. 1725. 8.
Bericht vom Wildunger Sauerbrunnen. Leip-
zig, 1740.
Muth's Wildunger Brunnenanmerkungen. Eine
Nachlese zu *Ovelgün's* Entwurf. u. s. w. 1748.

Die bey Wildungen in dem Dorfe
Kleinern gelegenen Mineral-
wässer.

2) *Der Hammerbrunnen.*

4te Klasse 1te Gattung.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Stücke*.

Glauberisches Wundersalz	2 Gran.
Bittersalz - - -	$1\frac{1}{9}$ —
Kochsalz - - -	1 —
Luftsaure Bittererde -	$4\frac{2}{9}$ —
Luftsaure Kalcherde -	$2\frac{2}{3}$ —
Kieselerde - - -	$\frac{1}{3}$ —
Luftsaures Eisen - -	$\frac{1}{3}$ —
Harzstoff - - -	$\frac{4}{9}$ —
Luftsäure - - -	20 Kubikzoll.

Fortsetzung der Schriften über die Wil-
dunger Wasser.

Fr. L. Wigand's Epistola de edendis observa-
tionibus morborum acidulis Wildungensibus
fanatorum. Wildung, 1771.

Beschreibung der Wildunger Brunnen im Für-
stenthum Waldeck, im Hannöv. Magazin.
1771.

Die

Die bey Wildungen in dem Dorfe
Kleinern gelegenen Mineral-
wässer.

3) *Der Mühlbrunnen.*

4te Klasse 1te Gattung.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Stucke*.

Glauberisches Wunderfalz	1 $\frac{5}{8}$ Gran.
Kochsalz	3 —
Luftsaure Bittererde	1 $\frac{1}{2}$ —
Luftsaure Kalcherde	1 —
Kieselerde	$\frac{7}{24}$ —
Luftsaures Eisen	$\frac{5}{24}$ —
Harzstoff	$\frac{11}{24}$ —
Luftsaure	13 $\frac{1}{2}$ Kubikzoll.

Fortsetzung der Schriften über die Wil-
dunger Wasser.

(A) *C. H. Stucke's* phys. chemische Beschreibung
des Wildunger Brunnen und derselben Ge-
gend. Leipzig, 1791. gr. 8. (ein Auszug aus
dieser Schrift befindet sich in v. *Crells* chemi-
schen Annalen, 1791. Band 1.)

Joh. Ernst Wichmann über die Wirkung mine-
ralischer Wasser, besonders des Wildunger.
Hannover, 1797. 8.

Das Wolkensteiner - Bad im Erz-
gebürgischen Kreysle im Kur-
fürstenthum Sachsen.

2te Klasse 2te Gattung.

Die Wärme dieses Wassers steigt bis 86° Fahr.

Die specif. Schwere desselben ist 1,006:1,000.

Bestandtheile in einem Pfunde zu
16 Unzen, nach *Kühn*.

Luftsaures miner. Laugensalz	$1\frac{1}{3}$ Gran.
Glauberisches Wundersalz	$\frac{5}{24}$ —
Kochsalz	$\frac{5}{48}$ —
Luftsaure Kalcherde	$\frac{5}{24}$ —
Extractivstoff	eine geringe Menge
Luftsäure	ohngefähr 1 Kubikzoll.

Schriften, welche von diesem Wasser
handeln.

Fr. Wilh. Köhler's historische Nachrichten von
dem warmen Bade unter der kursächsl. Berg-
stadt Wolkenstein, nebst Anzeige von der
Natur, dem Nutzen und Gebrauch desselben.
Schneeberg, 1791. 8.

(R) Chemische Zergliederung der Mineralwasser
zu Wolkenstein und Wiesenbad in Sachsen;
in *Joh. Jac. Römer's* Annalen der Arzneymit-
tellehre, Leipzig, 1796. B. 1. St. 2. S. 50.

(Die übrigen Schriften s. im Anhange.)

An-

A n h a n g.

Zur Literatur der Gesundbrunnen und
Bäder Deutschlands, und der nächst
damit verbundnen Staaten.

1. 11. 3. 1. 2.

Die Tugend der Gerechtigkeit und
der Mäßigkeit, und der Adel
der Wissenschaften.

A n h a n g.

*Zur Literatur der Gesundbrunnen und Bäder
Deutschlandes, und der nächst damit ver-
bundnen Staaten. (Zu den vorstehenden Un-
tersuchungs - Resultaten gehörig.)*

Aachen z. Seite 41.

P. Brahesii Epistol. de thermar. aquisgranen-
sium viribus, natura et usu. Antwerp. 1558.

F. Fabricii Thermae aquenses. Colon. 1616. 8.

Nic. Chr. Wallerii Tentamen physico - chemi-
cum, circa aquas thermales aquisgranensis.
Lugd. Batav. 1669. 8.

— — — — 12.

w) *Franc. Blondelii* Descriptio thermarum
aquisgranensium et porcetianarum. Aquisgr.
1671. 12.

*) — — Traject. ad Mos. 1685. 12.

Rich. Pugh. Bathoniensium et Aquisgranensium
thermarum comparatio. London. 1676.

M 5

Franc.

Frane. Blondel's Erklärung der Wirkung des Bad- und Trinkwassers zu Aachen. 1683 4.

(ist die Uebersetzung der obigen Schrift.)

Toumielle Avis au public touchant les vertus des eaux minerales chaudes et froides d'Aix la chapelle, comme aussi des bains de Borset. 1696.

J. F. Bresmal Hidro-Analise des Eaux chaudes et froides de la Ville d'Aix la chapelle. a Lugd. 1703 8.

Fr. Hoffmanni Diff. acidularum et thermarum virtute, ratione ingredientium. Halae. 1712.

T. le Soine de thermis aquisgranensibus. Lugd. Batav. 1735.

— — — — 1738. 8.

Amusemens des eaux d'Aix la chapelle. a Amst. 1736.

übersetzt unter dem Titel:

w) *Amusemens* u. s. w. oder Zeitvertreib bey dem Wasser zu Aachen. Berlin, 1737. 8.

Gottlob Car. Springsfeld. Iter medicum ad Thermas Aquisgranensis et fontes Spadanos. Lipsiae. 1748. 8. maj. 1758.

M. Lucas sur les eaux d'Aix la chapelle, et de Borset, traduit par o *Keau*. Liege, 1762. 8.

C. Lucas Versuch von Wassern. Altenburg. 1769. gr. 8. 3 Theil.

C. M. Blom, in den Abhandl. der K. Schwedischen Academie der Wissenschaften. Band 28. 1768.

A. Williams Treatise on the medicinales virtues of the Water of Aix la Chapelle and Borset. Lond. 1772.

St. Annaberg. z. Seite 45.

Jo. Goebelii Διαγγραφή thermalium aquarum in Misnia Hermanduros sitarum prope Annabergum et Wolkensteinium. Lips. 1576. 8.

(ins deutsche überf. v. *M. Pansa* unter folgendem Titel:

w) *Joh. Göbel's* Beschreibung der zweyen warmen Bäder, so im Lande zu Meissen, nahe bey den löbl. Bergstädten St. Annaberg und Wolkenstein gelegen. Dresden. 1576. 8.

— — — — 1778.

Martin Pansa's Beschreibung des Wiesenbades, sonst Jobsbad; darneben die Beschreib. des Carlsbades. Annaberg. 1609. 8.

H. Scheunemanni Hydriomantia paracelsica i. e. Discursus philos. de novo fonte in Saxon. Elect. circa opp. Annaberg reperto olim St. Annae fons dicto. Francof. 1613.

M. G. Arnold's Tractat, von des Wiesenbades Nutzen und Gebrauch. 1643.

*) *Hydriatria Wisensis* d. i. Beschreibung des Wiesen - oder St. Jobsbades, welches bey Annaberg unterm Rittergute Wiese gelegen. Erstlich von *Joh. Göbelio* lateinisch, hernach von *Mart. Pansa* verdeutscht und vermehrt ausgefertigt, nun aber verbessert und mit Anmerkungen vermehrt, durch *Christ. Friedr. Garmann*. Annaberg. 1675. 12.

Baaden im Markgrasthum z. S. 46.

w) *Jo. Mathaei* Descriptio Thermarum Marchicarum Badensium. Ettlingae. 1606. 8.

w) — — — Beschreibung des Markgräflichen Bades, darinn von desselben mancherley Quellen, Kräften und Wirkung u. s. w. mitgetheilet wird. Speyer. 1606. 8.

Jo.

Jo. M. Hessius de Thermis Marchio - Badensibus
Spirae. 1606. 8. Uebersetzt unter dem Titel:

— — — Beschreibung des Markgräflichen
Bades Speyer. 1606. 8.

— — — Strasburg. 1616.

J. Küffer's Beschreibung des Markgräflichen warmen
Bades. Strasburg. 1625. 8.

G. Widmer's Abhandl. von dem warmen Bade
in Baaden - Baaden, und überhaupt von den
Mineral. Bädern. Strasburg. 1756. 8.

G. M. Bellon, Tentamen phys. chemico - medicum
de origine thermarum Badensium. Rastadii. 1766

J. F. Glyckherr Observationes medicae de thermis
Badensibus. Argentorati. 1780.

Baden bey Wien z. Seite 48.

P. L. de Monquetuin vom Badwasser zu Baden.
Wien. 1686. 8.

*) *Joh. Max. Dietmann's* gründliche Untersuchung
des Nieder - Oesterreichischen Badner - Bades.
Aus dem Lat. übersetzt von *Joh. Nic. Weissen*.
Wien. 1734. 8.

Amusemens des eaux de Bade en Autriche. d. i.
Allgemeiner Zeitvertreib in dem niederösterreichischen
Badner - Bade, nebst *J. M. Dietmann's* Unterf. von dessen
Gebrauch und Mißbrauch. Nürnberg. 1748. 8. mit Kupf.

F. R. Demar's chemische Versuche des österreichischen
Badner - Bades. Wien, 1763.

*) *J. A. C. v. S.* Eigentliche Beschreibung der berühmten
drey Gesundbrunnen zu Baden, Teutsch - Altenburg
und Pyrenwarth, in Nieder - Oesterreich. Nürnberg. 1734. 8. — 1735.

Brücke

Brückenau z. Seite 66.

- Joh. Burkh. Schlereth's* Beschreibung des ohnweit Brückenau erfundenen Gesundbrunnen. Fulda. 1749.
- Adam. Melch. Weickard's* Nachricht von dem Gesundbrunnen zu Brückenau. 1764. 8.
- — — *Observationes medicae* Francof. 1775. fasc. III.
- Fridr. Chr. Gottl. Scheidemantel's* Nachricht, vom Nutzen und Gebrauch des Mineralbrunnen zu Brückenau und Wernarz. Fulda. 1775.
- M. F. Alix* Nouvelle Instruction sur les eaux minerales de Bruckenau; traduit d'allemand. Fulde 1776.
- M. F. Alix* de Viribus aquarum medicatarum Bruckenauiensium, in arthritide, hypochondriasi, obstructionibus hepatis, morbis nervorum, fluore albo. *Observ. chirurg.* Fascic. IV. et ult. Francof. 1778.
- A. M. Weickard* Wirkung des Bades bey Brückenau, oder Ausgang einer Nerven- und Glieder - Krankheit; in dessen vermischten Schriften Francof. 1779. St. 1. 2. und 3.

Carlsbad z. Seite 68.

- Wenzesl. Payeri* Diss. de Thermis Caroli IV. imper. Lipsiae, 1522. 4.
- w) — — — 1614. 8. dieser Ausgabe sind die Briefe Matth. Klingeifens über das Carlsbad beygefügt.
- Joh. Aeph. Strobelberger's* kurze Instruction, wie das Kayser Carlsbad sampt guter Diät zu gebrauchen. Nürnberg. 1548.
- w) — — — 1647. 8.
- — — 1648.
- — — 1688.
- — — 1699.

Fabian Summer (Sommer) de inventione, Descriptione, temperie, viribus et imprimis usu thermarum Caroli IV. Imperatoris. Lipsiae. 1570. 8. al. edit. ibid 1580. Uebersetzt, und mit *Strobelbergers* Instruction versehen, von *Math. Summern*. Nürnberg, 1580.

*) — — — — Leipzig, 1592. 8.

w) — — — — Nürnberg, 1647. 8.

M. Panfa's Beschreibung des Carlsbades. Anna-berg, 1609. 8.

Mich. Reudenii Observ. Carolinae, darinne von der Natur des Kayser - Carlsbads gehandelt wird. Jena, 1611.

M. Reudenii Discursus philosophico - medicus, in welchem zehen das weitberühmte Carlsbad und Egerschen Schlederfäuerling's betreffende Fragen erörtert werden. Jena, 1618. 12.

Thermologia nova, in qua de Thermarum causa generatim, speciatim vero de Balneo div. Caroli IV. in finibus Bohemiae sito, theoretice et practice agitur, auct. *Jo. Steph. Strobelberg*ero. Ratisbonae, 1623. 8.

w) *Joh. Olearii* Thaumatalogia; die grossen Wunder der göttlichen Allmacht, welche an dem weitberühmten Carlsbade täglich zu verspüren. Halle, 1668. 8.

w) *Wenzesl. Hüllinger* (Hilliger) *Hydriatriä Carolina*, d. i. kurze Beschreibung was das weitberühmte Kayser - Karlsbad vor köstliche Mineralien bey sich führet, zu was Krankheiten es dienlich, und wie man solches recht brauchen soll. Altorff, 1670. 8.

— — — — Nürnberg, 1684.

— — — — Prag, 1692.

— — — — Eger, 1733. 8.

(*w) *Joh. Christ. Straussen's* Beschreibung des Kayser - Carlsbades. Leipzig, 1695. 8.

Fr.

- Fr. Hoffmanni* Diff. de Thermis Carolinis. Halae, 1705.
- Heinrich Plumtre* Untersuchung des Carlsbades, nach Anleitung Herrn *Fr. Hoffmanns*. Dresden, 1705. 8.
- J. G. Berger* Prodromus commentationis de Carolinis Bohemiae fontibus Vitebergae, 1708. 4.
- w) — — Commentatio de Carolinis Bojemiae fontibus Viteberg. 1708. 4.
- Pol. Gottl. Schacher* Diff. de Ufu Carolinarum in arthritide. Lips. 1709. 4.
- *) *Joh. Gottfr. Bergers* Bericht vom Carlsbade. Wittenberg, 1709. 8.
- (ist die Uebersetzung von nachstehenden.)
- S. Maj. R. Augusti* dicati de Thermis Carolinis commentatio, qua omnium origo fontium calidorum itemque acidorum ex pyrite ostenditur. Vitebergae, 1709. 4.
- A. J. C. J.* Beschreibung vom Carlsbad, wie das Wassertrinken und Baden recht anzufangen. Freyberg, 1710.
- Pol. Gottl. Schacher* Diff. de Carolinar. usu in morbis ventriculi et intestinorum. Lips. 1711. 4.
- — — Diff. de Thermarum Carolinar. usu in renum et Vesicae calculo. Lips. 1711. 4.
- *) *C. G. B. Getreuer* Rath zu nützlichem Gebrauch des Kayser - Carlsbades. Chemnitz, 1711. 8.
- C. M. Adolphi* de fonte molari ad Thermas Carolinas. Lips. 1713.
- Mich. Reudenii* Epistola de Cubitu, alias Ellbogen, de thermis Carolinis. Lips. 1714.
- Fr. Hoffmann's* gründliche Anweisung wie ein Mensch vor dem frühzeitigen Tod, und allerhand Arten von Krankheiten, sich bewahren könne.

- könne, durch vernünftigen Gebrauch der mineralischen kalten und warmen Gesundbrunnen, insonderheit des Carlsbades Halle, 1717.
- G. C. Ihl. de Carolinis.* Altorff, 1718. 4.
- — — Altenburg, 1719. 4.
- Fr. Hoffmann* diff. de Carolinarum, caloris virtute et causa. Halae, 1734.
- — — diff. de Sale medicato Carolinarum. Halae, 1734.
- Beschreibung des Kayser - Carlsbades. Nürnberg, 1734.
- Denkwürdigkeiten des Kayser - Carlsbades. Nürnberg, 1734. 1736.
- Moralische und satyrische Nachrichten aus dem Carlsbade. 1736.
- *) Neu verbessertes Kayser - Carlsbad. Nürnberg, 1734. 8.
- *) Neu verbessertes und vermehrtes Kayser - Carlsbad. Nürnberg, 1738. 8.
- Smith* Diff. de sale Carolinarum rite depurato et crySTALLISATO. Prag, 1738.
- Gottlob Carl Springsfeld's* Abhandl. vom Carlsbade, nebst einem Versuch einer Carlsbader-Krankengeschichte. Leipzig, 1748. 8.
- — — — — 1749. gr. 8.
- — — Beantwortung der Frage, ob bey einer Entzündung der Augen und Ausbleibung der monatlichen Reinigung das Carlsbad sicher zu brauchen sey. Carlsbad, 1750.
- — — de Praerogativa thermarum Carolinarum in resolvendo calculo vesicae, prae aquae Calcis vivae. Lipsiae, 1756. 4 maj.
- J. Buddaei* Consilia zur Carlsbader - Töplitzer- und Seltercur, in der Medic. Societ. zu Budissin Samml. und Abhandl. Altenburg, 1757. S. 147.

Joh. Christ. Tillingii Observat. med. circa usum
verum thermarum carolinarum. Lips. 1751. 8.

— — — 1756.

Balthaf. Lud. Tralles das Kayser - Carlsbad,
nebst einer Abhandlung von den Kräften dessel-
ben. Breslau, i 56. gr. 8.

Klinghammer's Versuch vom Daseyn des Eisens
im Carlsbader Brudelftein, in einem Send-
schreiben an *G. C. Springsfeld*. Dresden,
1763.

Charlottenbrunn z. Seite 74.

Albr. Sigism. Nimmtsch und *Joh. Ranold's* Ver-
suche: im Breslauisch. Sammlungen vom Jahr
1724.

Fr. Sternstein von den Tannhäuser oder Charlot-
tenfauerbrunnen. Hirschberg, 1717

Vernünftiger und erfahrungsgemäßer Rath, wie
der Charlottenbrunnen sowohl im Trinken als
Baden zu gebrauchen. Breslau, 1713. 4.

G. H. Burghard's historisch - phys. und medici-
nische Abhandlung von den warmen Bädern
bey Landeck, in der Grafschaft Glatz, nebst
Anweisung wie der Charlottenbrunn zu ge-
brauchen. M. K. Breslau, 1744.

Driburg z. Seite 77.

E. Nesselii Examen fontis salubris Driburgensis,
in Episcopatu Paderbornensi 1712. 8.

Bernh. Wilh. Rödder's gründliche Beschreibung
des zu Driburg im Hochstift Paderborn ge-
legenen Gesund- und Stahlbrunnens. Driburg
und Hannover, 1757. 8.

Joh. Friedr. Gmelini Descript. aquæ mineralis
Paderborn. prope Driburg. — Nov. Com-
ment.

ment. Societ. reg. Götting. — auch in v.
Crell's neuesten Entdeckungen in der Chemie.
 1783. Theil 10.

(*J. E. v. Beroldingen*) phys. chemische Beschrei-
 bung des Gesundbrunnens zu Driburg. Hildes-
 heim, 1783. 8.

Eger das Kayser-Franzenbad z.
 Seite 78.

Paul Macasii de Acidularum Egranarum usua-
 lium, natura etc. Norimb. 1613. 4.

— — — — 1625. 4.

— — — von Natur Kraft, Wirkung und
 Gebrauch des Egerischen Sauerlings. Leipzig,
 1613. 4.

— — — Prag, 1615. 8.

— — — Leipzig, 1616. 8.

(ist die Uebersetzung vom vorigen.)

C. Matth. Hornick vel *Hoernyck* Epistola (ad
Jessenium) de acidularum, quae ad Egram
 sunt, viribus. Pragae, 1614. 4.

— — — des Egrischen Schleder-Säuer-
 lings Beschreibung, was in demselben für Mi-
 neralien sich erzeugen, was für Kraft darin-
 nen befunden worden, und wie solches nütz-
 lich zu brauchen sey. Hof. 1617. 4.

— — — 1623. 4.

Mart. Mayeri kurze Beschreibung des Eger-
 schen Schleder-Säuerlings was für Mineralien
 derselbe mit sich führe, was derselben Tugen-
 den seyn, und auf was Weise derselbe recht
 zu brauchen sey. Nürnberg, 1617. 12.

" — — — 1666. 12.

w) *Mart.*

w) *Mart. Mayeri* — mit einem Anhang vermehrt.
1671. 12.

Augustin de Bois Tract. von den Sauerbrunnen,
besonders von den Egerischen. Bayreuth,
1620. 12.

*) *Christian Lange* Differt. de Genuino acidulas
Egranas salubriter usurpandi modo. Lips.
1651.

Augustin de Bois, vom Ursprung, grossen Un-
terschied Wirkung und heilsamen Nutz der
Wasserflüsse und Brunnen, insonderheit aber
des Egerischen Schleder Sauerlings. Bayreuth
1670. 12.

— — — Eger, 1695.

Jo. Christ. Treuneri Sledacrene seu Acidulae
Egranae e Germanicis Tractatibus *Moernick*,
Mayer et *de Bois* Carmine elegiaco descripta,
cum recensione acidularum Thermarum, qui
de his scripserunt, aliisque ad rem. pertinen-
tibus. Rudolphst. 1681. 4.

Joh. Christ. Ettner's gründliche Beschreibung
des Egrischen Sauerbrunnen, oder Schleder
Sauerlings, woher derselbe entspringe, was er
für Eigenschaften führe, in welcherley Krank-
heiten und Zufällen er nützlich und schädlich,
und wie er sowohl äusserlich als innerlich zu
gebrauchen sey. Eger, 1699. 12.

*) — — — Nürnberg, 1710. 12.

C. B. Jampert von dem Wasser zu Eger, Pyr-
mont und Sedlitz. Berlin, 1714.

Franc. Casp. Ludw. de Liebeneck Anchora salu-
tis, seu Disquisitiones medicae, de Origine,
antiquitate, differentia, virtute, modo utendi
ac efficaci effectu acidularum Egrensiarum. Pra-
gae, 1725. 8.

L. F. Meisner Anchora salutis, seu de origine, virtute et efficaci effectu acidularum Egrensiarum. Prag, 1725. 8.

Joh. Georg Starckmann's neue gründliche Untersuchung des weitberühmten Eger Sauerbrunnens und ausführliche Beschreibung in welchen desselben wahre Bestandtheile, mineralischer Inhalt, davon abhängende Heilkräfte und furtreffliche Nutzbarkeit beschrieben sind. Eger, 1750. 8.

Jos. Eschweiler's Beschreibung des sehr berühmten Egerschen Sauerbrunnens, dessen Eigenschaften, Wirkung und Heilungskräfte. Eger, 1768. 8.

Flinsberg z. Seite 84.

Immanuel Gottlob Menzel Dissert. de Aqua Flinsbergenfi. Francof. ad Viadr. 1775.

C. A. Gerhard vom Gesundbrunnen im Granitberge bey Flinsberg. Versuch einer Geschichte des Mineralreichs. Berlin, 1781. 1 Theil.

C. A. Pescheck Etwas über die Gegend und den Gehalt des Brunnens zu Flinsberg. Lauf. Monathschrift. 1792. Augustmonath.

J. F. Zöllner's Briefe über Schlessien, Kracau, Wialiczka und die Grafschaft Glatz, auf einer Reise im Jahre 1791 geschrieben.

Freyenwalde z. Seite 86.

B. D. Albini Diss. de fonte sacro Freyenwaldensi Francof. ad Viadr. 1685. 4.

*) *Joh.*

*) *Joh. Dan. Gohlii* General - Instruction von der Tugend und dem Gebrauch des Freyenwalder Gesundbrunnen. Berlin, 1716. 8.

— — — — 1776. 8.

August Schaarschmidt's Nachrichten von den Gegenden und dem Gesundbrunnen bey Freyenwalde, Berlin, 1761. 8..

J. G. Lehmann vom Gesundbrunnen zu Freyenwalde. Berlin, phys. Belustig. 1 Band. S. 484.

Göppingen z. Seite 93.

Rhumelii et Remi Carmina laudatae acidulae. Göppingensis, 1607.

w) *Hieronym. Walchens* Beschreibung des Sauerbrunnens bey der Stadt Göppingen an der Vils gelegen. Nürnberg, 1644. 8.

w) — — — Tübingen, 1664.

w) *Jac. Theod. Tabernaemontan.* von den Göppinger Sauerbrunnen, und von seiner Kraft und Wirkung. Kleine württembergische Chronica. Stuttgart, 1660. S. 570 — 584.

J. R. Camerarius Methodus analytica de natura et viribus fontis acidi ad Goeppingam oppidum in ducatu Württembergensi, v. Ej. Syllage memorab. et mirab. nat. Tübingae, 1683. Pag. 333.

Mart. Maskosky das Göppingische Bethesda. Nördlingen, 1688. 8.

Hirschberg z. Seite 101.

G. Hoffmann de Thermis Hirschbergenfibus. Francof. 1591. 8.

w) *Casp. Schwenkfeld's* gründliche Beschreibung des Hirschbergischen warmen Bads in Schlesien. Görlitz, 1607. 8.

— — — — Liegnitz, 1619. 12.

— — — — Hirschberg, 1619. 12.

— — — — Leipzig, 1703. 8.

*) *Mart. Pansa's* Bericht von warmen Bädern; insonderheit den Hirschberger und Landeckischen. Leipzig, 1718. 8.

Mathaei Adelberti Zindel des Hirschbergischen warmen Bades in Schlesien unter dem Riesengebürge gelegen, kurze Betrachtung u. s. w. Liegnitz, 1650. 8.

Christ. Mich. Adolphi Diff. de Thermis Hirschbergenfibus. Lipsiae, 1710.

— — — — 1726.

w) *Ejusd.* Tr. de fontibus quibusdam foteriis, Hirschbergenfibus, de fonte Cucuffensi et molari ad Carolinas thermas. Lips. 1733.

Christ. Bened. Schneider Diff. de modo utendi et regimine in thermis filiorum Hirschbergenfibus observandis. Halae, 1739.

Imnau z. Seite 103.

Sammel Caspar's Beschreibung des Sauerbrunnens zu Imnau. Ulm, 1733. 8.

Ueber das Mineralwasser zu Imnau, von dem Herrn Hofr. und Leibarzt *Metzler*; im *Baldinger*. Neuen Magazin für Aerzte Band 13. St. 5. ingl. in der Beilage zu No. 3. der medic. chirurgischen Zeitung. Salzburg, 1791.

(R) *M. H. Klaproth's* Untersuchung der Mineralquellen; in v. *Crell's* chem. Annalen. 1792. B. 1. S. 333.

Kann-

Kannstadt z. Seite 106.

w) Kurze Beschreibung des Salzwassers bey Cantstatt am Neckar; in der kleinen Württembergischen Chronica. Stuttgart, 1660. S. 639 bis 643.

Fons aquae vitae Canstadiensis. Stuttgart, 1710. 8.

J. A. Gessner's Beschreibung 5. Württenberger Bäder, nemlich Zaysenhauser, Canstadter, Hirschbad, Zellerbad und Wildbad. Stuttgart, 1748. 8.

— — — Nachricht von dem Kannstadter Salzwasser. Stuttgart, 1749.

Rosinus Lentilius von den Cantstadtischen Gesundbrunnen; in Herrn Bergr. v. Crells chemischen Archiv. 2 B. S. 34.

Kissingen z. Seite 107.

Joh. Wittich's Beschreibung des Kiffinger Heilbrunnens. 1539.

Godofr. Stechii Descriptio fontis medicati Kiffingensis. Würzburgi, 1595.

Joh. Mich. Fehr Wirkung und Gebrauch der Sauerbrunnen und Wildbäder, insonderheit des Sauerbrunnens zu Kissingen, 1676.

Joh. Friedr. Haak's kurze doch gründliche Beschreibung des Kiffinger Sauerbrunnens. 1696.

Joh. Nic. Seitz Hydrologia Franconica, d. i. gründliche Beschreibung des Kiffinger Sauerbrunnens. Würzburg, 1700.

— — — Nürnberg, 1763.

Joh. Barth. Ad. Beringer's gründliche und richtige Untersuchung des Kissingen Heil- und Gesundheits-Brunnen. Würzburg, 1738.

w) *Collectio novissima Scriptorum et rerum Wirceburgensium.* Tom. 11. Francof. et Lips. 1744. fol. pag. 710.

Lauchstädt z. Seite 116.

Reineccius des Lauchstädter Sauerbrunnens Art und Wirkung, kürzlich doch gründlich entworfen. (ohne Druckort und Jahreszahl)

Dav. Friedel's kurze doch zulängliche Beschreibung von dem zu Lauchstädt vor etlichen Jahren bekannt gewordenen Gesund- und Sauerbrunnen. Naumburg, 1719. 8.

C. Lichtenhain Differt. de fontibus medicatis Lauchstadiensibus (Praef. *Fridr. Hoffmann.*) Halae, Magdeb. 1723. Uebersetzt untern Titel:

Frid. Hoffmann's kurzer doch gründlicher Bericht von der herrlichen Kraft und dem nützlichen, sowohl äußerlichen als innerlichen Gebrauche des Lauchstädter mineralischen Gesundbrunnens, nebst einer Anweisung, wie solche gebührend zu gebrauchen, und einem Anhange einiger dadurch geschehenen Curen. Halle im Magdeburgischen, 1724. 8.

J. F. Henkel's Bethesda portuosa; das Hülfreiche Wasser zum langen Leben, insonderheit in dem Lauchstädter Brunnen bey Merseburg. Leipzig und Halle. 1726.

Zweyte Auflage von S. B. W. M. C. — — 1746. 8.

Chr. Gotth. Barth's Abhandl. über die Natur, den Nutzen und den Gebrauch des Gesundbrunnens zu Lauchstädt, kürzlich entworfen. Leipzig, 1768. 4.

Meinberg z. Seite 126.

(*Streit - Schriften.*)

Gegen die Verläumdungen, welche vorgeblich der Salzinstructor *Weber* zu Pyrmont in No. 20. der Mindenschen Anzeigen dieses Jahres drucken liefs. Von der Brunnenkommission in Meinberg. Meinberg, den 29 Maj. 1794. 8 Seiten in 4.

Mathias Weber zeigt dem Apotheker *Piepenbring* in Meinberg durch diesen Brief die Antwort an, die er durch seine Schrift: physikalisch - chemische Nachricht von dem sogenannten mineralischen Salzwasser auf der Saline bey Pyrmont, veranlaßt hat, und nächstens erscheinen wird. Pyrmont, 1794. 24 Seiten in 8.

Vorläufige Antwort auf den Brief, betitelt. *Mathias Weber* zeigt dem Apotheker u. s. w. Von dem Doctor und Apotheker *Georg Heinrich Piepenbring*. Meinberg, 1794. 31 Seiten in 8.

Weitere Antwort auf den wider mich geschriebenen Brief. Von *G. H. Piepenbring*. Meinberg, 1794. 40 Seiten in 8.

Eine Antwort auf *Georg Heinrich Piepenbrings* Nachricht von den Mineralsalzwasser bey Pyrmont. Von *Mathias Weber* daselbst entworfen. Pyrmont, 1794. 55 Seiten in 8.

Kurze Gegen - Antwort, auf die unter *Mathias Webers* Nahmen erschienene neue Schmähschrift.

schrift. Gegeben von *G. H. Piepenbring*.
Meinberg, 1794. 31 Seiten in 8.

Nenndorf z. Seite 130.

Erhard's Aufsatz über dieses Wasser; im Hannöv.
Magazin vom Jahre 1784. St. 2. S. 31.

Ludw. Phil. Schröter's Beschreibung der asphal-
tischen kalten Schwefelquellen zu Nenndorf
in der Grafschaft Schaumburg. Rinteln, 1792.

Auch befinden sich von diesen Quellen Nach-
richten, im Baldinger. neuen Magazin für
Aerzte, im 6. 9. 11. 13. 15 und 16 Bande.
ingleichen.

(R) in *v. Crell's* Beyträgen zu den chemischen
Annalen. Band. 3. S. 447.

Niederbaden z. Seite 131.

Heinrich Pantaleon von der Stadt und Graf-
schaft Baden sampt ihren Wildbädern. Ba-
den, 1578. 8.

Joh. Jacob Scheuchzer's Untersuchung des Bads
zu Baden dessen Eigenschaften und Wirkun-
gen. Zürich, 1732. 4.

*Amusemens des Bains de Bade en Suisse, de
Schinznach et de Pfeffers.* Londres, 1739. 8.

Joh. Jac. Scheuchzer's Naturhistorie des Schwei-
zerlandes. Neue Auflage. Zürich, 1752. 2 Theil.
S. 387 — 409.

Pfeffersbad z. Seite 133.

Joh. Kolwecken, von des überaus heilsamen u. l.
Frauen Pfeffersbads, Natur, Art und Eigen-
schaft. Dillingen, 1631. 8.

Joh.

Joh. Reydt's Beschreibung des Pfefferbads.
1708.

Amusemens des Bains de Bade en Suisse S. oben.

Joh. Jac. Scheuchzer's Naturhistorie des Schweizerlandes. Neuen Aufl. Zürich, 1752. 2 Theil.
S. 409 — 480.

Pyrmont z. Seite 135.

Johannes Pyrmontanus (alias Feuerberg). Fons Sacer, oder Beschreibung des hylligen Borns. Lemgo, 1597.

w) — — — — Mit Anmerkungen von *Andreas von Keil* 1698. 8.

*) *Georg Bollmann's* Beschreibung des Pyrmontischen Brunnen. Rinteln. 1661. 8.

*) — — — — Marburg, 1682. 8.

Andr. Cunaei (v. *Keil*) Beschreibung des Pyrmontischen Sauerbrunnens. Rinteln, 1677.

— — — — — Lemgo, 1697.

w) — — — — — Hannover, 1698. 8.

*) — — — Fünfte Auflage daselbst. 1709. 8.

J. Reiskius Commentatio physica aequae ac histor. de acidulis Pyrmontanis. Francofurti et Lipsiae, 1700.

Sigismund Beermann von der Grafschaft Pyrmont und ihren Sauerbrunnen. Frankf. 1700. 8.

C. B. Jambert von dem Wasser zu Eger, Pyrmont und Sedlitz. Berlin, 1714.

Slare an account of the Nature and excellent Proprieties and Virtues of the Pyrmont-Waters, 1717.

(ins

(ins Deutsche übersetzt unter dem Titel.)

Fridr. Slare Bericht von der Natur und den für-
trefflichen Eigenschaften des Pyrmontischen
Wassers, von *G. L. Piderit*. 1718.

Joh. Philipp Seip (der Vater) Beschreibung des
Pyrmonter Mineralbrunnen und Stahlwassers.
Hannover, 1717.

— — — — 1719.

— — — — 1740.

— — — — 1750.

*) *Frid. Bartheldes* vernünftige Gedanken und
Anmerkungen, vom Gebrauch und Mißbrauch
des Pyrmonter Wassers. Minden, 1726. 8.

Laur. Heister (Resp. (J. S. Hahn) *Diff. de Aquis
medicatis Pyrmontanis*. Helmst. 1732.

Turner account of the Mineral Waters, of
Pyrmont and Spaa. London, 1733. 8.

*) *Joh. Philipp Seips* kurzer Auszug und Unter-
richt von den vornehmsten Arzneykraften des
Pyrmontischen Stahlwassers. Hannover. 1736. 8.

*) *Joh. Christoph Ludw. Seip* (der Sohn) Pyr-
montische Krankengeschichten. Hannover.
1737. 8.

J. H. Fürstenau's Anmerkungen von dem rech-
ten Gebrauch und vielerley Mißbrauch der
mineralischen Wasser, sonderlich des Pyrmon-
terbrunnens. Lemgo, 1751.

Unterricht für diejenigen, welche sich des Pyr-
monter Wassers bedienen wollen. Bremen,
1769.

(S. auch vorher unter der Rubrik: *Meinberg*.)

Schinznacht z. Seite 149.

Kurze, doch gründliche Beschreibung des Hab-
spurger, zuvor genannten Schinzmacher Bads,
von *M. D. H. B. S. P.* 1708. 4.

Joh.

Joh. Jac. Scheuchzer's Naturhistorie des Schweizerlandes. Neue Auflage. Zürich, 1752. 4. S. 325 — 341.

Schinz de Thermis Schinzuacensibus. Argent. 1763.

Schwalbach z. Seite 150.

*) *Dieterichs* Responsa medica de probatione facultate et usu acidularum ac fontium Schwalbacii susurrantium. Francof. 1631. 4.

*) *Joh. Dan. Horst* vom Gebrauch und Wirkung des Schwalbacher Sauerbrunnens. Frankfurt, 1655. 12.

* w) — — — Beschreibung der Sauerbrunnen zu Langenschwalbach und Dönnigstein. Frankfurt, 1659. 12.

w) *Joh. Gottfried Geilfuss* Unterricht vom Sauer- und Brodelbrunnen zu Langenschwalbach. 1662. 12.

v. *Hörnicks* Beschreibung des Langenschwalbacher Sauerbrunnen und Bades. Frankf. 1662. 12.

— — — — 1740 8.

— — — — 1746. 8.

*) *Eberhard Melchior's* Hydrologia, besonders vom Schwalbacher-Brunnen, und Schlangenbade. Francof. 1694. 8.

J. B. Gladbach vom Schwalbacher Sauerbrunnen. Frankfurt, 1699.

*) *Ludw. Christoph Guckelius* Curmässige Schwalbacher Diät und Lebensordnung. Frankfurt, 1699. 12.

E. Melchior und *G. L. Möller* kurzes Schwalbacher Curbüchlein, und vom Gebrauch des Schlan-

Schlangenbades und Brodelbrunnens. Frankfurt. 1710.

Joh. Thom. Hensingii Meditationes et Experimenta circa acidulas Schwalbacenses. Francof. ad M. 1711.

übersetzt unter dem Titel:

— — — — genaue Erfahrung des Schwalbacher Sauerbrunnens. Frankf. 1711.

Kurzer doch gründlicher Bericht vom Sauerwasser in Langenschwalbach. Maynz 1714. 8.

— — — — Frankfurt, 1728. 8.

Amusemens des eaux de Schwalbach. Liege, 1739. 8.

Joh. Conrad Fridr. Schweitzer's richtige physisch-chemische Versuche und Beschreibung eines vortrefflichen Stahlbrunnens zu Langenschwalbach. Wetzlar, 1770. 8.

— — — — 1773. 8.

— — — — Ein Auszug aus dieser Schrift. Ebendaf. 1782. 8.

— — — — Bestimmung des Principii marialis oder eigentlichen Eisengehalts in den Stahlbrunnen - Wasser zu Langenschwalbach. Wetzlar, 1776. 8.

Schwalheim z. Seite 151.

Phil. Guil. Eckhard de duobus Wetteraviae fontibus Schwalheimensi et Berstadiensi. Giesae, 1742.

Ueber den Schwalheimer Gesundbrunnen; in *Schlözers* Staatsanzeigen 6 Band. 21 Heft.

Ehrmann's Beschreibung des Schwalheimer Wassers; in *Baldingers* Magazin für Aerzte. Band 6. Stück 2.

Seid-

Seidlitz z. Seite 154.

Fridr. Hoffmanni (Resp. *M. L. Claussen*) *Examen chemico - medicum fontis Sedlicensis, in Bohemia sistente.* Halae, 1724. 4.

— — — (Resp. *W. A. Kellner*) *D. sistens fontis Sedlicensis in Bohemia, nec non salis ex eadem parati examen.* Halae, 1724. 4.

*) *Fr. Hoffmann's* Bericht von dem Nutzen und Gebrauch des zu Seidlitz neu entdeckten bittern purgirenden Brunnens. Halle, 1724. 4.

F. E. Brückmann de *Aquarum Sedlitzensium usu.* *Commerc. literar. Nor.* Vol. III.

Seydschütz z. Seite 155.

*) *Joh. Adam Göritz* Nachricht von dem Said-schützer Bitterwasser. Regensburg, 1727. 8.

— — — — Leipzig, 1730. 8.

— — — — Regensburg, 1754. 8.

— — — — neue Bemerkungen von den böhmischen Bitterwassern. Regensburg, 1738. 8.

Joh. Fridr. Zittmann's practische Anmerkungen von den Töplitzer Bädern, böhmischen Bitterwassern u. s. w. Dresden, 1752. 8.

Heinr. Gottl. Nepom. Troschel's nothwendige Nachrichten, von den wahrhaftig böhmischen Bitterwassern, Seydschützer Ursprungs aus dem hochbetschen Berge. Leitmeritz, 1761. 8.

Selters z. Seite 156.

Joh. Wilh. Mogen's Beschreibung des Niederselterschen Sauerbrunnens. Cassel, 1612. 8.

— — — — Leipzig, 1724. 8.

J. S. Hahn's Untersuchung des Selterwassers. Berlin, 1720.

Joh.

Joh. Dan. Horst's Nachricht vom Gesundbrunnen zu Niederselters. Frankfurt, 1725.

Fridr. Hoffmann's gründlicher Bericht vom Selterbrunnen, dessen Gehalt Wirkung und Kraft. Halle, 1727. 4.

— — — Leipzig, 1732. 8.

ist unter folgendem Titel ins Franz. übersetzt.

Analyse parfaite des eaux de la fontane du bas Selter, traduit de l'Allemand par *Pierre Theodore Leveling*. 1756.

Ern. Engen. Cohausen de atrophialuem venereum excipiente, fonte Selterano lacte nupto curata, in den Actis ph. med. Acad. Nat. Curios. Vol. X. obs. 88.

Joh. Kiliani (*Pr. G. H. Behrens*) dissert. inaug. medica, de aqua Selterana. Argent, 1740.

Untersuchung und Nachricht von des berühmten Selterwassers Bestandtheilen, Wirkungen und richtigen Gebrauch. Leipzig, 1775. 8.

Noch befinden sich einige Nachrichten über diesen Brunnen in den Fränkischen Sammlungen. Band 8. S. 25. in *Schlözers* Briefwechsel Theil 8. Heft 43. und im Journal von und für Deutschland. 1784. 9 St. S. 155.

Spaa z. Seite 158.

T. Ryetii Observationes super usum fontium pagi Spa. C. P. *Gaeringii* descriptione, Leodii, 1553. fol. et 8.

G. Limboth de acidulis quae sunt in Sylva Arduenna juxta vicum Spa. Antwerp. 1559. 4.

P. Gaeringii Descriptio acidularum pagi Spa et Fernati Tungrensis e Gallic. latine factae a *T. Ryetio*. una cum Ejusd. Observat. in eandem aquam. Leodii, 1592.

Henr.

Henr. ab Heer Spadacrene, hoc est Fons spada-
nus, accuratissime descriptus, acidulasque
bibendi modus, et medicamina xypotis necessa-
ria; et observationes medicae. Lugd. Batav.
1605.

— — — — Leodii, 1614. 8.

— — — — — 1635.

— — — — Lipsiae, 1645.

w) — — — — Lugd. Batav. 1685.

J. Junius Aquarum Gryphi s. Aenigmata eorum-
demque explicatio. Loewen, 1614. 8.

w) *Henric. ab Heer* Deplementum Supplementi
de Spadanis fontibus, sive vindiciae pro sua
Spadacrene. Leodii, 1624. 12.

— — — — Observation, med. acidu-
larum Spadanarum. Lips. 1645.

— — — — Lugd. Batav. 1685. 12.

Les Fontaines de Spa. a Liege, 1654.

Symptoni Hydrologia chymica s. chymica anatome-
mia Scarburgensium, aliorumque fontium spa-
danarum in Agro Eboracensi. Lugdun. 1668.

R. Wittie Resp. ad Hydrologiam chymicam Sym-
phoni. Lugd. 1669.

W. Chronet la Connoissance des Eaux minerales
d'Aix la Chapelle, de chaud fontaine de Spa.
a Leide, 1714.

— — — — a Liege, 1729. 8.

M. Nessel Traité des eaux de Spa. a Liege, 1699.

Bazin Traité touchant les eaux de Spa et de
Chevron. a Liege, 1715.

Fr. Hoffmanni Diss. de fontis Spadani et Swal-
bacensis convenientia. Halae, 1730.

Amusemens des eaux de Spa. Amsterdam, 1734.

— — — — — 1735.

— — — — — 1740.

ins deutsche übersetzt unter dem Titel:

Amusemens des eaux de Spa oder Vergnügungen und Ergötzlichkeiten bey denen Wässern zu Spaa, aus dem Franz. ins Deutsche übersetzt von P. G. v. K. mit 16 Kupft. Frankfurt und Leipzig, 1735. 8.

P. A. de Presseux Diff. de Aquis Spadanis. Lugd. bat. 1736.

Gottlob Carl Springsfeld Iter medicum ad Thermas Aquisgranensis et Fontes Spadanos. Lipsiae, 1748.

N. Th. le Drou Principes contenus dans les différentes sources des Eaux minerales de Spa. a Liege, 1752.

J. Ph. de Limbourg Traité des Eaux minerales de Spa. a Liege, 1753.

— — — a Leide, 1754.

— — — a Liege, 1756.

— — — Nouveau Amusements des eaux de Spa, ouvrage instructif et utile a ceux qui vont boire ces eaux minerales, sur les lieux, orné de fig. en taille douce. a Paris et a Liege. 1763.

Avis aux Buveurs d'Eaux minérales precedé de l'Eloge de Spa et de ses Environs. a Liege, 1776. 8.

Töplitz z. Seite 161.

Joh. Christ. Vollhardten's Töplitzisches warmes Badbüchlein, in welchem aus guten medic. Gründen kürzlich berichtet wird, wie man dasselbe, und mit welcher Diät, gebrauchen solle. Dresden. 1648. 12.

Casp. Schwenkfeld von des Töplitzer warmen Bades in Böhmen, Ursprung, Gelegenheit, Abtheilung, Natur, Eigenschaft, u. s. w. Görlitz und Liegnitz. 1607. 8.

— — — Liegnitz. 1619. 12.

w) — — Hirschberg, 1619. 12.

— — — (ohne Druckort) 1708. 8.

Laur. Joh. Pestenreiter's Bericht des uralten Töplitzer Bades; nebst Beschreibung desselben Ursprungs, Art und Gelegenheit. Prag, 1675. 8.

— — — — — 1678. 8.

Matth. Castii Thermae Teplicenses. d. i. kurze Beschreibung der Teplitzer warmen Bäder Ursprung, Gelegenheit und deren vielfältigen Tugenden auch heilsamen und dienlichen Gebrauch. Dresden, 1701. 8.

— — — — — 1708. 8.

Joh. Franc. Kempfe's Beschreibung der Natur, Beschaffenheit, Wirkung und Nutzen des uralten Töplitzer-Bades. Berlin, 1706. 8.

Matth. Leder's kurze Beschreibung des heilsamen warmen Bades der Stadt Teplitz. Freyberg, 1717. 8.

Joh. Heinrich. Vignett's klare Beschreibung der uralten, heilsamen und höchstberühmten Töplitzer warmen Bäder. Prag, 1720. 8.

Wolkenstein z. Seite 182.

w) *Joh. Goebel's* Beschreibung der zweyen warmen Bäder so im Lande Meissen, nahe bey den löbl. Bergstädten Annaberg und Wolkenstein gelegen. Dresden, 1576. 8.

Erschien in eben denselben Jahre zuerst lateinisch.

* w) *Aug. Hauptmann's* uhralter Wolkensteinischer Bad- und Wasserschatz zu unserer lieben Frauen auf dem Sande genannt. Leipzig, 1657. 8.

w) Der Autor des Wolkensteinischen Bade-Tractats. zu unserer lieben Frauen auf dem Sande, an dessen überklugen Bade-Verlesterer. 1673. 8.

Math. Zimmermann's Wolkensteinischer Badfab-bath. Freyberg, 1671. 4.

Casp. Heinr. Schreyen's Wolkensteiner Bad, oder neu gefasster uralter Wolkensteiner warmer Bad- und Wasser-Schatz, nebst *Aug. Hauptmann's* Admonition an die Badegäste. Frankf. an der Od. 1686. 8.

— — — Leipzig, 1696.

Ebendesselben Thermarum contenta, rejecta et retenta, d. i. neue Befestigung und Erörterung des Bad- und Wasserschatzes. Frankf. an der Oder und Leipzig, 1696. 8.

Gottfried Müller's Thermae Wolkensteinenses, oder historisch - physikalische Beschreibung, auch moraltheologische Betrachtung des warmen Bades unterm Wolkenstein. Dresden und Leipzig, 1721. 8.

Gottwald Schuster's Thermologia Wolkensteinensis, oder gründliche und practische Abhandlung, von dem Wolkensteiner Bade. Chemnitz, 1747. 8.

